

Lebensart aus Hannover

September 2012

nobilis

34. Jahrgang, 4,00 €

HOVER- CRAFT-WM

Isernhagener
fährt um den Titel

HINTER DEN KULISSEN

Kreativ-Stress bei
den Bühnenbildnern
zum Saisonstart

Die Chefin von Max und Moritz

DR. GISELA VETTER-LIEBENOW präsentiert Jubiläumsschau.

EXTRA
Gesund
und Schön
2012



wallach
EXCLUSIV

Designermöbel auf über 2000 m² in Celle

25 Jahre

ab 1488,- €

FRANZ
FERTIG
seit 1892

die
Collection

MALOU

FEIERN SIE MIT UNS
25 JAHRE MALOU



Wie bleibt ein Klassiker jung? Indem er das bleibt, was er schon immer war – ein Verwandlungssofa für alle Lebenslagen! Ob Sofa, Einzel- oder Doppelbett – mit Lattenrost oder Bettkasten, in 200 verschiedenen Bezugs- und Farbmöglichkeiten... Erleben Sie bei uns MALOU in limitierter Auflage zu einem sagenhaften Geburtstagspreis.

wallach EXCLUSIV

Heineckes Feld 3 ■ 29227 Celle ■ Direkt an der B3 ■ www.wallach-exclusiv.de ■ T 05141_994466 ■ F 994455
Mo - Sa 10 - 20 Uhr

Mutig MEISTERHAFT Marin

Und was Hannover im September noch zu bieten hat.

Liebe Leserinnen, liebe Leser,

Organtransplantationen – ein Thema, das derzeit zu heißen Diskussionen Anlass bietet. Was es aber heißt, auf ein neues Organ angewiesen zu sein, hat uns Marianne Büchner erzählt. Seit 18 Jahren lebt die Hannoveranerin mit einer fremden Lunge – und ist dankbar für jedes Jahr, welches ihr auf diese Weise geschenkt wurde.

Dr. Gisela Vetter-Liebenow hat ihre neue Aufgabe als Direktorin im Wilhelm Busch – Deutsches Museum für Karikatur & Zeichenkunst erst vor wenigen Wochen übernommen. Und doch zeigt sie mit der Jubiläumsschau des Hauses bereits beeindruckend, dass hier weit mehr als Max und Moritz zu Hause sind.

Für Klaus Bönighausen aus Isernhagen geht es in Kürze um einen großen Titel: Der Chef eines Handwerksbetriebes zählt zu den Top-Favoriten der anstehenden Hovercraft-WM. Bei diesem heißen Sport donnern die Fahrer mit bis zu 250 PS übers Wasser. Viel Freude mit diesen und vielen anderen Themen wünscht

Ihre Redaktion nobilis



Eva Holtz

GOLDSCHMIEDE

MAUCK

SEIT 1896

NEUERÖFFNUNG

Karmarschstraße 34
(ehemals Meissener Porzellan)



Ich danke allen beim Umbau
beteiligten Unternehmen





INHALTSVERZEICHNIS

KULTUR

- › 48 **NEUE CHEFIN:** Dr. Gisela Vetter-Liebenow präsentiert Jubiläumsschau.
- 52 **GESCHICHTEN-ERFINDER:** Autor Ingo Siegner macht Kinder glücklich.
- 62 **KULISSENMACHER:** Premieren-Stress in Hannovers Theaterwerkstätten.
- 66 **HOCHKARÄTER:** Vorfreude aufs Finale im höchstdotierten Violinwettbewerb.

FOTO: WILHELM-BUSCH - DT. MUSEUM FÜR
KARİKATUR UND ZEICHENKUNST



MENSCHEN

- 14 **ÜBERLEBENSKÜNSTLERIN:** Marianne Büchner und ihre „neue“ Lunge.
- › 20 **LÖFFELHELD:** Jens-Peter Köster startet mit hausgemachten Suppen durch.
- 24 **LESEHELPER:** Hannoveraner Otto Stender hat die Antwort auf PISA.
- 72 **TRÄUME:** Totalkünstler Timm Ulrichs und sein persönlicher (Alb)-Traum.

FOTO: CHRISTIAN WYRWA



SCHWERPUNKT: SO LOCKT DER HERBST

- › 40 **FELL UND LEDER:** Petra Warnekes überzeugende animalische Mode.
- 44 **FARBENFROH UND ELEGANT:** Must-haves in warmen Tönen.

FOTO: VOLKER WARNING



WIRTSCHAFT

- 26 **KÖNIGSKLASSE:** Isernhagener Klaus Bönighausen kämpft um WM-Titel.
- › 30 **VON WEGEN BLEI-ENTE:** Demis Meloni vermittelt Spaß im Schwimmbecken.
- 33 **PFERDESTÄRKEN IM FOKUS:** Olympioniken kommen nach Langenhagen.
- 34 **LERNEN IM TEAM:** Das Internat „Stiftung Landschulheim am Solling“.

FOTO: KEVIN HOFFMANN

nobilis events



made in
italy

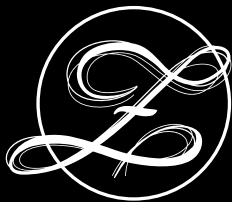


möbel
staude



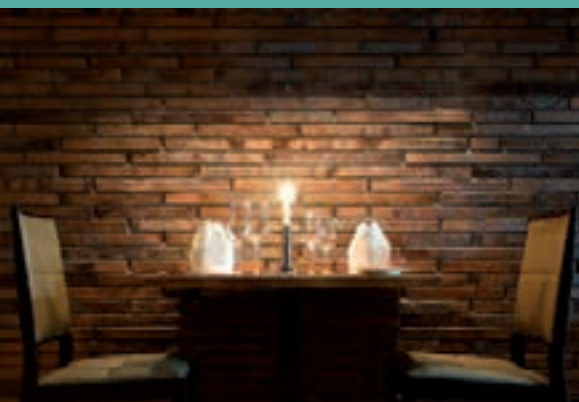
B Busnelli **cierre**
MisuraEmmé PIANCA

Meelbaumstraße 15 | 30165 Hannover | www.moebel-staude.de



DER ZAUBERLEHRLING

LASSEN SIE SICH
VERZAUBERN!



NEUE DEUTSCH-
NIEDERSÄCHSISCHE KÜCHE
MIT PRODUKTEN
AUS DER REGION UND
DEUTSCHEN WEINEN

DER ZAUBERLEHRLING
GEIBELSTRASSE 77 · 30173 HANNOVER
T. 0511.89963633
WWW.DERZAUBERLEHRLING.COM

IM GESPRÄCH



FOTO: DRÖSE

Ein Prinz zeigt Flagge

Ernst August Erbprinz von Hannover führt das Familienunternehmen ab sofort selbst und wird sich in Zukunft öfter auf der Marienburg und in Hannover sehen lassen. Zukünftig wird **Ernst August**, der in London als Investmentbanker tätig ist, ein festes Büro im Schloss beziehen, das sein Vater Ernst August Prinz von Hannover ihm bereits 2004 übertragen hatte. Verwalter Mauritz von Reden hat sein Amt als Schlossverwalter abgegeben.

NEUE QUALITÄTEN

Loro Piana – Die luxuriösen Textilien von Loro Piana bereichern das Stoffatelier von Hans G. Bock Inneneinrichtungen. In der Friesenstraße erwartet Kenner damit eine neue sinnliche Erfahrung, auf die sich nicht nur Hans G. Bock-Geschäftsführer Bernd Krüger (Foto) freut: Die Wolle der Kaschmirziege ist von unvergleichlicher Weichheit. Kombiniert mit warmer Merinowolle, kühler Seide und fein gewebtem Leinen ergibt sie Stoffe, die Wohnträume wahr werden lassen.



FOTO: HANS G. BOCK



FOTO: PROMO

Runde Sache

Seit fünf Jahren gibt es das Theatrio, das einzige feste Figurentheaterhaus in der Region Hannover. Mit liebevoll gestalteten Räumen ist es Spielstätte und Informations- und Kreativzentrum zum Figurenspiel. Auf zwei Etagen finden neben den regulären Inszenierungen Workshops und Seminare statt. In den vergangenen fünf Jahren haben rund 58 000 Gäste die 703 eigenen Aufführungen und 85 Gastspiele besucht.

LUISENHOF FÜR LANGZEITGÄSTE

Kastens Hotel Luisenpark hat die ersten Luxus-Appartements für Langzeitgäste eröffnet. Auf Wunsch können natürlich auch die Langzeitgäste das komplette Hotel-Angebot nutzen: vom Brötchenbringdienst bis zum Full-Butler-Service. Direktor Michael Rupp (rechts) und Architekt Manfred Hachmeister präsentierten die Suiten.



FOTO: DRÖSE



FOTO: NOBILIS

MAUCK NEU IN KARMARSCHSTRASSE

Die Erfolgsgeschichte von Juwelier Mauck geht ab sofort in neuen Räumen weiter: Falco Fischer, der das hannoversche Traditionsunternehmen in fünfter Generation leitet, hat die Meisterwerkstatt in der Karmarschstraße neu eröffnet. Ab sofort werden hier wieder erstklassige Schmuckstücke handgefertigt oder umgearbeitet.

SOMMER-AUKTION

Noch eine Woche läuft der Nachverkauf der großen Sommer-Auktion von Hannoverum, Hannovers größtem Auktionshaus. Höhepunkte waren diesmal Werke von WP Eberhard Eggers, dessen Arbeiten in über 70 Museen weltweit vertreten sind. Die Objekte der Sommerauktion können noch im Auktionshaus in der Karmarschstraße besichtigt werden.



FOTO: HANNOVERUM

New

STORE HANNOVER

GEORGSTRASSE 44

0511/35374549

CHRIST

German Leather Fashion since 1954

BERLIN • BONN • KOBLENZ

SAARBRÜCKEN • WIESBADEN • LEIPZIG

www.christ.eu



FOTO: MICHAEL PLUMER

60 Jahre Mädchenchor

Der Mädchenchor Hannover lässt seine Fans zum 60. Geburtstag natürlich nicht im Regen stehen: Das Festkonzert zum Geburtstag des international gefragten Chores unter der **Leitung von Gudrun Schröfel** wird hochkarätig: Eigens zu diesem Anlass haben Peter Eötvös und Vinko Globokar Kompositionen geschrieben, die im Festkonzert am 23. September um 17 Uhr im großen Sendesaal des Landesfunkhauses zur Uraufführung kommen. Solistinnen: Die Stars Carola Guber und Katja Pieweck – ehemalige Chormädchen.

10 Jahre Leitung Knabenchor

Der erste Auftritt war der schwierigste: Wenige Tage vor seinem Tod hatte Prof. Heinz Hennig dem heutigen Leiter des Knabenchores Jörg Breiding die Führung offiziell übergeben. Beim Trauergottesdienst für den Chorgründer dirigierte Jörg Breiding den Chor zum ersten Mal in neuer Funktion. Zehn Jahre sind seitdem vergangen. Jahre, in denen es Jörg Breiding gelungen ist, das Lebenswerk Hennigs fortzusetzen.



FOTO: FOLKWANG UNIVERSITÄT DER KÜNSTE ESSEN

PORSCHE CLASSIC-FREUNDE

Das Porsche Zentrum Hannover hatte zur ersten Classic Reunion im Sommer dieses Jahres eingeladen. 85 Gäste kamen mit ihren wertvollen Porsche Klassikern nach Hannover.

Modelle der Jahrgänge 1957 bis 1993, angefangen vom Typ 356 A, über Speedster, Roadster 914/6, 944, 968, 928 sowie 911 Modelle älterer Baujahre bis hin zum 964 Turbo und Targa gaben sich ein Stelldichein und fanden bei Porsche Fans von jung bis alt viel Beachtung und Bewunderung.

Als besonderes Highlight konnte das Porsche-Zentrum sogar einen Gast mit einem Porsche Carrera GTS 904 Rennwagen aus dem Jahre 1964 begrüßen, von dem insgesamt nur 119 Exemplare gebaut wurden. Allein der Klang des Sebring-Auspuffs erzeugte bei den Teilnehmern und Gästen Gänsehaut pur. Für anerkennendes Schmunzeln sorgte auch ein feuerroter Porsche Diesel Trecker vom Typ Master, Baujahr 1962, der von seinem Besitzer liebevoll restauriert wurde.



FOTO: PROMO

Jetzt auch mit
ONLINESHOP!

Im Hannovers

*gibt es viel zu
entdecken!*

Stöbern Sie durch unser breites Angebot an hoch-
wertiger Kunst, außergewöhnlichen Antiquitäten
sowie antikem und modernem Schmuck.

Bücher • **Skulpturen** • Plastiken
Möbel • Münzen • Gläser • **Gemälde**

Briefmarken • Asiatika • **Schmuck** • Edelsteine

Bestecke • Puppen • Spielzeuge • **Porzellan**

Postkarten • **Uhren** • Fotos • **Füller** • Autographen

Ikonen • Instrumente • Feldpost • Orden • Abzeichen

Uniformen und vieles mehr!

HannoVerum®

Auktions- und Handelshaus



Wir haben für Sie montags bis freitags von 10.00 bis 18.30 Uhr sowie
samstags von 10.00 bis 16.00 Uhr geöffnet.

HannoVerum GmbH

Karmarschstraße 41 · 30159 Hannover
Telefon 0511 - 450 13 763 · Telefax 0511 - 450 13 765
info@hannoverum.com · www.hannoverum.com



Germany's Show Contest **NEU!**

25.-28.
Oktober '12
Hannover
Messehalle 2

IM GESPRÄCH

Klassik zieht doch

Über 10 000 Besucher begeistern sich für klassische Musik in Hannovers Altstadt. Wo gibt es das denn sonst? Eine Kreuzkirche, die so überfüllt ist, dass die Besucher auf den Altarstufen sitzen und sogar die Empore erobern. Oder: Eine dichte Mensentraube vor der Bühne am Historischen Museum, die bei schönstem Sonnenschein gemeinsam mit den Künstlern singt: „Der Mond ist aufgegangen.“ Das gibt es nur bei **Klassik in der Altstadt**. Das Festival, das von nobilis unterstützt wird, hat bereits zum zwölften Mal stattgefunden. Mit einem grandiosen Finale ging das Klassikfestival in der hannoverschen Kreuzkirche zu Ende.



FOTO: AL-CLASSICS

NEUERÖFFNUNG

Personalwechsel. Nach fast 40 Jahren Bankzugehörigkeit ist Klaus Heyer aus dem aktiven Dienst bei der Commerzbank in Hannover ausgeschieden und in den Ruhestand gegangen. Er verantwortete seit 2009 die Wealth Management Gebietsfiliale Nord-Westdeutschland. Neuer Vorsitzender der Geschäftsleitung ist Christian Erber (Foto). Der 48-jährige Diplom-

Kaufmann begann seine berufliche Laufbahn 1990 in der Commerzbank in Mannheim. Nach Stationen in Süddeutschland und Berlin war er zuletzt Mitglied der Geschäftsleitung der Commerzbank AG im Wealth Management in Hamburg. „Jetzt freue ich mich darauf, in Hannover viele spannende Menschen kennenzulernen“, sagt Neu-Hannoveraner Christian Erber.



FOTO: COMMERZBANK



KLINGENBERG

Tickets:
0700 / 44 77 63 28
www.german-classics.com



Tickethotline für
12,4ct pro Minute
Mobilfunk abweichend

Ars Texendi

„Die Kunst des Webens“


Seegers & Sohn
Wir weben. Seit 1765.

Bei uns erhalten Sie
Tischwäsche in jeder Größe.
Maßanfertigungen von
heute auf morgen.

- Tischdecken

- Tischläufer

- Mitteldecken

- Servietten

- Tischsets

- Maßanfertigungen

- Übergrößen

- Meterware

- Handtücher

- Duschtücher

- Badvorleger

- Accessoires

- Geschirrtücher

- Kissenhüllen

von 1765 bis heute

Der nächste Friedrich (geb. 1886) nahm am ersten Weltkrieg teil. Der Vater führte die Firma fort, die diese Zeit unbeschadet überstand. In den 20er- und 30er Jahren lief das Geschäft außerordentlich gut. Kunden waren gute Aussteuerhäuser in ganz Deutschland, sowie große Gutshöfe, Adelshäuser und auch bereits einige Hotels. So wurde das gerade neu errichtete Gebäude zu klein und man kaufte die Immobilie einer in Insolvenz befindlichen Weberei – hier weben wir noch heute.

Fortsetzung folgt



www.weberei-seegers.de

FABRIKVERKAUF Öffnungszeiten: Montag - Samstag: 10.00 - 18.00 Uhr | Sonn- und Feiertag: 12.00 - 18.00 Uhr

Bleichenstraße 28 | 31515 Steinhude am Meer | E-Mail: info@fsus.de | Tel. Fabrikverkauf: 05033 / 390328 | Tel. Weberei: 05033 / 5225 | Fax: 05033 / 1820

- Steinhuder Leinen

FABIANA FILIPPI

EW

panara

CAMBIO

Cipriani
KNITWEAR

voi

F·F·C

RENÉ LEZARD

Herbst/Winter 2012



AGL
ARTISAN LINGERIE COMMERCE

Cäcilienstraße 1 (Fiedeler Platz)
30519 Hannover-Döhren
Telefon 05 11/9 84 51 23

Mo bis Fr: 9.30-13.00 Uhr · 15.00-18.00 Uhr
Sa: 10.00-13.30 Uhr
E-Mail: lapiazzetta@arcor.de



FOTO: PRIMO

Kunst zur blauen Stunde

Passend zum Jahresmotto der Gartenregion Hannover haben fünf Künstler Ideen und Visionen zum Thema Wasser entwickelt: plätschernde Klangteppiche, explodierende Fontänen und Fluss-Impressionen. Bis zum 9. September sind die Installationen auf dem Gelände von kunst in kontakt in Herrenhausen (Am großen Garten 5a) zu sehen und zu hören. Wenn die Blaue Stunde anbricht, entfaltet die Ausstellung ihre ganze Magie. In der Zeit der Dämmerung zwischen Sonnenuntergang und nächtlicher Dunkelheit verändern sich die Kunstobjekte.

RADELN FÜRS JUBILÄUM

Das 120-jährige Firmenjubiläum wurde bei Lutzmann Kerger & Traupe auf ganz besondere Weise eingeläutet. Geschäftsführer Wolfram Nolte (Foto) wiederholte eine Fahrradtour des Gründers Hermann Kerger. Der war seinerzeit mit dem Hochrad von Neapel nach Hannover gestrampelt. Nolte bevorzugte zwar ein modernes Rennrad, doch die 1892 Kilometer – so viele wie das Gründungsjahr – brachten auch für ihn Abenteuer, Qual und Überraschungen: Schießerei in Neapel, eingestürzte Brücken im Apenin, Gewitter und während der sechs Tage nur 2 Stunden Schlaf pro Nacht.



FOTO: PRIVAT

Bürgerstiftung sagt Danke

Die Bürgerstiftung Hannover hat ein großes Dankeschön-Hoffest gefeiert. Der Vorstand empfing auf dem Rittergut der Familie von Graevemeyer in Bemerode mehr als 80 Gäste, die sich im vergangenen Jahr in besonderer Weise für die Bürgerstiftung Hannover eingesetzt hatten, unter ihnen Stifter, Ehrenamtliche, Paten, Projektpartner und Förderer. Sie alle haben mit ihrer finanziellen oder zeitlichen Unterstützung zur erfolgreichen Arbeit der Stiftung beigetragen.



FOTO: BÜRGERSTIFTUNG

AUSZEICHNUNG MIT KUBUS-SIEGEL

„Wir sind stolz, dass wir auch 2012 bei unseren Kunden punkten konnten“, erklärt Götz Wenker (Foto, links), Vorsitzender der Geschäftsführung von AWD Deutschland. Er nahm das Kubus-Siegel von Torben Tietz (rechts) von MSR Consulting entgegen. Die KUBUS-Studie weist AWD zum dritten Mal in Folge im Bereich „Betreuungsqualität“ mit dem Zertifikat „hervorragend“ aus.



FOTO: OBS/AWD

REISEFÜHRER

Südengland mit den Augen der hannoverschen Autorin Susanne Born und des Fotografen Franz Marc Frei gesehen: Der neue DuMont Bildatlas macht neugierig auf Kathedralen, Kultstätten, Moore, Klippen, Gärten und böse Buben. Wer weiß schon, dass der Krimi-Tourismus inzwischen ein Wirtschaftsfaktor in dieser Region ist. Brillante Fotografien, mitreißende Reportagen und spannende Aktivangebote – allesamt von der Autorin geteilt – animieren und informieren: vom Gemüseanbau beim Biogärtner und Galopprennen in Bath über Bingo in einer traditionellen Bingohalle, Maßschuhherstellung bis zu Prinz Charles und seinen Architekturvorlieben.



FOTO: PROMO

NEUE LAMMFELL-KOLLEKTION

Lammfell-Produkte sind das Highlight der Aktionswochen bei Fur + Fashion Hannover. Vom 3. bis zum 15. September wartet eine große Kollektion von Lammfelljacken und Mänteln aus dem eigenen Atelier von Fur + Fashion Hannover auf Anprobe. Das Lieblingsstück kann nach Größe, Farbe und Modell ausgesucht werden und wird dann nach Maß gefertigt – jeder individuelle Kundenwunsch wird von den Lammfell-Experten in die Tat umgesetzt. Qualität wird dabei groß geschrieben. Im Aktionszeitraum erhalten Kunden einen Frühorderrabatt.



FOTO: FUR + FASHION

Weinprobe Weingut Dr. Heger / Baden

09. & 10.11.2012 – 19:00 Uhr

Seit Jahrzehnten ein Begriff für Premiumweine aus weltbekannten Lagen wie z.B. Ihringer Winklerberg und Achkarrer Schlossberg, Weine für höchste Ansprüche.

Kellermeister Markus Mleinek vom Weingut Dr. Heger wird Ihnen die Weine persönlich vorstellen.

€ 79,- pro Person
inklusive begleitender kulinarischer Spezialitäten/Wasser



22.11.2012 – 19:00 Uhr

Basiskurs Deutscher Rotwein

€ 39,- pro Person

Luisenstraße 1-3 · 30159 Hannover
Tel.: +49(0)511/3044-814
www.kastens-luisenhof.de

A close-up portrait of an elderly woman with short, wavy blonde hair and a warm smile. She is wearing a white jacket over a light blue top and a gold necklace with a small pendant. A thin, clear oxygen tube is visible across her nose. The background is a soft, out-of-focus green.

.....
„Ich liebe kräftige, fröhliche
Farben. Das ist für mich Aus-
druck von Lebensfreude.“
.....

..... MARIANNE BÜCHNER

*Marianne Büchner wurde eine Lunge transplantiert:
„Mir wurden wunderbare Lebensjahre geschenkt.“*

Die Überlebenskünstlerin

Skandale um Organtransplantationen schrecken auf, und immer weniger Menschen sind bereit, zu spenden. Schon heute sterben täglich allein in Deutschland drei Patienten, weil sie nicht rechtzeitig ein Spenderorgan bekamen. Die Hannoveranerin **MARIANNE BÜCHNER** lebt seit 18 Jahren mit einer fremden Lunge – immer noch relativ gut. Für die Fachwelt grenzt das an ein Wunder. nobilis hat sie getroffen.

TEXT: EVA HOLTZ

Ich liebe die Wärme. Sie tut mir richtig gut.“ Marianne Büchner lehnt sich im bequemen Gartenstuhl zurück und blickt zu dem kleinen Biotop hinüber. Am Kiesrand liegt Nelly in der Sonne, reckt sich, leckt ihr Fell und schnurrt zufrieden. „Das hier ist mein Lieblingsplatz: unter den Bäumen am Teich, mit meiner Katze, meinem Frosch, den Fischen ...“ Die gebürtige Hannoveranerin betrachtet voller Freude die Blütenpracht und das satte Grün im kleinen Garten ihres Hauses in Laatzen-Rethen und nickt Ehemann Rainer dankbar zu. Der hat ihr gerade eine Tasse Kaffee und eine weitere Wasserflasche gebracht und lässt einen seiner flotten Sprüche los. Seine Frau lacht. „Ja, ich bin häufig fröhlich, besonders bei Sonnenschein. Frühling und Sommer – das ist meine Zeit.“ Durch die Krankheit habe sie gelernt, das Leben ganz anders zu genießen, auch die Kleinigkeiten, die so leicht übersehen werden. „Ich hätte mir mein Leben zwar anders gewünscht, aber ich habe gelernt, es so wie es ist als mein Schicksal anzunehmen. Gestern Abend habe ich z.B. den Frosch beobachtet, wie er vom Beet zum Teich hüpfte – und habe mich einfach nur darüber gefreut“, erzählt sie, streicht eine Strähne des blonden, kinnlangen Haars zurück und schlägt die Beine übereinander, die in einer türkisblauen Hose stecken.

Fesch, jugendlich und energiegeladen wirkt diese Frau. „Ich brezele mich gerne auf und hasse 0815 – nicht nur bei



Marianne Büchner und Ehemann Rainer im heimischen Garten. Ihren Humor haben sich die beiden stets bewahrt.

Klamotten, auch sonst im Leben. Man muss mit 63 doch nicht aussehen wie 63! Ich liebe kräftige, fröhliche Farben. Das ist für mich Ausdruck von Lebensfreude.“ Ihre blauen Augen funkeln temperamentvoll. Wäre da nicht das Sauerstoffgerät und der dünne Schlauch, den sie locker über dem Unterarm hängen hat und hin und wieder mit einer routinierten Handbewegung hinter beide Ohren klemmt und in die Nase schiebt – man würde nicht glauben, wie krank diese Frau tatsächlich ist und was hinter ihr liegt.

Marianne Büchner erzählt von der Zeit nach der Transplantation mit monatelanger Krankenhaus- und Reha-Behandlung, von zwei Abstoßungen und von den vielen mit der Zeit immer

>



FOTOS (2): CHRISTIAN WYRWA



Oben: Ihre Freundinnen haben sie genau wie die Familie durch alle Höhen und Tiefen begleitet. Rechts: Ein Ausflug im neuen Cabriolet lässt sie das Leben von seiner schönen Seite spüren.



› gravierender werdenden Nebenwirkungen und Folgeerscheinungen: Durch die zahllosen Blutentnahmen sind ihre Venen nicht mehr zugänglich, deshalb wurde ihr in diesem Jahr ein „Port“, ein dauerhafter Zugang gelegt. Muskel- und Sehnenrisse, hervorgerufen durch häufige Antibiotikaeinnahmen, machen ihr zu schaffen. An Armen und Beinen zeugen viele kleine Narben und blaue Flecken von den zahlreichen Eingriffen, die notwendig wurden, weil sich gerade in den letzten Jahren immer häufiger Hautveränderungen eingestellt haben. Die Bronchoskopien, mit denen die Funktionsfähigkeit der Lunge regelmäßig überprüft wird, zählt sie nicht mehr. Trotz allem: „Mir sind wunderbare Jahre geschenkt worden, für die ich unendlich dankbar bin.“ Sie konnte ihrer Leidenschaft, dem Reisen, nachgehen, ihren großen Freundeskreis pflegen und sich als „Ersatz-Oma“ um den kleinen Jeremy kümmern – nebenher schmiss sie ihren Haushalt: „Da fühle ich mich nur wohl, wenn der picobello ist“, sagt sie und: „Ich gucke nur nach vorne.“ Jetzt freut sie sich auf den bevorstehenden Ostseurlaub und schwärmt von ihrem neuen Auto, einem weinroten ier-BMW Cabriolet: „Auch mein Auto ist für mich Lebensfreude. Wenn ich bei strahlendem Sonnenschein mit offenem Dach durch die Landschaft fahre – dann geht mir das Herz auf.“

Marianne Büchner war 46 Jahre alt, voller Elan und Unternehmungslust, als ihr eröffnet wurde, dass sie unter Lungenfibrose leidet, eine Erkrankung, bei der nach und nach die Lungenbläschen absterben. Was sie jahrelang für eine chronische

Bronchitis gehalten hat, begleitet von Erkältungskrankheiten und Nebenhöhlenproblemen, war über Nacht zur akuten Lebensbedrohung geworden. Nur eine Transplantation würde sie retten können, wurde ihr gesagt. „Ich war wie vom Donner gerührt, denn ich wollte doch leben!“ Ohne lange zu überlegen, ließ sie sich auf die Transplantationsliste setzen und beschloss, die ihr verbleibende Zeit zu genießen. Solange die Lunge noch mitmachte, verreiste sie: mit einer Freundin nach Italien mit einer anderen an die Ostsee, mit Ehemann und Sohn Daniel (inzwischen 38) in die Türkei oder zu guten Freunden nach Österreich. Ihr Arbeitgeber, die Deutsche Telekom, hatte die Beamtin in den vorzeitigen Ruhestand versetzt – und bereits kurze Zeit später kam sie nicht mehr ohne Sauerstoff aus und benötigte einen Rollstuhl. „Trotzdem bin ich weiter ins Kino, ins Theater, zum Frisör und zur Kosmetik gegangen, freute mich über viel Besuch und habe versucht so normal wie möglich zu leben“, erinnert sie sich. Diese Einstellung hat sie auch heute noch, ebenso wie ihren großen Freundeskreis, der sie über alle Höhen und Tiefen hinweg begleitet und unterstützt hat. „Die sozialen Kontakte sind auch eine ganz wichtige Komponente. Allein, ohne meine Familie und meine Freunde, hätte ich das alles nicht geschafft“, ist Marianne Büchner überzeugt.

Doch der Winter 2008/2009 markiert für die Power-Frau einen nachhaltigen Einschnitt: Sie infizierte sich mit Vogelgrippe, und die Lunge versagte urplötzlich ihren Dienst. „Da wollte ich zum ersten Mal sterben, so elend fühlte ich mich.“



Weiterleben als „Fulltime-Job“ nach strengem Zeitplan: Regelmäßige Blutwäschen sind ein Muss und die durch Medikamente geschwächten Muskeln müssen trainiert werden.

Es folgten Wochen auf der Isolierstation und eine lange Reha. Seitdem ist das Weiterleben für sie zum „Fulltimejob“ geworden, und jeder Tag ist streng durchstrukturiert: Aufstehen morgens um 8 Uhr, Blutdruckmessen, Frühstück und anschließend eine Stunde Inhalieren. Zwölf verschiedene Medikamente müssen über den Tag verteilt – und immer pünktlich zur selben Zeit – mit insgesamt vier Liter Flüssigkeit eingenommen werden. „Um die Nieren durchzuspülen. Die hätten sonst längst schlapp gemacht“, erklärt Marianne Büchner. Seit sieben Jahren geht sie zweimal pro Woche zur Physiotherapie und macht Krankengymnastik am Gerät, um die Muskulatur, die sich durch die vielen Medikamente abgebaut hat, zu stärken. „Egal wie heiß oder wie kalt es draußen ist oder wie schlecht es mir geht, da habe ich noch nie abgesagt. Außer, wenn ich in der Klinik lag.“ Das Training tut ihr gut, sagt sie – und: „Es ist auch gut für die Figur.“ Des Weiteren stehen fast jede Woche Arztbesuche an, und seit einigen Monaten kommt im 14-Tage-Rhythmus die „Extrakorporale Photophorese“ (ECP) hinzu, eine zweitägige Blutwäsche und Blutbestrahlung, mit der Keime abgetötet werden und die bei ihr inzwischen chronische Abstoßung der Lunge aufgehalten werden soll. „Dass es so etwas gibt, ist toll. Ich habe das Gefühl, es bringt eine ganze Menge!“, ist die Patientin begeistert.

Marianne Büchner ist zur Expertin in eigener Sache geworden und kennt ihren Körper und dessen Reaktionen genau. „Dabei hilft mir auch mein brillantes Gedächtnis. Ich erinnere mich z.B. an jedes Medikament, was ich einmal eingenommen habe, was es bewirken sollte und wie ich es vertragen habe.“ Auch in Ernährungssachen macht ihr keiner etwas vor. „Ich bin davon überzeugt, dass ich meiner gesunden Ernährung viel zu verdanken habe.“ Gemüse, Obst, Fleisch und Fisch kauft Marianne Büchner nur direkt bei Erzeugern die sie selbst gut kennt – und selbstverständlich biologisch. „Es ist teurer, aber dafür bin ich auf der sicheren Seite. Wenn man angeschlagen ist, ist das umso wichtiger“, sagt sie und nimmt wieder einmal einen kräftigen Schluck Wasser. Auch heute muss sie auf ihre insgesamt vier Liter kommen. ■

NEUES THEATER HANNOVER **50 Jahre** 1962-2012 **NEUES THEATER HANNOVER**
Ihr Unterhaltungstheater

HÄNGEPARTIE

URAUFFÜHRUNG



Inszenierung:
Robert Klatt

Mit:
Mila Kostadinovic,
Sonja Wigger,
Mathias Kopetzki,
Wolfram Pfäffle

**Komödie
von Gaby
Hauptmann**

für die Bühne
bearbeitet von
Florian Battermann

**01.09. bis
10.11.2012**

Gaby Hauptmanns Antwort auf den ersten Bestseller „Suche impotenten Mann fürs Leben“

Georgstraße 54 · 30159 Hannover
Telefon (0511) 36 30 01

www.neuestheater-hannover.de

Der Weg lohnt sich!



**Baufinanzierung zu Bestkonditionen
und Architektenhäuser zum Festpreis.**

Aktuell haben wir zwei Top-Grundstücke in Isernhagen-Süd!

Kennen Sie schon unser Musterhaus?

Hannover-Lautzen, Lübecker Straße 14 + 14a (Nähe ADAC)

☎ (0 51 02) 91 90 90 info@fischerbau.de

Wir sind täglich für Sie da, auch am Wochenende

www.fischerbau.de

Fischer-Bau®
Das Massivhaus.

Stein auf Stein - Grundsolide



LEBENSART 2012 vom 13. bis 21. Oktober im Rahmen der infa

Die Lifestyle-Messe LEBENSART begeistert erneut mit Stil, Eleganz und Exklusivität!

Seit über zwanzig Jahren steht die **LEBENSART** für das Nichtalltägliche. Sie ist eine Messe wie keine andere, ein Messe-Gesamtkunstwerk sozusagen, welches zahlreiche Facetten unter einem Dach vereint.

Zum Beispiel die rund 100 Aussteller des gehobenen Einzelhandels mit neuesten Trends aus den Bereichen Mode und Mobiliar, mit außergewöhnlichen Accessoires, Kunst und Kulinarika. Aber auch die zahlreichen Gastronomen, welche die Gäste mit internationalen Spezialitäten verwöhnen, gehören dazu, genauso wie die hochkarätigen Show-Stars, welche die Messe zur Event-Hochburg machen und schließlich die liebevollen Inszenierungen, die Jahr für Jahr ein Lächeln auf die

Gesichter der Besucher zaubern. Und noch etwas zeichnet die LEBENSART aus: das immer wieder neu gestaltete Ambiente, welches vergessen lässt, dass man sich in einer eher schlichten Messehalle befindet. In diesem Jahr dürfen sich die Besucher auf urbanes Industrie-Design freuen – mit Loft-Charakter und coolen Lounge-Sounds.

Ausgelassenen Shopping-Spaß garantieren die handverlesenen Aussteller, die sich ausschließlich aus dem gehobenen

Einzelhandel zusammensetzen und deren Angebotsvielfalt einem Fest der Sinne gleichkommt. Neu dabei ist z.B. der französische Champagner-Spezialist Hugot & Clement aus Reims. Der Champagner ist eine Gourmet-Spezialität, dessen Bouquet an die weiße Alba Trüffel aus dem Piemont erinnert und der nur in begrenzter Menge hergestellt wird. Seinen Liebhabern wird er ausschließlich in der gehobenen Gastronomie sowie in exklusiven Vinotheken angeboten.

LEBENSART

Das gesamte Programm der LEBENSART und alle Informationen zur infa, Deutschlands größter Erlebnis- und Einkaufsmesse, finden Sie unter www.meine-infa.de



Vicky Leandros ist am 17. Oktober Stargast in der Lebensart-Halle.

Links: Alexander Klawns, der erste DSDS-Gewinner, stellt auf der Lebensart sein neues Album vor.

Rund 100 Aussteller des gehobenen Einzelhandels sorgen für perfekte Shopping-Atmosphäre.

Nicht mit Champagner, sondern mit allerlei Likör hat Panik-Rocker Udo Lindenberg seine berühmten „Likörelle“ gemalt. Knallig bunte Meisterwerke, die eine sehr humorvolle Seite des schnodderigen Sängers offenbaren. Die Glaseri Knoke vertreibt die Original-Likörelle Lindbergs exklusiv für den Raum Hannover – und in diesem Jahr erstmalig auf der LEBENSART.

Neu dabei ist auch Lothar Daniel Bechthold. Der Modedesigner aus dem österreichischen Krumbach steht für Herren- und Damenmode voller Stil, Eleganz und sportlicher Dynamik. Oder wie Lothar Daniel Bechthold selbst über seine Kollektionen sagt: „Mode aus Lieblingsstücken“. Apropos Lieblingsstücke: Wer kennt sie nicht, die liebevoll verspielten und quetschig bunten Produkte von PIP? Ob Taschen, Kissen, Tassen, Portemonnaies oder Bettwäsche – PIP vertreibt das Alltagsgrau und sorgt für gute Laune. Auf der LEBENSART wird die PIP-Kollektion

vom hannoverschen Wäschespezialisten I.G. von der Linde präsentiert, welcher seit Generationen Exklusivität garantiert. Genau wie das Kastens Hotel Luisenhof. Das 5-Sterne-Superior-Hotel aus der Luisenstraße stellt auf der LEBENSART seine vielfältigen Arrangements sowie luxuriöse Catering-Angebote vor. Zu den exklusiven Unternehmen der Stadt zählt selbstverständlich auch Weitz Tischkultur aus der Georgstraße. Auf der LEBENSART stellt Weitz edle Küchengeräte wie Kitchen Aid für das Festmahl zuhause vor. Und wo wir gerade bei den Gaumenfreuden sind: Für kulinarische Genüsse sorgen in diesem Jahr Star-Koch Ekkehard Reimann mit seinem Clichy sowie das Al Dar mit syrischen Spezialitäten.

Zum Herz der LEBENSART gehört neben den Ausstellern die LEBENSART-Bühne mit täglich wechselndem Eventprogramm. Absolutes Highlight in diesem Jahr ist der Auftritt von Vicky Leandros am Mittwoch, 17. Oktober. Die gebürtige

Griechin hat in ihrer 40 Jahre währenden Karriere mehr als 55 Millionen Schallplatten verkauft und gehört damit zu den erfolgreichsten Chanson-Sängerinnen weltweit. Im kommenden Jahr geht Vicky Leandros auf große Deutschland-Tournee, Motto: „Ich liebe das Leben“. In der LEBENSART gibt sie einen exklusiven Vorgeschmack auf diese Tour und präsentiert neben neuesten Hits auch unvergessene Klassiker – von „Après Toi“ bis „Theo, wir fahr'n nach Lodtz“.

Nicht weniger spektakulär ist der Auftritt von Alexander Klawns am Sonntag, 21. Oktober. Der Gewinner der ersten Staffel von „Deutschland sucht den Superstar“ hat sich zu einem Musical-Star entwickelt, der bereits seit zwei Jahren als „Tarzan“ auf der Bühne der Hamburger Neuen Flora steht und vom Publikum begeistert gefeiert wird. Auf der LEBENSART stellt Klawns sein neues Album „Für alle Zeiten“ vor, bei dem sich, wie er selbst sagt, alles um die Liebe und um das Leben dreht.



Hausgemacht

Kösters Naturkost und Köstlichkeiten
www.hausgemacht-koestlich.de

Lindener Wochenmarkt
samstags, 8 bis 13 Uhr
Wochenmarkt Fiedelerplatz
freitags, 8 bis 13 Uhr



Es ist noch Suppe da ...

In den meisten Haushalten fristet sie bestenfalls noch ein Vorspeisen-Dasein, die gute, alte Suppe. Dabei könnte sie eigentlich der Star sein. Ein junger Koch aus Hannover befreit die Flüssig-Speise jetzt vom Muff der Gulaschkanone. Was er einbrockt, löffeln wir gerne aus.

TEXT: ROBERT KROTH

Begonnen hatte alles mit abendlichem Magenknurren. Wenn der hannoversche Koch-Azubi Jens-Peter Köster nach getaner Arbeit aus der Küche von Bieslers Weinstube nach Hause kam, hatte er meist selbst noch Hunger. Für ein großes Menü war es zu spät. Und es sollte ja auch nur noch ein warmer Snack sein. Er probierte einiges aus und traf letztlich auf eine

alte Bekannte – die Suppe. Dosen und Pulver räumte er schnell beiseite. Denn selbst bei sogenannten Gourmet-Suppen macht die Beschreibung der Inhaltsstoffe wenig Appetit. Konservierungsmittel und Geschmacksverstärker sind da nur der Anfang. Also selbst an den Herd. Von klassisch bis experimentell reichten die Kreationen, die er sich fortan für den Spät-Imbiss vorkochte.



Jens-Peter Köster und nobilis Gastrokritiker Robert Kroth mit Geschmacksproben des „Suppenkaspers“.

Ein echter Löffelheld

Das war die Geburtsstunde einer guten Idee. Denn von Freunden erfuhr Jens-Peter Köster, dass auch sie allabendlich noch auf der Suche nach Essbarem waren. Zehn von ihnen erklärte er kurzerhand zu Testpersonen und ließ sie probieren. Als er nun seine Lehr- und Wanderjahre abschloss, die ihn auch in die Sterneküche der Oberländer Weinstube nach Karlsruhe führten, stand sein Entschluss – er wollte professioneller Löffelheld werden. „Hausgemacht“ heißt sein Label, unter dem er seither eine ganze Reihe köstlicher Suppen herstellt und in handliche Glasflaschen für genau zwei Portionen abfüllt. Frische und beste Qualität der Zutaten vom Hof Wegener aus Wunstorf sind für ihn dabei selbstverständlich, Kreativität hingegen ist sein Markenzeichen. Denn wie bei kaum einem anderen Gericht verrühren sich in der Suppe Geschmäcker aus Omas Küche und schier unendlich viele neue Möglichkeiten der Kombination.

>



> Grinse-Linse und Gurki

Von Löffel-Tomate bis zu Grinse-Linse: Bei jeder Suppe gibt der Koch noch Tipps zur Verfeinerung.

Gegenwärtig findet sich auf der „Hausgemacht“-Suppenliste noch viel Traditionelles, wenn auch mit wunderbar neuen Namen: Löffel-Tomate, Kartoffel-Lauch Glück, Grinse-Linse oder Gurki heißen die zum Teil auch gekühlt zu genießenden Fertig-Suppen. Bei jeder gibt der Koch auf den handgeklebten Etiketten noch Empfehlungen zur Verfeinerung. Croutons hier, frische Kräuter da. Zubereitet werden die Suppen mehrmals wöchentlich in einer Großküche, in der Jens-Peter Köster vor dem allgemeinen Betrieb frühmorgens die Gerätschaften nutzen darf. Es versteht sich von selbst, dass dabei keine Zusatz- oder Farbstoffe zum Einsatz kommen. Auch die Gemüse-Brühe als Basis kocht er selbst. Sein heimischer Keller wurde zum Zwischenlager und zur Etikettierstation umgenutzt. Und vertrieben wird über Wochenmärkte, auf denen Jens-Peter Köster zusammen mit seiner Freundin Nilay Valder auch zum Probieren einlädt. Ein Knochen-Job, aber Überzeugungstäter machen das so.

Scharfer Sommer

Meine persönlichen Favoriten der Hausgemacht-Suppenkreationen: Die Gazpacho bringt eine herrliche Schärfe in die wenigen heißen Tage dieses Sommers. Servieren Sie es eiskalt und geben Sie etwas gewürfelten Schafskäse und Koriander dazu. Die „Scharfe Möhre“ macht das gleiche mit den weitaus häufigeren kühlen Tagen dieses Sommers. Jens-Peter Köster gibt reichlich Ingwer und Zitronengras hinein, würzt mit Curry, Chili und Zimt. Wer mag, kann hier auch eine Scheibe kross gebratenen Speck ergänzen. Das bringt noch einmal eine schöne Bitternote auf den Teller. Gespannt darf man zusätzlich auf die neuen Kreationen sein, die saisonal das Sortiment der Publikums-Lieblinge bereichern.

Im Moment fertigt Jens-Peter Köster in seiner kleinen Manufaktur wenige hundert Suppen im Monat. Mein neu inspirierter Suppenhunger wird sicherlich dabei helfen, dass es ein paar mehr werden. Und neuerdings haben sich sogar die ersten Einzelhändler interessiert gezeigt. In jedem Fall lohnt

es sich, wieder den Löffel zu Hand zu nehmen. Denn eines ist klar: Auch mit hoffentlich fortschreitendem Erfolg seiner Initiative gegen den abendlichen Heißhunger wird Jens-Peter Köster sicherlich keine seiner hohen Qualitätsanforderungen über Bord werfen. „Hausgemacht“ bleibt hausgemacht. ■

the art of shopping!

Immer ein besonderes Einkaufsvergnügen –
speziell für Männer mit Stil.
Lassen Sie sich inspirieren ...



Galerie Luise · Ihre exklusive Einkaufspassage
Luisenstraße 5 · 30159 Hannover · Telefon 0511 - 2609080 · www.galerie-luise.de
Geschäfte: Mo. - Fr. 10 - 19 Uhr · Sa. 10 - 18 Uhr · Galerie und Parkhaus: 07 - 22 Uhr



Bundesweit vernetzt und kommunikationsfreudig: Otto Stender (links), Gründer von MENTOR Hannover e.V. Die Leselernhelfer.



Mit der Fähigkeit, besser zu lesen, entwickeln die Kinder ein besseres Selbstbewusstsein, und mancher „Macho“ wird friedlicher.

Hannovers Antwort auf PISA

LESELERNHELPER stärken das Selbstbewusstsein benachteiligter Kinder.

Die aktuelle PISA-Studie stellt fest: „80 000 Jungen und Mädchen bleiben in jedem Jahr ohne Abschluss, 150 000 schaffen keine Berufsausbildung“. Ihre Chancen, es im Leben weiter zu bringen, sind gering. „Das muss sich ändern“, beschloss der hannoversche Buchhändler Otto Stender im Dezember 2002 drei Tage vor seinem 65. Geburtstag und gründete „MENTOR Hannover e.V. Die Leselernhelfer“, um mit Gleichgesinnten benachteiligten Kindern über das Lesen ein besseres Selbstbewusstsein zu vermitteln, ihr Sozialverhalten zu ändern und die ihnen angeborene Intelligenz weiter zu entwickeln und zu stärken.

Die Idee machte Schule. Allein in der Region Hannover engagieren sich heute 1500 Menschen als „Leselernhelfer“, bundesweit sind es 10 000 in hundert Städten, Tendenz steigend. Anerkennung finden sie heute überall. Die niedersächsische Sozialministerin Aygül Özkan sagte unlängst bei einem Treffen von 300 hannoverschen Leselernhelfern: „Lesen ist eine wesentliche Voraussetzung, um an der Gesellschaft teilhaben zu können“. Es dauerte einige Jahre, bis Prominente solche Worte fanden. Aber Otto Stender wusste,

dass seine Idee Erfolg haben würde. Am Anfang stand Vanessa, eine 15-Jährige mit fünf Geschwistern und einer alleinerziehenden Mutter. Vanessa kümmerte sich um Otto Stenders Pferd. Damit war sie zufrieden, die Hauptschule genügte ihr. Stender schenkte ihr Bücher, weckte ihr Interesse am Lesen und gleichzeitig ihren Ehrgeiz, mehr zu erreichen als den Hauptschulabschluss. Jetzt schaffte sie das Abitur und sagt bescheiden: „Das war in unserer Familie bisher nicht üblich.“

Auch im Leben der türkischstämmigen Jungen Murat und Volkan war Lesen bisher nicht üblich. Sie gefielen sich in der Rolle des Macho, waren laut und unbeherrscht. Über den Umgang mit Büchern begriffen sie, dass mehr in ihnen steckte als der übliche Weg in die Straßengänge. Die Leselernhelfer führen sie in eine Welt, in der andere Maßstäbe gelten. Dazu werden sie selbst ausgebildet. Sie loben, schenken Zuwendung und üben Geduld über das übliche Maß hinaus. Der Erfolg gibt ihnen Recht. „Zu Hause hat zuvor keines dieser Kinder gelesen“, weiß eine pensionierte Lehrerin, die in ihrem Ruhestand noch Energie frei hatte und eine neue Aufgabe suchte. Die fand sie zum Beispiel in dem 15-jährigen



Leselernhelfer und Kinder sind oft ein Jahr zusammen. Dabei ersetzt ihre Arbeit nicht den Deutschunterricht und ist auch nicht als Nachhilfe gedacht.

traumatisierten Forin aus dem Kosovo, der jetzt in Deutsch eine zwei schreibt und von Woche zu Woche an Selbstbewusstsein gewinnt. Am Anfang wollte er Busfahrer werden. Jetzt sind seine Ziele höher. In ihm steckt mehr, glaubt auch sein Vater, dem Bücher eher fremd sind.

Stender und seine Leselernhelfer können viele solcher Beispiele anführen. Ihre Arbeit zeigt offensichtlich auch Wirkung, die im öffentlichen Leben wahrgenommen wird. Professor Christian Pfeiffer, Direktor des Kriminologischen Forschungsinstituts Niedersachsen, stellte in der ARD-Sendung „Titel Thesen Temperamente“ fest: „Durch die Leselernhelfer haben wir den klaren Effekt, dass sich der Hauptschulanteil junger Türken reduziert hat. Außerdem ist ihre Machokultur deutlich weniger ausgeprägt als früher, und ihre Gewalt-rate ist gesunken“.

Solche Effekte wecken Aufmerksamkeit sogar über Deutschlands Grenzen hinweg. Bei einem Besuch in Berlin zeigte der britische Thronfolger Prinz Charles Interesse an der Leseförderung auch in seinem Land. Stender, den jetzt das Bundesverdienstkreuz ausgezeichnet, stellt sein Modell inzwischen überall vor und findet begeisterte Mithelfer. Das tröstet ein wenig darüber hinweg, dass Bundesbildungsministerin Anette Schawan einst eine Bitte um 5000 Euro Fördergeld abwies. Schließlich trägt Stender inzwischen auch den hannoverschen Stadtkulturpreis und kann stolz darauf sein „Hannovers Antwort auf PISA“ auf die Schiene gesetzt zu haben. ■



Ulrich Eggert

Ulrich Eggert

LAMMFELL- AKTIONSWOCHEN

WÄHLEN SIE JETZT
IHR LIEBLINGSSTÜCK FÜR DEN
KOMMENDEN WINTER

AKTIONSZEITRAUM
3. BIS 15. SEPTEMBER 2012



- nach Maß ohne Mehrpreis
- die leichtesten Lammfellqualitäten
- extra große Scala an Farben
- auch für den Herren große Auswahl

FUR FASHION
—HANNOVER—

Ellernstraße 25 (Zoo-Viertel) | 30175 Hannover
Telefon: 0511/85643400 | www.furandfashion.de

Öffnungszeiten: Montag bis Freitag 10 - 18 Uhr
Samstag 10 - 14 Uhr

Benzin, Speed und Nervenkitzel

Wer nach den intensiven Olympia-Tagen von London bereits Entzugerscheinungen verspürt, dem sei das nächste sportliche Highlight ans Herz gelegt: Die **HOVERCRAFT-WM** im September. Das Besondere daran: Deutschlands Top-Team der Hovercraft-Formel Eins hat seine Basis in Isernhagen.

Michael Schumacher wohnt in der Nachbarschaft und keiner weiß es. Das gibt es nicht? Doch, das gibt es, in Isernhagen, dem beschaulichen Fachwerkdörfchen im Speckgürtel von Hannover. Hier wohnt und arbeitet ein Formel-Eins-Europameister und potenzieller Weltmeister. Seine PS-starken Rennfahrzeuge und das gesamte Equipment im Wert von einer halben Million Euro sowie die spezielle Wartungswerkstatt verstecken sich bescheiden in der Scheune eines örtlichen Landwirts. Er selbst führt mit Frau und Kind in der Woche ein bürgerliches Leben als Chef eines Handwerksbetriebes. Doch am Wochenende dreht er auf – Vollgas, Benzingeruch, Motorengedröhn, Geschwindigkeit – genau die Atmosphäre, die Männer heiß macht. Klaus Bönighausen ist der Michael Schumacher von Isernhagen, 38 Jahre alt, ein

großer blonder Kleiderschrank, mit freundlichem Lächeln, bedächtiger Sprechweise und glühender Leidenschaft für seinen Sport. Und der ist nun nicht der Rennsport auf Straße und Rädern, sondern etwas ganz Exotisches: Klaus Bönighausen fährt Formel Eins-Hovercraft-Rennen. Was ist Hovercraft? Nein, mit dem Staubsauger hat das nichts zu tun. Der wird mit zwei „O“ geschrieben. Ein Hovercraft ist eine Mischung aus Boot, Flugzeug und Jetski, das auf öffentlichen Gewässern mit einem Motorbootführerschein gefahren werden darf. Das Boot, oder auf englisch „craft“, schwebt über Wasser und jeden glatten Untergrund wie Asphalt, Rasen, Sand oder Eis, ohne den Boden zu berühren. Das Prinzip ist einfach: Eine Scheibe, unter die Luft geblasen wird, hebt sich durch den Luftdruck an. Das hat der Engländer Christopher



Top-Kandidat für den Weltmeistertitel: Klaus Bönighausen.



FOTO: SUSANNE BÖSCHE

In der Königsklasse haben die Hovercraft-Boote bis zu 250 PS.

Cockerell in den fünfziger Jahren des vorigen Jahrhunderts herausgefunden, und das prominenteste Beispiel für ein Hovercraft war viele Jahre lang die Luftkissenfähre von Calais nach Dover, die nicht mehr fährt, seitdem es den Eurotunnel gibt. Für militärische Zwecke, beim Technischen Hilfswerk, bei Greenpeace, für den Küstenschutz und Rettungseinsätze werden Hovercrafts auch heute noch viel verwendet, so auch im Winter auf dem Steinhuder Meer.

Auch der Hovercraft-Sport ist in England entstanden. „England ist die Hochburg für unseren Sport. Die Szene dort ist sehr groß und sehr populär. Alle zwei bis drei Wochen finden Rennen statt, bei denen dann rund 100 bis 150 Boote am Start sind“, sagt Klaus Bönighausen.

Genau wie beim Autorennen gibt es beim Hovercraft mehrere Klassen, sechs Formeln, von der Novizenklasse bis zur Formel Eins. Gefahren werden darf ab dem Alter von 16 Jahren. Ab 18 und nach zehn Rennläufen und einem Test gibt es die Rennfahrer-Lizenz vom Hovercraft Club von Deutschland HVD.

Die Formel Eins, die Bönighausen fährt, ist, so sagt er, die „Königsklasse“, mit Booten bis zu 250 PS. Allerdings sind die Leistungsklasse und das Leistungsgewicht offen. „Ich kann also auch mehr fahren. Das bedeutet: Wer viel Geld hat und viel technisches Know-how, der kann auch mehr gewinnen, weil man ja mit besserer Technik auch mehr erreichen kann. Aber ein schnelles Boot heißt noch lange nicht, dass der Fahrer schnell ist. Wenn man nicht fahren kann und das Feeling nicht hat, dann bringt auch das tollste Boot nichts“. Feeling, Kraft und Leidenschaft, das hat Klaus Bönighausen alles, und zwar schon recht lange. Mit achtzehn Jahren, gerade hatte er sich ein neues Motorrad gekauft, lud ihn ein Bekannter ein, doch einmal bei einem Rennen zuzuschauen. „Wir waren jung, also rein ins Auto und ab nach Süddeutschland. Da bin ich in die Rennszene reingerutscht. Ich habe es gesehen und dachte: Das ist verrückt. Wasser und Land, schnell und laut und riecht nach Benzin. Und nach einer Woche hatte ich mein neues Motorrad verkauft, ein Boot gekauft und hergerichtet, eine Lizenz beantragt, und vier

>

„Es gibt kaum eine Situation, bei
der ich still im Boot sitze ...“

KLAUS BÖNIGHAUSEN

- › Wochen später stand ich beim Großen Preis von Belgien in der Novizenklasse am Start.“

Die Faszination, ein solches Boot zu steuern, überträgt sich bei seinen Erzählungen. Das Craft ist ein Ein-Mann-Rennboot, vier Meter lang und zwei Meter breit. Der Fahrer kniet, bekleidet mit Helm, feuerfester Rennkombi, Protektoren und Schwimmweste auf dem Tank. Kleine Personen können dahinter hocken und sogenannte „Taxi-Fahrten“ mitmachen. Auf diese Weise hat auch Bönighausens siebenjähriger Sohn schon Blut geleckt. Kein Wunder, wenn der Papa so schwärmt:

„Sie hocken fünfzig Zentimeter über dem Boden und fahren mit 120 Stundenkilometern in einem Boot, das von Null auf Hundert in vier Sekunden beschleunigt, auf den See zu und denken: Eigentlich kann das nicht gehen. Oder in der Schräge. Das ist unglaublich, mehr Fliegen als Fahren. Und was noch sehr aufregend ist: Wir haben keine Bremse. Das Auto bremst über die Räder, weil es über den Boden fährt. Wir schweben und bremsen, indem wir das Gas wegnehmen und uns querlegen und driften. Eine Vollbremsung kann man so nicht machen. Dann überschlägt man sich. Das Fahrgefühl ist wie in einem Auto mit viel PS auf einer Eisfläche. Es driftet, wenn sie zu viel Gas geben. Man braucht Körpereinsatz. Ich hocke auf den Knien, bewege mich nach links und rechts, drücke das Boot über den Lenker. Ich habe hinten zweihundert PS, da kommt ein Luftstrom heraus wie beim Düsenjäger, und diesen Strom kann ich nach links und rechts leiten. Man bewegt das Boot unter sich in alle Richtungen. Das ist eine Mischung aus Motocross, Jetski, Reiten und Autofahren. Es gibt kaum eine Fahrsituation, wo ich still im Boot sitze, und dazu braucht man ein gewisses Körpergewicht und auch Kraft und Kondition.“

Klingt aufregend und ist aufregend. Größere Unfälle gab es – toi-toi-toi – bisher nur einen. Ein Überschlag bei der Weltmeisterschaft in England. „Da bin ich rückwärts, leider damals noch ohne Rückenprotektor, aus zehn Metern Höhe auf die Wirbelsäule gefallen. Das Boot ist zwei Meter neben mir gelandet. Aber ich hatte nichts gebrochen. Es passiert bei uns gar nicht so viel, obwohl wir relativ hart fahren.“ Und die Erfolge können sich auch sehen lassen. Sein größter

Erfolg war, so berichtet Klaus Bönighausen, der Gewinn der Europameisterschaft 2005. „Da war ich zweimal Vize-Europameister.“ Bei der Weltmeisterschaft 2004 in Deutschland hat er den 5. Platz belegt. „In meiner Klasse waren da vierzig Starter, ein sehr starkes Feld, und da ich Quereinsteiger bin, war das für mich sehr erfolgreich.“

Vor sechs Jahren hat Bönighausen sein eigenes Rennteam „Hovercraft-Experience“ gegründet. Mit seinen Fahrern Michele Scanavino aus Italien und Conrad Beale aus England, drei Booten und vier Mechanikern sowie eine Reihe namhafter Sponsoren ist das Team am Start. „Scanavino hat alles gewonnen, ist fünfmaliger Weltmeister, siebenmaliger Europameister in der Formel Eins und momentan amtierender Weltmeister.“ Das Team reist durch ganz Europa, zu Rennen in Italien, Frankreich, Holland, England, Deutschland, Polen und in die Slowakei. Jetzt hat auch Ungarn angefragt, und das erste Rennen in Istanbul ist bereits angepeilt.

Das Ziel von Hovercraft-Experience lautet: „Wir möchten das weltbeste Team werden“, und das sieht recht gut aus. Im Moment stehen die drei Rennfahrer ganz oben. In den letzten vier Jahren haben sie drei EM-Titel in der Formel Eins geholt, einen Vize-WM- und einen Weltmeister-Titel. Und so soll es weitergehen. Vom 12. bis 16. September findet in Saalburg in Thüringen, an Deutschlands größtem Stausee, die Hovercraft-Weltmeisterschaft statt, ausgerichtet für den Weltverband von Klaus Bönighausens eigener Firma BGS Sport Event.

Neben den sportlichen Höhepunkten gibt es dort ein umfangreiches Rahmenprogramm, für jeden Geschmack und die ganze Familie. „Powerboot-Vorführungen, Segway-Fahren, Hubschrauberrundflüge, Rennsimulatoren zum Selberfahren, Spaß für Kinder, ein Festzelt, einen VIP-Bereich auf einem Schiff, so dass man die Rennen von der Wasserseite aus sehen kann, Zutritt zum Fahrerlager und natürlich unseren Sport in sechs Klassen“, zählt Klaus Bönighausen die Attraktionen auf.

Viel Spaß und Unterhaltung also, aber auch ein knallharter Kampf. „Wir sind ganz klar auf Sieg gesetzt. Wir haben das beste Material und die weltbesten Fahrer, aber es gibt sehr starke Konkurrenz aus England, aus Frankreich und auch aus Süddeutschland. Man kämpft da schon auf Augenhöhe.“

Da gibt es nur eins: Hinfahren, zuschauen, mitfiebern und Daumen drücken für Isernhagen! ■

www.hovercraft-wm2012.de



Beate Roßbach

Beate Roßbach

OMEGA

www.omegawatches.de



PLANET OCEAN

BIELERT
B

seit 1898

Uhren · Schmuck · Bestecke · Diamanten

Marktstraße 35A · 31535 Neustadt a. Rbge.

Tel.: 0 50 32 - 953 000 · www.bielert.de

Ω
OMEGA
Seamaster



Demis Meloni
beim Schwimm-
munterricht: In
Rückenlage ist der
Auftrieb des Kör-
pers größer.

Auf, auf zum fröhlichen Baden!

Mit Herzblut und unternehmerischem Geschick hat **DEMIS MELONI** Hannovers führende Schwimmschule aufgebaut. Warum er erfolgreicher ist als die Konkurrenz, und was er anders macht? Darüber sprach **nobilis** mit dem Schwaben, der jetzt Hannover seine Heimat nennt.

Immmer wieder hat mich der Bademeister mit der Stange ins Wasser gedrückt“, erzählt der 50-Jährige – nennen wir ihn Wolfgang. Wolfgang gehört zu denen, die aufgrund traumatischer Erlebnisse in der Kindheit später mit viel Mühe ihre Angst überwinden mussten, um ein normales Verhältnis zum Wasser aufzubauen und schwimmen zu lernen. Und: Wolfgang ist nicht alleine. „Was mir manche erwachsenen Kursteilnehmer erzählen, ist verheerend!“, regt sich Demis Meloni auf und schimpft: „Man kann diese existentielle Angst, diese Panik vor dem Untergehen, doch nicht einfach wegdrücken!“ Und weil er es nicht ertragen konnte, dass Kinder beim Schwimmunterricht weinten, ist der tatkräftige Schwabe 2004 selber ins Wasser gestiegen, um Schwimmkurse zu geben. Er war gerade Student der Sonderpädagogik, Vater eines zweijährigen Sohnes und musste Geld verdienen.

Geboren 1973 im Remstal bei Stuttgart, wuchs Demis mit seinen Schwestern bei seiner allein erziehenden Mutter ohne den sardischen Vater auf. Die Familie zog mal hierhin, mal dorthin im Schwabenland. Das Leben war unruhig, der Junge auch. Eine Lehrerin wollte das auffällige Kind in die Sonderschule stecken, ein anderer aber nahm sich seiner an und brachte ihn durch die Grundschule. Von dort ging es auf die Hauptschule, von wo aus er auf das Gymnasium wechselte. Zwischendrin ging Demis auf eigene Initiative zum Jugendamt, weil er von zuhause wegwollte und zog im Alter von 14 Jahren in ein Heim. „Heute habe ich wieder ein Super-Verhältnis zu meiner Mutter“, sagt Demis Meloni. Aber damals schien der Auszug – so sah es wohl auch das Amt – die rich-

tige Entscheidung zu sein. Unterm Strich kam ein Realschulabschluss heraus, der ihm eine Ausbildung als Bürokaufmann bei Toyota ermöglichte, die er erfolgreich beendete. Es folgten wirre Zeiten, die ihn nach Berlin und wieder zurück zur Mutter nach Hause führten: „Plötzlich lag ich wieder bei Mama im Stockbett“, erinnert er sich.

Er machte den DLRG-Rettungsschwimmer und arbeitete als Bademeister. Eine Kollegin bat ihn, Kurse zu übernehmen und brachte ihm das Wichtigste bei. Demis spürte schnell, dass ihm diese Tätigkeit Spaß machte: „Die Arbeitszeit verging total schnell, und ich war sehr zufrieden, wenn ich die Erfolge gesehen habe.“

Bis zur Gründung von „Wassermeloni“ vergingen allerdings noch fast zehn Jahre – in denen er einen Ironman-Triathlon (3,8 km Schwimmen, 180 km Radfahren und 42 km Laufen) erfolgreich hinter sich brachte, ein Studium der Theologie in Marburg begann und wieder abbrach, schließlich eine Erzieher-Ausbildung mit heilpädagogischer Zusatzqualifikation machte und einige Zeit in dem Beruf arbeitete. Doch dabei sah Demis Meloni zu wenig Entwicklungspotenzial – für sich und die Kinder: „Es ging immer nur darum, Rückschritte zu verhindern. Ich wollte aber Positives in Gang

bringen.“ Zur Überbrückung bewarb er sich als Animateur beim Robinson-Club und erinnert sich, dass er mal Bademeister war.

In dem apulischen Resort, in dem er die Saison verbrachte, verdreifachte sich unter seiner Leitung die Buchungsrate der Schwimm- >

„Es geht vor allem darum, richtig zu atmen, im Wasser zu schweben und sich unter Wasser zu orientieren.“

DEMIS MELONI

> kurse. Außerdem lernte er dort die Mutter seiner Kinder kennen und folgte ihr nach Hannover. Das Paar beschließt, gemeinsam neu anzufangen und zu studieren: Julika auf Lehramt für Grund-, Haupt- und Realschule, Demis wählt Sonderpädagogik. Bald schon wird Sohn Max geboren, und die Familie muss versorgt werden. Mit seiner Erfahrung als Bademeister bekam er einen Job als Schwimmbadtechniker im Sportinstitut der Universität. Und dann kam irgendwie eins zum anderen: Die Erkenntnis, wie viel Freude ihm die Schwimmkurse in Schwäbsch Gmünd und Apulien gemacht hatten, sein heilpädagogisches Wissen aus der Erzieherausbildung, aber vor allem auch sein Drang, etwas nach vorne zu bringen, etwas Positives zu bewirken. Er schmiss das Studium und machte sich mit einer Schwimmschule selbstständig: „Ich wusste, dass ich das kann, dass mir das Freude machen würde und vor allem, dass da konzeptionell einiges zu optimieren ist!“

2004 startet er mit ein paar Aushängen in den Südstädter Kindergärten. Schnell sind die Schwimmkurse im Unibad ausgebucht. Und lange vor allen Inklusions-Debatten lernten hier Kinder mit und ohne Behinderung selbstverständlich zusammen. „Mit dem verdienten Geld sind wir erstmal in Urlaub gefahren“, erzählt der fröhliche Mann. Nicht ohne neue Termine und eine Hotline für die neuen Kurse ausgegeben zu haben. Eine Nachbarin hörte einmal pro Woche den Anrufbeantworter ab und notierte die Namen. Er erinnert sich lachend: „Sie rief an und sagte, das Band wäre voll, es wären unzählige Voranmeldungen.“ Zuhause wird rasch das Angebot erweitert, es werden Schwimmlehrer gesucht, die vor allem eines mitbringen müssen: Die Lust, mit Kindern im Wasser zu arbeiten. „Alles andere – Haltegriffe für Babys, kindliche Entwicklung, Konzeption und Didaktik – lernen sie bei uns, in unserer Akademie. Der beste Lehrer ist doch der, von dem die Kinder abends begeistert erzählen!“ Seine Vision ist die Nichtschwimmer-freie Grundschule. „Das

Seepferdchen allein ist keine gute Grundlagenausbildung!“, erläutert er und fügt hinzu: „Es geht viel mehr darum, richtig zu atmen, im Wasser schweben zu können, sich unter Wasser orientieren zu können.“ Darum bekommt jedes Kind (und auch jeder Erwachsene) einen Basis-Pass, in dem zahlreiche Übungen aufgeführt sind, die zu absolvieren sind. Für jede Leistung kommt ein Aufkleber hinzu, für fünf Aufkleber gibt es ein neues Abzeichen. Die Kinder sammeln und werden gleichzeitig immer sicherer. „Brustschwimmen ist darin nur ein kleiner Teil unter vielen“, hebt Meloni hervor, „und eigentlich ist es eine ganz schlechte Erstschwimmart.“ Sportpädagogen präferieren den Wechselbeinschlag und manche sogar in Rückenlage, weil da die Stabilität und der Eigenauftrieb viel höher seien, erklärt er. Bei den Wassermelonis lernen die Anfänger, die hier „Beginner“ und dann „Swimmys“ heißen, den Seestern und die Luftpumpe, das Fischauge, den Frosch und den Seehund.

Allein die Namen verraten viel über Intention und Einstellung der Schwimmschule, ebenso das lustige Logo, die dicke Melone mit der Taucherbrille: Leistungsdruck soll hier keiner erfahren. Und das Konzept geht auf, Jahr für Jahr steigt die Zahl der Buchungen, immer mehr Schwimmlehrer, immer mehr Bäder werden gebraucht. Demis Meloni schiebt ein Projekt nach dem anderen an. Mittlerweile ist er Betreiber dreier Bäder, in denen Kurse stattfinden. In Berlin gibt es auch schon Wassermelonis. Geplant ist ein ganz eigenes Bad mit Wellness und Fitnessräumen. „Die Pläne liegen aber derzeit auf Eis, weil es Wichtigeres zu tun gibt“, winkt er ab. Stillstand gleicht Höchststrafe ... ■



Anna Schütz
Anna Schütz

Schwimmen lernen ohne Leistungsdruck – das ist das erfolgreiche Kernprinzip von Demis Meloni.

FOTO: KEVIN HOFFMANN



Olympia kommt nach Langenhagen

Wenn in London das olympische Feuer längst erloschen ist, werden in Langenhagen, der Stadt mit den vielen Pferdestärken, neue sportliche Feuerwerke gezündet. Am Wochenende 7. bis 9. September stehen zwei spannende Veranstaltungen auf dem Programm: Der **RENNTAG DER LANDWIRTSCHAFT** auf der Rennbahn Neue Bult und das **INTERNATIONALE VIELSEITIGKEITSTURNIER** in Twenge, bei dem auch die Olympiasieger von London starten werden.

TEXT: BEATE ROSSBACH



Das Traditionsturnier in Twenge bietet neben sportlichen Höhen auch viele Höhepunkte zur Entspannung für die ganze Familie.

FOTOS: BERND HAUERS

Am Sonntag, 9. September, geht der „Rennntag der Landwirtschaft“ auf der Pferderennbahn Neue Bult an den Start. Das mit 20 000 Euro dotierte Hauptrennen ist der „Große Preis der Metallbau Burckhardt GmbH“, ein internationales Listenrennen für 3-jährige und ältere Stuten über 1600 Meter. „Wir gehen davon aus, dass bei den Rennen die großen Gestüte ebenso dabei sein werden wie die Top-Ten Jockeys“, sagt Rennbahn-Sprecherin Susanne Born. Aber die Bult lockt auch mit Programm für die ganze Familie: Ein Bauernmarkt, ein Show-Programm mit einer Hundevorführung, mit klassisch-barocker Reitkunst, Tierstimmenimitator Immo Ortlepp und dem beliebten Pony Robin Rotfleck.

Im Langenhagener Ortsteil Twenge findet vom 7. bis 9. September auf dem Reiterhof Münkkel zum 28. Mal das internationale Vielseitigkeitsturnier statt, veranstaltet vom Verein für Vielseitigkeitsreiterei e. V. Das Traditionsturnier in Twenge ist seit Jahrzehnten eine

festen Größe. Alles was Rang und Namen hat, ist hier schon einmal gestartet, so auch die berühmtesten Olympiateilnehmer und die Medaillengewinner aus London. Marc Dennis Münkkel, Turnierleiter und Vereinsvorsitzender, kennt sie alle. „Michael Jung, Peter Thomsen, Dirk Schrade, Ingrid Klimke und Sandra Aufarth – sie sind alle schon bei uns geritten. Peter Thomsen ist unser Vereinsmitglied, und Bundestrainer Hans Melzer ist wieder als technischer Leiter unseres Turniers zur Stelle“, zählt er auf. „Im letzten Jahr gingen bei diesem Turnier 130 Reiter aus neun Nationen mit 240 Pferden an den Start, darunter auch die Olympiasieger früherer Jahre, wie Hinrich Romeike, Andreas Dibowski und Frank Ostholt.“ Schirmherrin ist Bundesministerin Dr. Ursula von der Leyen, denn hier ist auch der Verein für Therapeutisches Reiten zuhause, dessen Arbeit der Ministerin sehr am Herzen liegt. Nicht nur eingefleischte Reitsportfans sollten sich das Wochenende vornehmen: Ein tolles Erlebnis ist ein Spa-

ziergang vom Turnierplatz zur Strecke der Geländesprünge, am besten mit dem Picknickkorb und gern auch mit dem Hund. Auf dem Turnierplatz lädt am Samstag und Sonntag eine Zeltstadt zum Shoppen und Genießen ein. Das Hotel Jägerhof aus Langenhagen serviert Wildspezialitäten. Am Sonntag können Kinder auf braven Pferden einen Hindernisparcours bewältigen. Experten der Vielseitigkeitsszene lassen die Besucher einen Blick hinter die Kulissen werfen, und die anwesenden Olympiasieger geben Autogramme. Ein besonderer Tipp: Der traditionelle Reitertreff am Samstagabend, ab ca. 20 Uhr, nach den letzten Prüfungen, ist öffentlich. Nach dem gemeinsamen Essen im Festzelt erzählen der Bundestrainer und die Olympioniken von ihren Erlebnissen in London. Am 9. September ist das Turnier eine Station des „Regionsentdeckertages“. Vom S-Bahnhof Kaltenweide bringt Sie ein Shuttle nach Twenge. ■

www.vfv-langenhagen.org, www.neuebult.de



Leben & Lernen

Während überall in Niedersachsen wieder die Schulranzen hervorgeholt werden, gibt es Kinder, die zudem noch die Koffer packen: Beispielsweise die Schüler des Internats „STIFTUNG LANDSCHULHEIM AM SOLLING“ im Weserbergland. Miteinander und Füreinander werden hier groß geschrieben. nobilis hat das Internat, dessen Träger eine gemeinnützige Stiftung ist, besucht.



Einem Dreiklang gleicht der Name: LandSchulHeim. Da ist also zuerst das „Land“, denn das Internat LSH Solling befindet sich fernab der Stadt, weit weg von schnellen Straßen und großen Bahnhöfen, und Helga Volger, seit 2006 Schulleiterin des staatlich anerkannten Gymnasiums, weiß: „Die Lage ‚jwd‘ ist gewollt. Wer uns erreichen möchte, muss sich etwas mehr Zeit nehmen.“ Auch für die Gründerväter, die vier Lehrer Alfred Kramer, Theophil Lehmann, Gerhard Viebrock und Gerhard Zimmermann, die 1909 den Grundstein des Internats legten, waren Erziehung und Bildung eingebettet in den großen Zusammenhang von Mensch und Natur. Damit orientierten sie sich am Geist der Reformpädagogik, die sich Ende des 19. Jahrhunderts gegen die Lebensfremdheit und den Autoritarismus der Pauk- und Drillschule wandte. Ohne den schädlichen Einfluss der Großstadt sollte in den Landerziehungsheimen eine ganzheitliche Erziehung stattfinden, die vor allem die Selbsttätigkeit der Schüler in den Mittelpunkt stellte. Und wenngleich die viel beschworenen Kräfte der Natur im Jahr 2012 nicht mehr die gleiche weltanschauliche Tiefe besitzen wie noch vor hundert Jahren, so ist für Helga Volger die Lage im Weserbergland am Rande des Solling auch heute noch ein unbezahlbares Geschenk, das jeden, der einmal hier zuhause gewesen ist, tief geprägt hat.

Dann folgt der zweite Ton des Akkords, die „Schule“. Und hier grenzen sich die vier Gründer begrifflich bewusst von den Land-Erziehungsheimen ab: Sie setzen sich für einen produktiven, schülernahen, aber auch leistungsbezogenen Unterricht ein und führen neben der Koedukation auch eine Oberstufenreform ein, die von unglaublicher Modernität ist. Begriffe wie Selbsttätigkeit, Kreativität, fächerübergreifendes Lernen, Öffnung des Unterrichts nach außen, sind heute wieder brandaktuell. Da wundert es nicht, dass man viele Jahre später, nämlich 1966, im LSH eine Oberstufenreform erarbeitet hat, die als „Holzmindener Modell“ bekannt und zum Vorreiter der allgemeinen staatlichen Schulreform wurde. Dazu bemerkt die Direktorin in ihrer Rede zum 100. Geburtstags des Internates: „So stellt man

sich eine Schule in freier Trägerschaft vor, als wichtige und unverzichtbare Bereicherung und Ergänzung der Schul- und Bildungslandschaft.“

Fehlt als Drittes noch der Begriff „Heim“, der als tragende Säule das Zusammenleben bestimmt. Das LSH Solling will nicht den Anspruch erwecken, die Familie zu ersetzen, aber es will seinen rund 200 Schülern und 100 erwachsenen Mitarbeitern eine echte Heimat sein und setzte daher von Anfang an auf einen menschlichen, familienartigen Charakter. „Das ganze Internat war und soll immer noch eine umfassende Lebensgemeinschaft sein“, so die Schulleiterin, „wir verwalten hier keine Schüler, wir begleiten sie ein wichtiges Stück ihres Lebens.“

Allerdings ist der Ruf von Internaten durch Missbrauchsfälle derzeit tief beschädigt, das weiß selbstverständlich auch Helga Volger, die vor 28 Jahren als Junglehrerin an die Schule kam und seitdem die Adresse nicht mehr gewechselt hat: „Stimmt, das Image der Internate in Deutschland ist nicht das beste. Auch wenn wir hier zum Glück nichts aufzuarbeiten haben, waren die Skandale der letzten Jahre natürlich ein Thema.“ Eines, das die Schule ohne Druck und Aktionismus reflektiert hat: „Wie gehen wir mit Nähe und Distanz um? Warum halten wir das Internat dennoch für eine gute Lebensform?“ Die Schulleiterin wünscht sich vor allem eine offene Gesprächskultur ohne Überwachungssystem: „Die Kinder müssen wissen, an wen sie sich wenden können und dass sie Kritik äußern dürfen.“

Doch wer lebt und lernt hier, an einer Schule, deren Kosten mit gut 30 000 Euro pro Jahr das Jahresgehalt vieler Familien übersteigt? Und warum? „Die Gründe und Biographien unserer Schüler sind vielfältig“, weiß die Direktorin. Es gibt die Eltern, die aus eigener Erfahrung überzeugt sind, dass eine Zeit im Internat einfach zu einer vollständigen Ausbildung gehört. Andere fühlten sich dagegen als Rabeneltern, weil sie ihr Kind im Internat anmelden. Als solche, die in der Erziehung versagt hätten. Meist sind es jedoch



Links: Die Runde im Innenhof gehört zu den traditionellen Internats-Ritualen. Mitte: Impressionen aus der eigenen Werkstatt. Rechts: Direktorin Helga Volger.

Sport, von Fitness bis Reiten, wird im Internatsleben groß geschrieben.





Das idyllisch gelegene Unterhaus des Internats. Es liegt in einem 50 Hektar großen parkartigen Gelände nördlich der Stadt Holzminden an der Weser.

„Wir haben hier zum Glück nichts
aufzuarbeiten, aber die Skandale waren
natürlich auch bei uns Thema.“

HELGA VOLGER

- > die Kinder selbst, die den Wunsch äußern, aufs Internat zu gehen. So z.B. Marc, 17, und Max, 14, die Selbstständigkeit suchten. Oder Hanna, 17, die ihre Eltern zwar sehr vermisst, aber das große Angebot der Schule, die kleinen Klassen und die intensive Förderung schätzt. Und natürlich gibt es auch solche wie Sophia, 18, die gerade Abitur gemacht hat, die vor sechseinhalb Jahren tatsächlich wegen Problemen mit den Eltern gekommen ist. Sie sagt: „Durch den Abstand hat sich das Verhältnis zu meinen Eltern sehr schnell entspannt.“

Viele suchen einfach nur eine Alternative zum öffentlichen Schulsystem. Nirgendwo sonst würde das Selbstbewusstsein so gestärkt wie hier, ist immer wieder zu hören. Und Helga Volger ist sich sicher, dass man ihre Schüler vor allem am sicheren Auftreten in der Öffentlichkeit erkennen und an ihrer Fähigkeit, über den eigenen Tellerrand zu schauen. „Manchen fällt dann allerdings nach dem Abitur die Neuorientierung ohne die Geborgenheit der Gruppe schwer.“

Nach jahrelangem Zusammenleben empfinden die jungen Leute ein starkes Zugehörigkeitsgefühl. Und so zieht es viele Altschüler immer wieder zurück in den Solling – sei es zum Altschülertreffen einmal im Jahr, zu Festen oder als Eltern. Sie schlendern wie einst über das großzügige Gelände, vorbei am Reitstall und am Unterhaus, das 1909 das erste Gebäude der Schule war und heute Speisesäle, Lehrer- und Schülerwohnungen beherbergt. Ihr Weg führt vorüber am Institut, wo die Naturwissenschaften ihren Platz haben, hoch zum alten Mittelhaus, in dem auch Unterricht stattfindet und ebenfalls Kinder wohnen. Vor allem aber betreten sie noch

einmal die Hohe Halle, die Aula der Schule, in der sie die großartigsten Momente erlebt haben: Theaterstücke und Konzerte, Vollversammlungen und feierliche Entlassungen. Sie besuchen die Sporthalle und die Musenscheune, in der Atelier und Übungsräume untergebracht sind.

Viele fühlen sich ihrer Schule auch nach Jahren und Jahrzehnten so verbunden, dass sie als ihre Botschafter auftreten. 2400 Ehemalige sind im Altschülerbund vertreten, deren Identifikation mit der Schule so weit reicht, dass sie die jetzigen Schüler durch Spenden und Tatkraft unterstützen. So sind die Altschüler maßgeblich daran beteiligt, dass ein Kapitalfonds geschaffen wird, aus dessen Erträgen das LSH zukünftig regelmäßig Stipendien vergeben kann. Diese Leistungsstipendien sollen es besonders begabten, engagierten und leistungsstarken Schülerinnen und Schülern ermöglichen, unabhängig vom Einkommen der Eltern, das Internat zu besuchen. Doch die Verbundenheit hört nicht beim Geld auf; viele Altschüler nehmen immer noch aktiv am Schulleben teil, indem sie Vorträge und Beratungen anbieten. Es ist der drängende Wunsch, ihrer Schule ein bisschen von dem zurückzugeben, was sie ihr verdanken. ■



Anna Schütz

Anna Schütz

Wertvoll

alena
Bang & Olufsen
Bodo Wiesner
Claudio Schuhe
Confiserie Mack
Delius
Dessous Café
Heinrich's
i:belle
Ingrid Weis
Khalil Coiffeur
Liebe
Lutz Huth
Montblanc
Mühlhausen
Robbe & Berking
Rotonda
Wilhelm Bühre

www.kroepcke-passage.de

Luisenstraße – Ecke Rathenastraße



Das Mopsrennen beim Herbstfestival Herrenhausen ist mittlerweile legendär



Raus aufs Land mitten in Hannover

Herbstfestival Herrenhausen mit Special Dog Days, 21. bis 23. September 2012.

Früher wurde oft belächelt, was vom Land kam. Es galt als altmodisch und hinterwäldlerisch. Heute tickt der Zeitgeist anders und viele flüchten vom Alltag in ländliche Idylle. Mehrere Tausend Besucher, die jedes Jahr zum Herbst-

festival Herrenhausen pilgern, sind ein schöner Beweis. Mitten in Hannover im Georgengarten der Herrenhäuser Gärten entfaltet sich die pure Lust am Land in herbstlicher Pracht. Vom 21. bis 23. September wird der Park wieder zum Treff-

punkt für alle Anhänger der Gartenkultur und der ländlichen Lebensart. Die integrierte Sonderschau Special Dog Days lockt zudem alle Hundefreunde samt ihrer Vierbeiner. Das Angebot ist üppig und einzigartig zugleich. Es sind natür-





Flanieren und Genießen



Das Herbstfestival bietet Lifestyle und Stylishes.

lich Pflanzen, Gartenaccessoires, Kunsthandwerk, Landmode, Kulinarisches aus dem Garten und vom Acker. Aber allesamt sind es fein ausgewählte Stücke oder Raritäten fernab der üblichen Massenware. Das Beste vom Besten zeigt auch die Schau Special Dog Days: Hundebetten, Halsbänder, Bio-Futter und Spielzeug – es gibt alles, was Hund und Herrchen brauchen. Das abwechslungsreiche Rahmenprogramm mit Rasseporträts, Dog Dance, Hundefriseur und dem

legendären Mopsrennen ist nicht nur für Hundebesitzer ein Spaß, sondern auch für die, die es noch werden wollen. Außerdem machen Westernreiten, Streichelzoo und Kinderanimation den Ausflug zum Herbstfestival zu einer runden Sache für alle, die mitten in der Stadt raus aufs Land wollen. ■

Herbstfestival Herrenhausen

Herrenhäuser Gärten, Georgengarten, Hannover, 21. bis 23. September 2012. Geöffnet von 10 bis 18 Uhr.

Eintritt: 11 Euro Erwachsene, 6 Euro Schüler und Studenten. Kinder unter 12 Jahren frei. Freitag und Samstag Familientag: 9 Euro Erwachsene, Kinder bis 18 Jahren frei. Karten gibt es auch im Vorverkauf unter www.gartenfestivals.de. Die ermäßigten Tickets für den Familientag gibt es nur an der Tageskasse. Weitere Infos: Telefon 0511/35379670

Saisonale Produkte und Köstlichkeiten aus der Region warten auf die Besucher.



*Felle und Lederhüte sind
für Petra Warneke die
wichtigsten Accessoires.*



Echt animalisch

Große Hirschgeweihe umkränzen die Laden-Fassade in Hannovers Friesenstraße Nr. 48a. Ein animalischer Hinweis auf **PETRA WARNEKES** großes Thema „Pelz und Leder“, das sie schon seit 23 Jahren fasziniert.

Die metallene robuste Adlernähmaschine, die Petra Warneke einem Sattler abgekauft hat, schafft mühelos dicke Ledernähte und ist ihr treuester Freund. Als sie sich eine zweite Maschine zulegte, hat sie deren Plastikkörper erst einmal mit Skepsis betrachtet. Kein Wunder, wenn man den ganzen Tag mit Naturmaterial wie Fellen und Lederhäuten arbeitet. „Doch mittlerweile bin ich auch mit ihr ganz zufrieden“, lächelt die 48-jährige Frau mit dem Wuschelkopf, die schon früh ihre Leidenschaft für Pelz und Leder entdeckte. „Als Kind habe ich die Pelze der Frauen heimlich gestreichelt und im ersten Jahr meiner Schneiderlehre habe ich mir bereits meine erste Lederhose genäht.“ Mit einer Zusatzausbildung in Schnittkonstruktion sowie Leder- und Pelzverarbeitung stellte sie die Weichen für ihre spätere Selbstständigkeit.

Nun glüht bei „PW Lederdesign“ schon seit 23 Jahren die Nadel. Eigenes Design, künstlerische Freiheit, Nachhaltigkeit und die Devise „made in Germany“ sind ihr ganz persönliches Anliegen. Leder und Felle, die sie verarbeitet, werden in Deutschland ge- >



Mode für den Mann, Mode für den Abend – Petra Warnekes Sortiment ist vielseitig, alles nachhaltig und „made in Germany“.



„Ich mag Weiblichkeit mit richtigen Proportionen.“

..... PETRA WARNEKE

> gerbt und gefärbt. Von billigen Produkten hält sie gar nichts. „Eine Lederjacke für 80 Euro hält nur durch die Farbe zusammen“, sagt sie. In der Werkstatt kann man sie befühlen, die Lederhäute, die an einem Gestell über Stangen hängen. Knallrot behauptet sich gegen Blau, Lila gegen Gelb. Ein grasgrünes Kaninchenfell korrespondiert mit dem üppigen Zottel-Kragen aus Karakulschaf. Zur unverputzten Ziegelwand, zum rustikalen Zuschneidetisch aus groben Holzbohlen setzen Luster und Kleinantiquitäten den Kontrast. So luxuriös und natürlich präsentiert Petra Warneke ihre Pelz- und Ledermode, die zugleich Eleganz und Sinnlichkeit ausstrahlt.

Wer ihr seinen etwas aus der Mode gekommenen Pelz bringt, hat die Chance, ihn in einen neuen Kontext bringen zu lassen und dafür ein außergewöhnliches, sehr persönliches Einzelstück mit Geschichte zu erhalten. Aus einem ehemaligen Opernjäckchen wird ein edler und lässiger Blouson mit handgestrickten Bündchen und Kapuze. Durch das Entfernen des sperrigen Innenlebens lässt sich die Jacke zudem wenden. Sichtbar wird nun ein handgesticktes oder aufgedrucktes Gedicht. Am liebsten von Gioconda Belli, der nicaraguanischen Lieblingsdichterin der Designerin.

Manchmal wird aus dem alten Erbstück von Oma vielleicht auch nur ein Rucksack. Nerz kombiniert sie dann gern mit Leder. Doch mehr und mehr möchte sie die von ihr entwickelten standardisierten Kreationen verkaufen, die ganz nach Wunsch abgewandelt werden. Sie kreierte lässige Leder Röcke mit gestepptem Bund, meist mit Gehfalten, so dass sie bequem sind. Schwungvoll „schreibt“ sie mit der Nähmaschine auf ihre figurbetonten Lederwesten Zitate, schnürt sie im Rücken mit Bändern. „Ich mag Weiblichkeit“, sagt sie, „richtige Proportionen und nicht, was modisch angesagt ist.“ Männer will sie lässig und maskulin anziehen. Diejenigen,

Seit 23 Jahren steht Petra Warneke für kreative Mode aus Fell und Leder. Auch alte Stücke arbeitet sie um.

die den Weg zu ihr finden, schätzt sie als mutig ein: „Sie wollen etwas Besonderes tragen.“

Eine Besonderheit sind ihre Reliefs. Das Leder wird in eine von ihr selbst hergestellte Negativform gepresst, getrocknet und ausgefüllt. Das fertige Stück ist dreidimensional und beweglich und ziert vor allem Taschen, Jackenrücken oder Stuhllehnen. Man kann Eidechsen, Seepferdchen, Blüten, Initialen, Ornamente und vieles mehr bestellen.

Seit die Designerin ihre Leidenschaft für den Tango Argentino entdeckte, findet man in ihrem Geschäft eine kleine Kollektion Trainingstanzschuhe der Schuhmanufaktur Bleyer. Sie verziert sie mit „Pelztuffs“, die sich in kurzer Zeit in der Tanzszene als Renner entwickelt haben. „Die Ideen gehen mir nie aus“, erzählt sie, und weist auf den „Hausfreund“, eine Pelzhülle für die Wärmflasche, zeigt auf die Pelzringe und Haarreifen, die den kleinen Luxus verkörpern und mit ebenso viel Liebe und Kenntnis angefertigt sind wie die einmaligen Einzelstücke. ■

Mehr unter www.pw-lederdesign.de



Bettina Zinter

Bettina Zinter

* Feiern Sie bei uns mit tollen Jubiläums-Angeboten den 60. Geburtstag unseres Einkaufsverbandes.

Jubiläums Wochen*

vom 15. September
bis 15. Oktober 2012



Zum Beispiel:

Highboard Contur

4-türig, matte Lackierung in topaktuellen Farben, Metallkufen. Auch hochglanzlackiert und grifflos lieferbar. Maße ca. B. 135 x H. 147 x T. 48 cm.

In Lack ab 1.445 €

(inkl. Lieferung, inkl. 5 Jahre Herstellergarantie)

MÖBEL
Bohm

Hemmingen – südlicher Stadtrand Hannover

Möbel Böhm GmbH | Heinrich-Hertz-Str. 19 | 30966 Hemmingen | 0511/410 2 910 | Mo bis Fr 10 – 19 Uhr | Sa 10 – 16 Uhr

www.moebel-boehm.de

Farbenfroh & elegant

Nach dem sportlichen Sommer kommt die Entspannung: nobilis präsentiert Ihnen die Highlights, mit denen Sie der drohenden Tristesse des Herbstes entfliehen.

Prickelndes Badevergnügen

Für Junggebliebene bietet der Herbst ein tolles Badevergnügen: Die „Rocketeer“-Badekugeln – benannt nach einem 40er-Jahre-Comichelden – in Form eines Raketenrucksacks. Die gelben Flammen dienen als Antrieb und lassen die übrige Badekugel knisternd durchs Wasser propellern, während süßer Bonbonduft aufsteigt.

Preis: 4,95 Euro,
Gesehen bei: Lush



Das Runde muss zum Eckigen

Runder Tisch und Eckbank – das verträgt sich nicht? Doch: Rundsofa „Ronda“ passt zu runden und ovalen Tischen. Neben der weißen Variante bietet Domicil weitere Farbmöglichkeiten. Mit einem Husenbezug können Sie „Ronda“ entsprechend der Jahreszeit ein passendes Herbstkleid spendieren.

Preis: ab 3790 Euro, Gesehen bei: www.domicil.de



Kompromisslos schwarz

Als ein nocturner, barocker Duft trägt das neue „Coco Noir“ eine charakteristische CHANEL-Signatur aus Verlangen und Bescheidenheit, Geheimnis und Brillanz. Die Kreation vereint den ungezähmten Geschmack von Freiheit und gleichzeitig eine gewisse Kontinuität, die auf der Tradition wahrer Duftklassiker basiert.

Preis: 93 Euro / 50 ml, Gesehen bei: Parfümerie Liebe





Bringt Licht ins Dunkel ...

Wenn die Tage kürzer werden, darf natürlich die richtige Beleuchtung nicht fehlen. Die Deckenleuchte „Clover“ von BSweden zeichnet sich durch das klare Kleeblatt-Design aus und zaubert Helligkeit in dunkle Räume.

Preis: 408 Euro, Gesehen bei: www.scandinaviandesigncenter.de

Auf zur Großstadtsafari

Rot- und Orangetöne liegen in diesem Herbst voll im Trend. Für den richtigen Look im Großstadtschungel sorgt dabei auch die neue Hosensammlung von Cambio: Der Leopardendruck in Juicy Red lässt sich toll mit Highheels kombinieren.

Preis: ca. 160 Euro, Gesehen bei: www.cambio.de



FOTO: DOROTHEE LEHNEN TEXTILDESIGN

Nimm mich mit!

Die Handtasche „Swany“ ist die elegante Begleitung für den Besuch in der Oper oder in der Stadt. In herbstlichem Bordeaux passt diese Tasche aus handbedrucktem Wollfilz perfekt zum Herbst-Outfit und bietet Platz für alles Wichtige.

Preis: 95 Euro, Gesehen bei: www.dorotheelehnen.de



Naturnah – ein Herbstthema

Die wunderschöne lange Jacquardstrickjacke „Naime“ ist das perfekte Kleidungsstück für draußen, wenn es allmählich kühler wird. Inspiriert von den Farben der Erde passt dieses kleine Kunstwerk nicht nur ins Beduinenzelt ... Zu haben in einer Farborgie aus Haselnussbraun, Krapprot und Grauschwarz.

Preis: 132 Euro, Gesehen bei: www.gudrunsjochen.de



SCHWERPUNKT: ADIEU SOMMER – SO LOCKT DER HERBST

Luxuriöses Fernseherlebnis

Fernseher „ES9090“ von Samsung lässt keine Wünsche offen: Das Gerät mit einer Bild diagonalen von 75 Zoll (189 cm) lässt sich mittels Sprache und Gesten steuern, per Skype und integrierter Kamera lassen sich Bildtelefonate im Großformat führen. Der Rahmen besticht durch die elegante Farbgebung in Rose Gold.

Preis: 7.999 Euro,

Gesehen bei: www.hoh.de

Kaffeegenuss für zu Hause

Mit der „ENA Micro 9 One Touch“ von Jura zaubern Sie sowohl Milch als auch Kaffeevariationen auf Knopfdruck. Dank der neuen Brüh-einheit sorgt der Micro-Vollauto-mat für den perfekten Ein-Tassen-Genuss. Das Design kommt in der Trendfarbe Micro Silver besonders zur Geltung.

Preis: 749 Euro,

Gesehen bei: www.best-in-jura.de

Praktisches für den Leseherbst

Wohin mit all den Büchern? Wie eine Skulptur prägt der schlanke, auf einem flachen, weißen Betonstein frei stehende Regalturm „361“ dezent den Raum. Der Turm kann durch seine vier individuell zusammenstellbaren Regalhöhen S bis XL nach und nach in die Höhe wachsen.

Preis: Module ab 95 Euro, Sockel

ab 155 Euro, Gesehen bei:

www.fischerundfritze.de



FOTO: MARION STEPHAN PHOTOGRAPHIE

Für kuschelige Stunden

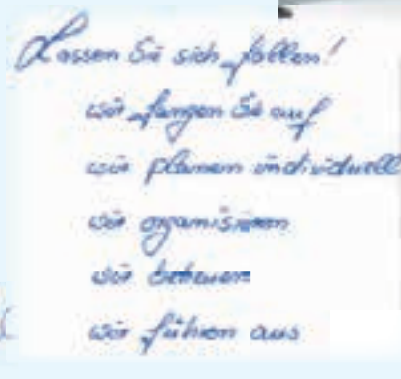
Klein und kompakt – mit viel Power. Conturas neue 800-er Kaminofenserie besticht durch eine fast minimalistische Größe und macht dennoch das Feuer durch die großen Glaspartien zum Erlebnis. Das Design der Serie ist von der zeitlosen Form der Superellipse abgeschaut.

Preis: ab 1.490 Euro, Gese-

hen bei: www.contura.eu



www.badsanierung-hannover.de



Behrens Badausstellung: Berliner Allee 12 · 30175 Hannover · Telefon 0511 6001411 · Öffnungszeiten: Mo-Fr 10-18 Uhr – Sa 10-14 Uhr



Technik trifft Design

Ein besonderes Seh-Erlebnis für das Wohnzimmer bietet der Fernseher „55ZL2G“ von Toshiba. Er ermöglicht den 3D-Genuss ohne Brille! Durch Face-Tracking erkennt der Smart-TV sogar die Sitzposition und passt das Bild entsprechend für mehrere Personen an.

Preis: 7.999 Euro,

Gesehen bei: www.cyberport.de



Hightech für's Wohnzimmer

Sony bringt Google TV nach Deutschland: Mit dem Internet-Player „NSZ-GS7“ können Sie zwischen TV, Apps und Internet wechseln. Die passende Hightech-Fernbedienung ist ausgestattet mit Touchpad, Mikrofon für die sprachgesteuerte Suche, vollständiger Tastatur und dreiaxsigem Bewegungssensor.

Preis: 200 Euro, Gesehen bei: www.sony.de



Raumerweiterung Freiraum ist Voraussetzung für offene Kommunikation – USM Möbelbausysteme erweitern den Raum in alle Dimensionen.

Fragen Sie nach detaillierten Unterlagen beim autorisierten Fachhandel.

prooffice
Wohnen & Bürokultur

Theaterstraße 4-5, 30159 Hannover
Tel. 0511 950 798 80, Fax 0511 950 798 95
info.hannover@prooffice.de, www.prooffice.de

USM
Möbelbausysteme

Dr. Gisela Vetter-Liebenow
hat die Führung des Museums
übernommen.



Perlentaucherin der Karikatur

Das „MUSEUM WILHELM BUSCH“ hat eine neue Direktorin. Und die bringt gleich zwei sehr spezielle Ausstellungen an den Start.

Manchmal entwickeln die Dinge eine gewisse Eigendynamik. Als Gisela Vetter-Liebenow 1987 beim seinerzeit „Wilhelm-Busch-Museum“ heißen Haus vorstellig wurde, hatte die frisch gebackene Kunsthistorikerin eigentlich keine ganz großen Ambitionen: „Ich wollte nachfragen, ob ich vielleicht mal bei einer Ausstellung mitarbeiten könnte. Aber zufällig war gerade eine Stelle frei, und der damalige Direktor Prof. Dr. Herwig Guratzsch fragte mich, ob ich Lust hätte, die zu übernehmen.“ Vetter-Liebenow hatte, und dabei blieb es nicht. 1993 wurde sie stellvertretende Direktorin, und pünktlich zum 75. Jubiläum des Museums steht die 53-Jährige, die 2001 promoviert hat, an der Spitze, da Guratzschs Nachfolger Prof. Dr. Hans Joachim Neyer zum 1. Juni in den Ruhestand gegangen ist.

Wird nun alles anders? Wohl kaum: „Wir waren ja vorher schon Teamplayer, und ich war immer in die Planungen mit eingebunden.“ Ein paar Akzente werden sich indes schon verschieben, nicht zuletzt aus wirtschaftlichen Gründen:

Rechts: Tomi Ungerer
„Geometrie IV-Stolz“,
um 1960.

Unten: Lorient
„Nach wissenschaftlichen
Erkenntnissen ...“



FOTOS: WILHELM BUSCH-DT. MUSEUM FÜR KARIKATUR UND ZEICHENKUNST

„2011 ist in finanzieller Hinsicht nicht optimal gelaufen. Wir werden also noch mehr darauf achten, nicht nur attraktive Ausstellungen anzubieten, sondern auch weitere Förderer zu werben.“ Zudem soll verstärkt Wert auf ein attraktives Beiprogramm gelegt werden, wie zur Zeit bei der sehr erfolgreichen Ausstellung mit Originalarbeiten des französischen Zeichners Sempé: Spezielle Führungen, Workshops, eine Weinprobe und weitere originelle Veranstaltungen wurden vom Publikum dankbar angenommen.

Bevor wir über die weiteren Planungen sprechen, gilt es den leidigen Namensstreit abzuheben, der dem Haus in den vergangenen Jahren eher negative Publicity beschert hat. „Wilhelm Busch – Deutsches Museum für Karikatur und Zeichenkunst“ heißt es ja mittlerweile offiziell, wobei Vetter-Liebenow damit einverstanden ist, dieses etwas sperrige Wortungetüm im Sprachgebrauch zu „Museum Wilhelm Busch“ abzukürzen: „Es ging immer darum, dass Besucher aus dem Ausland nicht so viel mit den Namen Wilhelm

>



„NACH WISSENSCHAFTLICHEN ERKENNTNISSEN SOLLTEN FRAUEN SCHWERER UND SPÄTER EIN
ALS MÄNNER.“



Außenansicht des Museums Wilhelm Busch



Chas Addams, „Himmel, Arsch und Zwirn, ...“, 1949.

- › Busch anfangen können. Und wir präsentieren eben nicht nur sein Werk, sondern zeigen regelmäßig hochklassige internationale Zeichenkunst aus mehreren Jahrhunderten.“

Das wird auch bei der nächsten Ausstellung so sein, die ab dem 30. September einen Überblick über den Museumsbestand bietet und gut 200 Arbeiten umfasst. Sie beginnt im späten 16. Jahrhundert mit Zeichnungen von Annibale Carracci, der mit seiner übersteigerten Darstellung von Körpermerkmalen als Begründer der Karikatur gelten kann, und endet mit neuzeitlichen Arbeiten von Bernd Pfarr in dessen typisch bizarr-poetischer Manier. Und dazwischen findet sich so ziemlich alles, was gut und teuer ist. Da gibt es englische Blätter aus dem 18. Jahrhundert, etwas dezentere von William Hogarth und recht deutliche von James Gilray – hier wäre etwa die Abbildung eines gichtgeplagten Mannes zu nennen, dessen geschwollenen Fuß der Schmerz in Gestalt eines Teufels malträtirt. Die Garde der „Simplicissimus“-Zeichner marschiert auf, von Thomas Theodor Heine über Eduard Thöny bis Olaf Gulbransson. Schwarzer Humor hat ebenfalls seinen Platz, sei es, dass die Österreicher wie Deix und Haderer die Realität bis zur Kenntlichkeit verzerren, sei es, dass der US-Amerikaner Chaz Addams einen missglückten Selbstmord zeigt: Ein Mann hat beim Versuch, sich zu erhängen, irgendwie den Arm zwischen Hals und Schlinge bekommen – was die Gattin mit dem trockenen Kommentar „Du machst aber auch gar nichts richtig“ bedenkt. Neben



Erich Sokol, „Geldsegen“, 1990.

solchen Klassikern herrscht in der Ausstellung kein Mangel an Raritäten, so ist A. Paul Webers berühmtes Blatt „Das Gerücht“ nicht als die gewohnte Lithographie zu sehen, sondern als Original-Tuschezeichnung.

Natürlich gibt es Exemplare aus den Nachlässen von Ronald Searle und F. K. Waechter, zwei hochkarätige Sammlungen, die gewiss auch bei anderen Häusern Begehrlichkeiten geweckt hatten. „Waechter ist für mich ein besonders gutes Beispiel für einen Zeichner, der in der Tradition von Wilhelm Busch steht“, betont Vetter-Liebenow. „Beide waren sehr genaue Beobachter menschlicher Eigenheiten.“ Der Namenspatron selbst ist in der Ausstellung unter anderem mit Reinzeichnungen zu „Fipps der Affe“ oder „Balduin Bähhlamm“ vertreten, dazu kommen selten gezeigte Zeichnungen nach der Natur.

Parallel zu alledem betritt das „Museum Wilhelm Busch“ Neuland: Mit „Bildrollen und Manga – Japanische Bilderzählungen vom 17. Jahrhundert bis zur Gegenwart“ widmet



FOTOS: WILHELM BUSCH-DT. MUSEUM FÜR KARIKATUR UND ZEICHENKUNST

sich das Haus zum ersten Mal der Entwicklung der Zeichenkunst im Land der aufgehenden Sonne. Und kann dabei mit einer kleinen Sensation aufwarten: Im Zentrum der Ausstellung stehen Keiji Nakazawas Originalzeichnungen zu „Haddashi no Gen“, unter dem Titel „Barfuß durch Hiroshima“ 1982 als erster ins Deutsche übersetzter Manga erschienen. Er handelt vom 1945er Atombombenabwurf, den Nakazawa selbst erlebt und in schmerzhaft direkte Zeichnungen übertragen hat. „Üblicherweise sind die Originale nie außerhalb Japans zu sehen“, merkt Vetter-Liebenow stolz an und verweist auf die partnerschaftlichen Beziehungen zwischen Hannover und Hiroshima.

Diese Zeichnungen sind auch insofern bemerkenswert, als es in Japan lange eine ausgeprägte Tendenz gab, den 2. Weltkrieg nicht oder nur schemenhaft zu thematisieren. Die satirisch-propagandistischen Zeichnungen des Magazins „Manga“, direkt während des Kriegs produziert, stellen eine weitere Rarität dar. Und bei der Suche nach den Ursprüngen der modernen japanischen Zeichenkunst fährt das „Museum Wilhelm Busch“ mit den berühmten Werken von Katsushika Hokusai gleich die Crème de la Crème auf.

Auch zukünftige Ereignisse werfen schon ihre Schatten voraus. 2013 soll es eine Ausstellung „Busch und die Holländer“ sowie eine Präsentation des Londoner Cartoonmuseums geben. Dieser Kontakt ist sicherlich auch von Nutzen, wenn im Folgejahr fünf Häuser in Hannover und Celle die große Landesausstellung „Als die Royals nach Hannover kamen“ zeigen. Außerdem ist für 2014 zum 150-jährigen Jubiläum von „Max und Moritz“ eine Schau mit drei Kinderbuchklassikern vorgesehen: neben Busch und Waechter soll dann auch Tomi Ungerer zu seinem Recht kommen.

Bei soviel Planungsarbeit bleibt vermutlich nicht mehr sehr viel Zeit für Hobbies? „Es klingt vielleicht abgedroschen, aber in meinem Fall ist die Arbeit wirklich mein Hobby“, meint Vetter-Liebenow. Bei hartnäckiger Nachfrage bekennt sich die gebürtige „Konschtanzerin“ – an dieser Aussprache erkennt man die echten Eingeborenen – allerdings zu einer Vorliebe fürs Kochen und macht dafür vor allem ihre Mutter verantwortlich. Der Ehemann, Journalist Dirk Liebenow, wird nichts dagegen haben.

Bleibt nur noch die Frage, ob die Museumsdirektorin eigentlich selbst zeichnen kann. „Im Kunstunterricht auf der Schule war das ganz ordentlich“, meint Vetter-Liebenow, stellt aber alle Ambitionen, sich nun auch in der Karikatur zu versuchen, entschieden in Abrede: „Wenn man täglich sieht, wie gut andere das können, kommt man gar nicht auf die Idee ...“



Jörg Worat
Jörg Worat

Star Clippers Kreuzfahrten

Traumurlaub unter weißen Segeln

Unter vollen Segeln durch die schönsten Segelreviere der Karibik, des Mittelmeeres, der Nord- und Ostsee, Costa Ricas, des Panama-Kanals oder eine Atlantiküberquerung, an Bord der größten Passagiersegler der Welt – diesen Traum können Sie sich erfüllen. Erleben Sie neue Dimensionen in puncto Komfort, Bequemlichkeit, Service und Qualität. Seit mehr als 20 Jahren vermitteln wir nicht nur exklusive Kreuzfahrten, sondern treten zudem als Reiseveranstalter mit maßgeschneiderten Flügen und hochwertigen Hotelangeboten auf, um das Urlaubserlebnis auf einem der drei Großsegler (Star Flyer, Star Clipper, Royal Clipper) perfekt abzurunden.

Jetzt mit attraktivem Preisvorteil für Sie:
bis zu **20 % FRÜHBUCHERRABATT!**

Den **Katalog November 2012 – April 2014** mit vielen Informationen über weitere Kreuzfahrtprogramme bitte anfordern bei:

STAR CLIPPERS

STAR CLIPPERS KREUZFAHRTEN GMBH
Konrad-Adenauer-Str. 4 · 30853 Hannover-Langenhagen
Telefon 0511/726659-0 · Fax 0511/726659-20
Gebührenfreie Hotline: 0800/7827254 (STARCLI)
info@star-clippers.de · www.star-clippers.de
www.karibik.de

Kinderbuch-Autor Ingo Siegner
mit dem Drachen Kokosnuss, den
es jetzt auch als Kuscheltier gibt.

Von Drachen, Ratten & Co.

Als vierfache Mutter weiß sie, wie schlecht Kinderbücher sein können.
Und darum ist nobilis-Autorin Anna Schütz dem **AUTOR INGO SIEGNER** unglaublich dankbar – für ein interessantes Interview, aber vor allem für seine wunderbaren Geschichten, die sie jeden Abend gerne vorliest.

Der Hannoveraner empfindet das Schreiben wie Urlaub ...



„Bereits als Kind habe ich meine Geschwister um mich versammelt und mit verstellter Stimme vorgelesen.“

..... INGO SIEGNER

Er hüpf und springt, er faucht und grunzt, und seine Zuhörer lieben ihn dafür. Große braune und blaue, graue und grüne Augen schauen zu dem kleinen Mann mit den lachenden Augen hinter der runden Brille. Der Kinderbuchautor Ingo Siegner ist in seinem Element. Auf seine „Lesungen“, die soviel mehr sind als das, würde er nie ohne einen dicken Stift gehen und nie ohne die große weiße Tafel, auf der er das Erzählte zeichnerisch untermalen kann. Doch er erzählt nicht einfach nur, und schon gar nicht eine ganze Geschichte wie sie im Buche steht. Vielmehr entstehen auf Zuruf der Kinder mal der Kontext einer Story, mal Details oder Nebengedanken. Da kann es geschehen, dass sein kleiner Drache Kokosnuss beim Schlittschuhlaufen fast in ein großes Eisloch rast, weil einer aus dem Publikum das eben so will. Ein anderes Mal wird darüber diskutiert, dass es in Drachenhöhlen ja wohl keine Kühlschränke gebe, Kioske in Dracheneiern dagegen sehr wohl denkbar seien: „Kinder wissen ja, dass es keine Drachen gibt, und das sagen sie auch, aber Kühlschränke in Drachenhöhlen, die gibt's schon gar nicht!“, freut sich der Autor über die kindliche Logik. Er nimmt sie ernst, seine Fans, und spinnt aus ihren Gedanken und Einwüfen sofort neue kleine Geschichten. Und mit wenigen Strichen schafft er dann dazu vor den gebannten Kindern die Welt der Figuren, die sie alle begeistern. „Dabei konnte ich anfangs gar nicht gut zeichnen. Ich hab's mir selbst beigebracht“, erklärt er, „weil die Geschichten mit Bildern einfach schöner aussehen.“

Ein Erzähler sei er aber irgendwie schon immer gewesen: „Bereits als Kind habe ich meine Geschwister um mich versammelt und mit verstellter Stimme vorgelesen,“ erinnert sich Siegner. Nach dem Zivildienst und einer Banklehre, von der nur noch seine Liebe zu Zahlen übrig ist, beginnt er in Hannover ein Geschichts- und Französisch-Studium. Dafür zieht es ihn nach Frankreich und wieder zurück nach Hannover, wo er aber schließlich, „weil das BA-

>

Wir sind in aller Munde.

Ihr neuer Lieblingszahnarzt freut sich auf Sie!

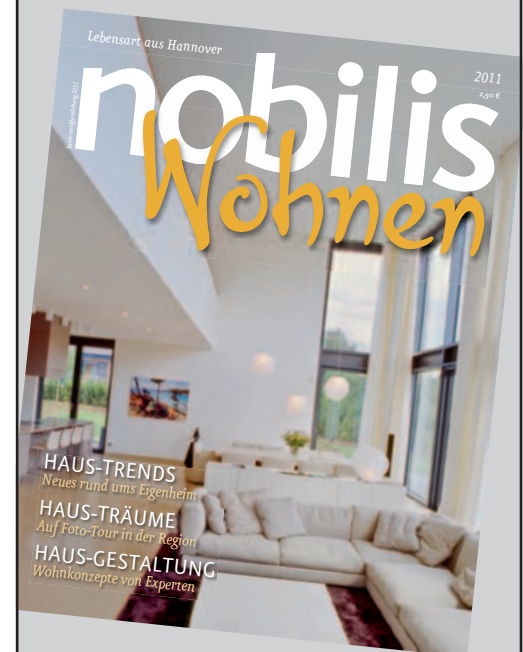


Zahnarztpraxis
Dr. Frank Eisenhauer & Partner
Lister Meile 17 · 30161 Hannover
Telefon 0511 343139
info@dr-eisenhauer-partner.de
www.dr-eisenhauer-partner.de

TRAUMHÄUSER & WOHTRENDS 2012

Präsentieren Sie sich und Ihre Dienstleistungen im nobilis Sonderheft „Wohnen“

Anzeigenschluss: 07.09.2012
Erscheinungstermin: 01.10.2012





Auf Lesungen ist Ingo Siegner nie ohne Tafel und Stift unterwegs.

- › FöG ausging“, bei einem Veranstalter für Familienreisen als Kinderbetreuer landet und – wie sollte es anders sein – seine Leidenschaft fürs Erzählen wiederentdeckt. Die Kinder waren begeistert und drängten: „Du kannst so tolle Geschichten erfinden. Schreib’ die doch mal auf!“

Nach einer Südfrankreich-Reise wird dann in Hannover tatsächlich der kleine Drache Kokosnuss geboren. Aber es war gar nicht Siegners erste Erzählung: An seinem Schreibtisch in Linden hatte er schon vorher viele Kindergeschichten geschrieben und illustriert. In ihren Genuss kamen allerdings nur die Kinder von Freunden und Verwandten. Durch einen Zufall wird ein Literaturagent auf die Geschichten aufmerksam! Die Suche nach einem Verlag gestaltet sich kurz: Bertelsmann, mit seinem Kinderbuchverlag cbj, greift zu und bringt den „Kleinen Drachen Kokosnuss“ heraus. Nach dem ersten Erfolg des Bilderbuches soll es rasch ein zweites geben, nach diesem eine ganze Reihe. Der kleine Kerl Kokosnuss wird zum Liebling der Kinderzimmer.

Mittlerweile steht Ingo Siegner regelmäßig auf den Bestsellerlisten, und immer wieder warten unzählige Vier- bis Zehnjährige sehnsüchtig auf ein neues Abenteuer ihres kleinen Freundes – und das nicht nur bei uns, sondern in vielen Ländern dieser Erde. Ob in China und Taiwan, in Frankreich, Spanien und Italien – weit über eine Million Bücher hat der Hannoveraner verkauft, in zwölf Sprachen wurden sie übersetzt. Über den großen Erfolg sagt Siegner selbst: „Darüber habe ich gar nicht nachgedacht; es macht mir einfach Spaß, die Geschichten zu schreiben!“ Und trotzdem leistet der Autor damit einen wesentlichen Betrag zur Entwicklung der Kinder: „Beim Lesen und Zuhören entstehen die Bilder im Kopf der Kinder. Das Gehirn vollbringt eine unglaublich kreative Leistung“, erklärt Siegner – anders als beim Fernsehen, wo die fertigen Bilder nur noch aufgenommen werden.

Siegner schreibt mit solcher Leichtigkeit, dass sogar Erwachsene Spaß daran haben, Kokosnuss, seine Freundin, das Stachelschwein Matilda, und den kleinen Fressdrachen Oskar auf ihre Reisen zu begleiten. Kein mahnender pädagogischer Zeigefinger, einfach der pure Spaß am Südpol und in Atlantis, im Dschungel oder in der Wüste. Mal werden die drei von einem Indianermädchen gerettet, mal treffen sie Wikinger und Piraten oder helfen – wie im neuesten Buch – einem netten Außerirdischen, der sich verirrt hat.



FOTOS: SIEGNER

Doch nicht nur die Geschichten vom roten Drachen mit der Knubbelnase machen den 47-Jährigen zu einem der erfolgreichsten und beliebtesten Kinderbuchautoren des Landes. Da gibt es noch die beiden Rattenkinder Eliot und Isabella, die spannende Abenteuer zu bestehen haben und – vor allem von hannoverschen Kindern (und ihren Eltern und Großeltern) geschätzt – die drei süßen Erdmännchen Gustav, Pauline und Rocky aus unserem Zoo.

Von „Nachts auf dem Sambesi“ wurden bereits über 20 000 Exemplare verkauft, „eine unglaubliche Zahl“, weiß Leuenhagen & Paris, der Verlag des Bilderbuches. Auch hier folgten dem ersten Band bald die nächsten: In einem treten die drei Tierchen mit anderen Zoogenossen gegen Hannover 96 an und – nein, halt, wie es ausgeht, lesen Sie am besten selbst in „Gustav vor, noch ein Tor!“.



Anna Schütz





22. Internationale Gandersheimer Dommusiktage

Klangfarben und Farbenklang – das bieten die 22. Internationalen Gandersheimer Dommusiktage vom 15. bis 23. September in und um Bad Gandersheim, bereichert durch Lichtdramaturgie der Künstlerin Gisela Meyer-Hahn. Insgesamt 16 stilistisch unterschiedlichste Veranstaltungen auf höchstem musikalischen Niveau spannen einen Bogen von Händels Dettinger Te Deum über Klezmer-Jazz und Klänge der Keltischen Harfe bis zu Bachs h-Moll-Messe. Musikalisch-Literarisch-Kulinarisch wird der Russische Abend mit der Ingeborg-Bachmann-Preisträgerin Olga Martynova.

Kontakt und Karten unter www.dommusiken.de oder 05382 98 16 12.

GALERIEN

Hannover

Galerie Robert Drees

Weidendamm 15
30167 Hannover
Tel.: (0511) 980 58 28
www.galerie-robert-drees.de

Samuel Salcedo „LISTEN“



RAIN 2011

Eröffnung: Freitag, den 28.09.2012, 19.00 Uhr. Eröffnungsredner: Annette Bendig, Kunsthistorikerin, Galerie Robert Drees.

Dem jungen spanischen Bildhauer Samuel Salcedo gelingt es bestechend, sich in seinem Werk tiefgründig und sehr humorvoll mit der ‚conditio humana‘ auseinanderzusetzen. Seine Arbeiten stellen ihn in Nachbarschaft zu Maurizio Cattelan. Salcedos Werk ist formal innovativ und inhaltlich geistreich.

Öffnungszeiten:
Mi u. Fr 10–18.30 Uhr, Do
14–18.30 Uhr, Sa 11–14 Uhr

Langenhagen

Galerie Depelmann

Walsroder Str. 305
30855 Langenhagen
Tel.: (0511) 73 36 93
www.depelmann.de
info@depelmann.de

Skulpturensummer

Bildhauerarbeiten für
Haus und Garten

bis 29. September 2012
Im galerieeigenen Garten
zeigt Depelmann Skulpturen
und Plastiken von:
Wolfgang Binding, Rigo Engler,
Peter Hermann, Roland Martin,
Hans-J. Müller, Karlheinz Oswald,
Ren Rong, Tamara Suhr, Barbara
Szüts und Elke Weickelt.

Messepräsenz:
19. Triennale Grenchen (CH)
07. – 10. September 2012

Art Ulm
28. – 30. September 2012

Galerie-Öffnungszeiten:
Di–Fr 10–18.30 Uhr,
Sa 10–16 Uhr

Hildesheim

Galerie im Stammelbachspeicher

Wachsmuthstraße 20/21
31134 Hildesheim
www.galerieimstammelbachspeicher.de

Werner Koch

Eine Retrospektive
2. Sept. – 30. Sept. 2012

Ausstellungseröffnung,
Sonntag
2. September, 11.15 Uhr

Im Mittelpunkt der Arbeit von Werner Koch steht der Mensch. Mit der Verarbeitung von unterschiedlichem Material (Skizzen, Fotos, Bildern und Texten aus Printmedien) bewegt er sich nach dem Prinzip der Collage im Spannungsfeld der heutigen Realität. Mit einer Ausstellungsreihe zum 75. Geburtstag, die sieben Stationen umfasst, werden unterschiedliche Schwerpunkte betont. Es erscheint eine umfangreiche Publikation herausgegeben vom Siegerlandmuseum. Werner Koch, geb. 1937 in Bochum; Studium in Dortmund, München und Kassel; Arbeitsaufenthalte in Paris, London und hauptsächlich New York; Ausstellungen national und international in Museen, Galerien und auf Messen.

Öffnungszeiten
jeweils Sa und So 11–18 Uhr

Celle

Galerie Halbach

Großer Plan 14
29221 Celle
Tel.: (051 41) 28 42 1
www.galerie-halbach.de
verkauf@galerie-halbach.de

Folkert Rasch „Mehr Bilder vom Meer“

Vernissage am So, 2. September
um 11.30 Uhr. Der Künstler ist
anwesend. Einführung: Ulte
Halbach-Meinecke.



Der in Wilhelmshaven geborene Künstler hat Malerei an der Hochschule für Bildende Künste Braunschweig bei den Professoren Lienhard von Monkiewitsch und Hermann Albert studiert, seit 1990 ist er Meisterschüler von Professor Albert. Seit 1992 lebt und arbeitet Folkert Rasch in Köln. Die Einzelausstellung zeigt seine gegenständliche Malerei rund ums Meer.

Mo 11–18.30 Uhr, Di–Fr
10–18.30 Uhr, Sa 10–16 Uhr
und nach Vereinbarung

Ahlden

Kunstauktionshaus Schloss Ahlden

Große Straße 1
20693 Ahlden, Tel.: (05164) 801 00
www.schloss-ahlden.de
E-Mail: auktions@schloss-ahlden.de

GROSSE KUNSTAUKTION NR. 154

mit 2600 Objekten am 15./16. und
22. September 2012



Tafelaufsatz Zarin Katharina II.
Um 1780–1790. H. 55 cm.

Schloss Ahlden präsentiert in seiner Kunstauction ausgewählte Objekte fast aller Gebiete und Epochen. Die reiche Palette von Gemälden, Zeichnungen und Grafiken reicht von Dürer bis Picasso. Liebhaber und Sammler finden Silber, Jugendstil und Art Déco, exklusiven Schmuck, museale Meissen- und KPM-Porzellane, Barock-Glas, Teppiche, Uhren, Bronzen und Skulpturen sowie Asiatika. Highlight der Möbel-Offerte: ein Braunschweiger Barock-Kabinettsschrank, der sich lange Zeit in Schloss Sanssoucci befand. Besichtigung 2.9.–13.9.2012, tgl. 14–18 Uhr. Katalog 20,- Euro. Online ab Ende August.



Ein exklusives Dankeschön für einen neuen Leser

Aspria ist genauso vielseitig wie Ihr Leben – ein Club für Sport, Spa, Networking und Lifestyle. Lassen Sie sich inspirieren von der einzigartigen Atmosphäre und entdecken Sie das außergewöhnliche Angebot für Freizeit und Business. Aspria bietet mehr für alle, die mehr erwarten – vom Leben und von sich selbst.

Mit einer Tageskarte können Sie das Spa- und Sport-Angebot des Clubs nutzen und den einmaligen Blick auf den hannoverschen Maschsee genießen.

Das Angebot gilt bis zum 30. September 2012.

 **schlütersche**
Verlagsgesellschaft mbH & Co. KG



Ja, ich möchte nobilis abonnieren!

www.nobilis.de

Coupon faxen: (05 11) 85 50 24 05 oder per Post:
Schlütersche Verlagsgesellschaft
nobilis-Aboservice, 30130 Hannover

Sie können uns auch anrufen: (05 11) 85 50 26 36
oder eine E-Mail senden: info@nobilis.de

Als **nobilis**-Abonnent werden Sie automatisch Inhaber
einer **nobilis**-VIP-Card.

☐

Ich möchte **nobilis** selber lesen. Bitte schicken Sie
mir **nobilis** an meine Rechnungsanschrift.

☐

Ich möchte **nobilis** verschenken an:

nobilis erscheint zehnmal im Jahr zu einem Jahresbezugspreis von € 39,- inkl.
Versandkosten und MwSt. im Inland (Ausland: Jahrespreis zzgl. Versandkosten).

Bitte schicken Sie mir die Rechnung und die Prämie an folgende Anschrift:

NAME, VORNAME

STRASSE/POSTFACH

PLZ/ORT

NAME, VORNAME

STRASSE/POSTFACH

PLZ/ORT

TELEFON

☐ Ich zahle per Bankeinzug.

☐ Ich zahle nach Erhalt der Rechnung.

BANKLEITZAHL

KONTONUMMER

GELDINSTITUT, ORT

DATUM

UNTERSCHRIFT

FOTO: PROMO



05.09.-04.11.

TOYS

Im Herbst gewährt das GOP einen Blick hinein in den kleinen Spielzeugladen an der Ecke. Und des Nachts, wenn keine glänzenden Kinder- und Erwachsenenaugen sehnsuchtsvoll durch die Scheiben schauen, erwachen die Spielzeuge auf der Bühne zum Leben – werden Teil des bunten Treibens, welches nur heimlich im Dunkel der Nacht stattfinden darf. Die Figuren stellen dort für ein paar Stunden die Welt auf den Kopf. Termine unter: www.variete.de

FOTO: MARC SEESTAEDT



09.09.-13.10.

illuMENation

In einem aus den Fugen geratenen Ballsaal treffen fünf Personen aufeinander, die genauso wenig zusammen zu passen scheinen wie die Bestandteile des Mobilers. Doch sie müssen nicht nur miteinander klar kommen, und ihre Rolle in der seltsamen Gruppe finden, sie müssen auch die inneren Widersprüche ausbalancieren. COMMEDIA FUTURA/Eisfabrik, Eintritt: 15 bzw 10 Euro, Termine unter: www.commedia-futura.de

KUNST

13.09.-04.11.

Anthony Cragg | Lewis Baltz

Die kestnergesellschaft eröffnet am 13.09. die Ausstellungen des international bedeutenden Bildhauers Anthony Cragg und des legendären US-amerikanischen Fotografen Lewis Baltz. Die gezeigten Werke stammen aus verschiedenen Schaffensperioden der Künstler, die zur Eröffnung anwendend sind. kestnergesellschaft, Beginn: 19 Uhr, Einlass: 18:30 Uhr

bis 07.10.

Dieter Krieg

Per Blow-up-Verfahren sattelnd in Szene gesetzte Alltagsgegenstände zeigt die Ausstellung „Prachtstücke! Malerei von Dieter Krieg“. Mit einer exquisiten Auswahl ausdrucksstarker Großformate steht in Celle das Gegenständliche in Kriegs Kunst im Mittelpunkt. Kunstmuseum Celle mit Sammlung Robert Simon

bis 12.10.

transire

In der Ausstellung „transire“ setzt Thomas Dillmann mit seiner aus vielen hauchdünnen Schichten bestehenden Acrylmalerei anonyme Straßenzüge, Stadtansichten und einsame Landschaften ins Bild. Die Gemälde sind vollkommen entleert, jedes narrative Moment fehlt. Thematische Konstante ist die dialektische Verbindung von Natur und Zivilisation. Sie wird aber nur konstatiert und nicht kommentiert. VGH galerie, Schiffgraben 4, täglich 11-17 Uhr

bis 15.10.

Durch-Blicke 2012

Der international renommierte Künstler Timm Ulrichs präsentiert noch bis Mitte Oktober, auf der Insel Wilhelmstein, seine Kunstausstellung unter dem Motto: „Wer im Glashaus sitzt...“. Kunstfreunde haben täglich von 10 bis 18 Uhr die Möglichkeit, die Kunstwerke Ulrichs zu bewundern. In fünf über die Insel verteilten Glashäusern, präsentiert der 72-Jährige seine außergewöhnliche Kunst.

ab 02.09.

Weißer Feder, schwarzes Fell

Tiere sind dem Menschen vertraut und zugleich fremd. In Gemälden und Grafiken von Picasso, Chagall, Marc und Kandinsky, in Filmen von Natalie Djurberg und Corinna Schnitt, in den Tierskulpturen von Renée Sintenis und Niki de Saint Phalle und in Werken zahlreicher weiterer Künstlerinnen und Künstler des 20. Jahrhunderts werden die wechselnden Beziehungen des Menschen zum Tier reflektiert. Sprengel Museum Hannover

ab 27.09.

Modern. Design 1900-1939

Im neuen Ausstellungskonzept zeigt das Museum August Kestner einzelne zeitliche Abschnitte der Designgeschichte im Sonderausstellungsraum im Erdgeschoss. Den Anfang machen Exponate aus der Zeit von 1900 bis 1939. Museum August Kestner

KLASSIK

bis 30.09.

26. Niedersächsische Musiktage

Intendantin Katrin Zagrosek nimmt bei den 26. Niedersächsischen Musiktage die „Freiheit“ in vielfältigen Facetten unter die Lupe: die politische wie die persönliche Freiheit, die Freiheit der Kunst oder die Freiheit der Natur werden von ihr in individuell programmierten Konzerten lustvoll und entdeckungsfreudig beleuchtet. Programm unter: www.musiktage.de

06.09.

Gli Scarlattisti & Capella Principale

Das international gefragten Sängerinnen des Ensembles Gli Scarlattisti widmen sich zusammen mit der Capella Principale einem Meister des Frühbarock: Andreas Hammerschmidt. Von barocken Instrumenten begleitet besticht das Ensemble durch brillanten Chorklang und solistische Virtuosität. Barockkirche Schloss Ricklingen, Garbsen, 20 Uhr, Eintritt: 15 Euro, ermäßigt: 12 Euro

07./08.09.

Klang der Stille

Wie klingt die Stille? Dieser Frage gehen das Musikensemble Megaphon und der Kirchenchor St. Marien Wienhausen in ihrem neuen Wandelkonzert nach. Poetischer Sprech- und Chorgesang verbindet sich mit Kompositionen vom Mittelalter bis heute, gespielt von einem Streichtrio, Klarinette und Laute. Kloster Wienhausen, jeweils 19.30 und 21 Uhr

09.09.

Klassik-Open-Air

Das Junge Sinfonieorchester Hannover, der Pianist Jinsang Lee und der Hornist Keiji Takao bestreiten das 24. Klassik-Open-Air. Die Chopin Gesellschaft Hannover hat es sich zum Ziel gesetzt, mit dieser Veranstaltung junge Musiker aus aller Welt durch öffentliche Auftritte zu fördern. Georgengarten, 15 Uhr, Eintritt frei

09.09.

Weltklassik am Klavier!

Beethovens Waldsteinsonate und Liszts Totentanz – das Rathaus zu Gehrden und die Pianistin Meriem Natalie Akdenizli laden zu einer musikalischen Zeitreise ein. Jeden zweiten Sonntag im Monat treten in Gehrden im Rahmen von „Weltklassik am Klavier!“ Pianisten auf, die sich durch gewonnene internationale Wettbewerbe und besondere Persönlichkeit auszeichnen. Rathaus zu Gehrden, 17.15 Uhr

21.09.

Beste unter Gleichen

Wenige Tage vor dem weltweit höchstdotierten Violinwettbewerb (30.09. bis 13.10.2012) präsentieren sich mit Suyoen Kim und Solenne Païdassi auf Schloss Marienburg zwei strahlende Künstlerpersönlichkeiten, die einst Preisträgerinnen vergangener Wettbewerbe waren und heute als „Rising Stars“ glänzen. Schloss Marienburg, 20 Uhr, Kartenpreis: Zwischen 22 und 34 Euro

23.09.

60 Jahre Mädchenchor

Zum 60-jährigen Bestehen präsentiert sich der Mädchenchor Hannover im großen Sendesaal des NDR Landesfunkhauses Hannover mit einem Festkonzert. Unter der Gesamtleitung von Prof. Gudrun Schröfel wird der Chor unter anderem von hochkarätigen Solisten, Mitgliedern der NDR Radiophilharmonie und dem Ensemble S begleitet. Beginn: 17 Uhr, Eintritt: ab 10 Euro, Tickets unter www.ndrticketshop.de

30.09.-13.10.

Internationaler Joseph Joachim Violinwettbewerb

Bereits zum 8. Mal findet in Hannover der Joseph Joachim Violinwettbewerb statt. 35 Weltklassegeiger haben die Einladung in die niedersächsische Landeshauptstadt erhalten, um sich für die begehrten und hochdotierten Preise zu qualifizieren. Ziel des Wettbewerbs ist es, herausragenden Nachwuchstalenten aus aller Welt einen Start in eine internationale Karriere zu ermöglichen. Hochschule für Musik, Theater und Medien Hannover, Emmichplatz 1 und NDR Landesfunkhaus Niedersachsen, Programm unter: www.jjv-hannover.de

14.10.

Kammermusik

Marie-Elisabeth Hecker am Violoncello und Martin Helmchen am Klavier präsentieren Werke von J.S. Bach, R. Schumann, L. von Beethoven und F. Schubert. NDR Landesfunkhaus Niedersachsen, Großer Sendesaal, 20 Uhr, Kartenpreis: Zwischen 23,10 und 66 Euro

FOTO: MICHAEL PLÜMER



23.09.

60 Jahre Mädchenchor Hannover

Der Mädchenchor Hannover feiert sein 60-jähriges Bestehen mit einem Festkonzert im großen Sendesaal des NDR Landesfunkhauses Hannover. Unter der Gesamtleitung von Prof. Gudrun Schröfel wird der Chor unter anderem von hochkarätigen Solisten, Mitgliedern der NDR Radiophilharmonie und dem Ensemble S begleitet. NDR Landesfunkhaus Hannover, 17 Uhr, Eintritt: zwischen 10 und 25 Euro, Vorverkauf unter www.ndrticketshop.de

FOTO: MICHA NEUGEBAUER



bis 22.09.

Hannover Central Station

Der Hauptbahnhof Hannover, ein Knotenpunkt. Hier kreuzen sich die Wege von den unterschiedlichsten Menschen. Was geht in ihren Köpfen vor, während sie aneinander vorbei rennen? Wo wollen sie hin? In dem Stück „Hannover Central Station“ macht sich Autor und Regisseur Sascha Schmidt am Hauptbahnhof auf die Suche nach dem mobilen Menschen. Termine unter: www.freie-theaterproduktionen.de, Eintritt: 13 bzw 9 Euro

BUNTES

06.-23.09.

Literaturfest

Das 7. Literaturfest Niedersachsen beleuchtet die „Freiheit“ als zentrales Thema. Das Festival hat dafür außergewöhnliche Orte ausfindig gemacht, die die Routine üblicher Leseveranstaltungen durchbrechen und ihre eigene Geschichte liefern: Im Hubschraubermuseum Bückeburg wird z.B. die schwerelose Freiheit über den Wolken vor Augen geführt. Programm und weitere Infos unter: www.literaturfest-niedersachsen.de

08.09.

Wahl zur Miss Hannover

Schön, schöner, Miss Hannover: Die schönsten Frauen aus Stadt und Region wetteifern einmal mehr um den Titel der „Miss Hannover“. Die Wahl ist eine Vorentscheidung zur offiziellen Wahl der „Miss Germany“ 2013. Ernst-August-Galerie, 15 Uhr

09.09.

25. Entdeckertag der Region Hannover

In diesem Jahr erlebt der „Entdeckertag“ seine 25. Auflage. Ausflügler können mit einem TagesEinzelTicket für eine Zone zum Preis von 4,50 Euro oder dem TagesGruppenTicket für 8,70 Euro für bis zu fünf Personen insgesamt 50 Ausflugsziele in und außerhalb der Region bereisen. Ein umfangreiches Programm aus Musik und Aktionen wartet auf die Entdecker. Weitere Infos unter: www.entdeckertag.de

12.09.

Dr. Sketchy's Anti-Art School

„Dr. Sketchy's“ ist ein Mix aus Zeichnen und Burlesque-Cabaret, präsentiert von der Künstlerin Zoë MacTaggart. Professionelle Picassos und absolute Zeichneranfänger bekommen hier die Möglichkeit, außergewöhnliche Modelle in glamourösen Kostümen auf Papier zu bannen. Gezeichnet wird in gemütlicher Atmosphäre: Ein kühler Drink, eine kleine Showeinlage und lustige Wettbewerbe lockern den Abend auf. Bitte eigene Zeichensachen mitbringen. Kulturbühne Sofa-Loft, 19 Uhr, Eintritt: 12 Euro

15.09.

Gemeinsam zu Tisch

Caritas und Diakonie bitten zu Tisch: Mitten in Hannovers Innenstadt wird an diesem Tag eine 200 Meter lange Tafel mit 1000 Gedecken aufgebaut. Eingeladen sind alle interessierten Bürgerinnen und Bürger zur gemeinsamen Mahlzeit. Die Solidaritätstafel „Gemeinsam zu Tisch“ will ein Zeichen setzen gegen Armut und soziale Ausgrenzung und für die Teilhabe und Würde für Menschen aller Generationen. Georgsstraße, 11 bis 14.30 Uhr

26.-29.09.

Krimifest Hannover 2012

Norddeutschland hält den Atem an: Beim Krimifest präsentieren Autoren und Autorinnen aus Hannover und der näheren und weiteren Umgebung Norddeutschlands in Lesungen an ungewöhnlichen Orten regional angesiedelte Krimis. Weitere Infos zum Programm unter: www.krimifest-hannover.de

ab 27.09.

Inseln der Winde

Die Ausstellung schildert das maritime Leben auf den ägäischen Inseln der Bronzezeit, Lebensraum verschiedener Kulturen des 3. und 2. Jahrtausends v. Chr., der Kyla-

der und der Minoer. Ergänzt wird die Ausstellung mit zahlreichen Objekten der minoischen und mykenischen Kulturepoche aus den Beständen des Museum August Kestner sowie zahlreichen Leihgaben aus europäischen Museen. Museum August Kestner

30.09.

Großes Museumsfest

Zum 75. Jubiläum und zur Eröffnung der Ausstellungen „Karikatur und Zeichenkunst“ und „Bildrollen und Manga“ lädt das Wilhelm-Busch-Museum zum großen Museumsfest. Die Veranstaltung bietet ein buntes Programm mit Führungen, Kinderaktionen, Figurentheater, japanischer Kalligrafie und Vielem mehr. Für das leibliche Wohl ist gesorgt. Wilhelm-Busch-Museum, Beginn: 11 Uhr

07.11.

The Dubliners

Ab Herbst 2012 feiern The Dubliners ihr Jubiläum auf Deutschlands Bühnen. 50 Jahre Irish-Folk Geschichte an nur einem Abend. Ein halbes Jahrhundert ist eine lange Zeit. Und ein halbes Jahrhundert auf internationalen Bühnen muss gefeiert werden. The Dubliners teilen ihre 50-jährige Bandgeschichte im Herbst 2012 bei 17 Live Terminen mit ihrem Publikum. Theater am Aegi, Beginn: 20 Uhr, Einlass: 19 Uhr. Karten im Vorverkauf ab 28,55 Euro.

28.11.

Max Mutzke

Im Herbst präsentiert der Sänger live sein neues Album „Durch Einander“. Für Max Mutzke geht mit der Veröffentlichung seines ersten Jazz-Albums ein Traum in Erfüllung. In Hannover können sich Fans davon im November überzeugen. Pavillon, Beginn: 20 Uhr, Einlass: 19.15 Uhr. Karten im Vorverkauf ab 28,50 Euro.

22.12.

Silbermond

Für den Herbst/Winter 2012 kündigten die vier gebürtigen Bautzener eine große Hallentournee durch 16 Städte an und melden sich damit zurück. Alle Konzerte stehen dabei unter dem Titel „Himmel auf“. Silbermond haben in den vergangenen zehn Jahren einen beeindruckenden Weg zurückgelegt. TUI-Arena, Beginn: 20 Uhr, Einlass: 18.30 Uhr. Karten im Vorverkauf ab 28,90 Euro.

Jazz & more
Zu Gast bei Lothar Krist
Eine musikalische, literarische und kulinarische Reise
23. September 2012
»Ein Hauch von Brasil«
25. November 2012
»Wien, Wien nur du allein«
Beginn 17.00 Uhr, Eintritt € 12,50
Dazu bieten wir städtetypische Speisen und Getränke an
COPTHORNE HOTEL
HANNOVER
Würzburger Straße 21, 30880 Laatzen,
Telefon 0511/9836-0, Fax 0511/9836-666
www.copthorne-hannover.de

15. + 16.9.
26. Herbst-Markt Helmerkamp
zw. Celle + Gifhorn
ab 11 Uhr
Kunst & Altes Handwerk
Musik + Tanzgruppen u. a. Folklore
Kaffee & Kuchen „auf der Scheune“ ... und viele andere Spezialitäten
Alle Getränke 0,2 l nur € 1,-
Eintritt 3,00 € - kostenl. Parken - Kinder u. 14 J. freil. - Veranstalter: www.helmerkamp.de

DAS KLEINE MusikFest
KOOPERATION MIT DER GARTENREGION HANNOVER
BADENGEH'N MIT FRÄULEIN ROSE
Stilsicher im Itsi-Bitsi-Tini-Wini-Honolulu-Strandbikini gekleidet liefert Inge Schäkel spritzige Unterhaltung mit den Fernwehsongs der 50er und 60er Jahre.
Samstag 22. Sept. 2012
Kartenvorverkauf (12 Euro):
Tel. 0511 830655
STEINBERG.GARTENLOUNGE
Ottostr. 22 A
30519 Hannover-Waldheim
www.steinberg-gaerten.de
Beginn 19:00, Einlass 18:30



05.-09.09.

Spurensuche

Das Nationale Kinder- und Jugendtheaterfestival geht unter dem Titel „Spurensuche“ in die elfte Runde. Mit seiner besonderen Struktur von Theateraufführungen, Aufführungsgesprächen, Diskussionen und Werkstätten ist „Spurensuche“ sowohl Theaterfestival als auch Arbeitstreffen. Aktuelle Entwicklungen und Perspektiven des Kinder- und Jugendtheaters werden im Rahmen von Werkstätten, Inszenierungsgesprächen und Impulsreferaten untersucht und erörtert. Im Fokus des Festivals stehen sechs herausragende Kinder- und Jugendtheaterinszenierungen aus Deutschland und Belgien. KinderTheaterHaus Hannover, Eintritt: 200 bzw. 150 Euro für das gesamte Festival

BÜHNE · BALLETT

06.09.

Wolfgang Grieger und die High Nees

Wenn Wolfgang Grieger seine Version der Augsburger Puppenkiste als Mafia Krimi darstellt, Highn auf seinem Vogelobimbam das Lied vom Büsumer Weihnachtsbasteln untermalt oder die Band Helga die Fleischverkäuferin als A-Cappella Chor besingen, bleibt kein Auge trocken. Hannovers Comedy-Band Nr. 1 präsentiert ihr Programm „Highnweh to hell“. Marlene, Prinzenstr./Ecke Alexanderstr., 20 Uhr

ab 08.09.

Lassen Sie mich durch, ich bin Arzt

Sie sind Ärzte. Ohne Grenzen. Im Dauereinsatz zum Höhepunkt ihrer Karriere. Heilen, helfen, Anerkennung, Ruhm und Geld – drei Traumata am seidenen Faden. Und alle drei quält ein inoperables Stigma... Der medizinische Theaterabend untersucht Identitäten und ihre Nebenwirkungen. Theater an der Glocksee, 20 Uhr.

13.-15.09.

Mario Barth

Mit seinen ersten drei Comedy-Programmen begeisterte Mario Barth rund sechs Millionen Menschen. Allein im Sommer 2011 füllte er vier Fußball-Arenen bei der weltweit ersten Comedy-Stadion-Tour. Nun geht es endlich weiter: Mario Barth präsentiert sein neuestes und von den Fans lange erwartetes Programm „Männer sind schuld, sagen die Frauen“. TUI-Arena, Beginn: 20 Uhr, Einlass: 18 Uhr

bis 22.09.

Hannover Central Station

Auf die Suche nach dem mobilen Menschen macht sich Autor und Regisseur Sascha Schmidt in seinem Stück „Hannover Central Station“. Acht Schauspieler bieten den Zuschauern an verschiedenen Spielorten innerhalb des Hauptbahnhofs Einblicke in die Biografien unterschiedlichster Menschen. Je Spieltag zwei Vorstellungen, Treffpunkt: Reisebank im Hauptbahnhof, 18.30 Uhr bzw. 20.30 Uhr.

21.09.

Shakespeare in Eile

London 1600: Elizabeth I erhält von ihrem Liebhaber eine Sahnetorte in Form des Globetheaters und fordert ihn heraus: „Nun Mylord – so spielt mir doch in diesem süßen Theaterchen meinen Shakespeare – aber in Eile!“ Es folgt ein Marionettentheater aus liebestrunkenem Sommertraum, Romeo und Julia, Hamlet und vielen weiteren Klassikern. Theatre Figurentheaterhaus, 20 Uhr.

bis 16.09.

Die Päpstin

In Kirchenkreisen kontrovers diskutiert, als Buch ein Bestseller, im Kino ein Kassenschlager: „Die Päpstin“. Die Legende der jungen Johanna kommt als Musical nach Hameln und bildet den thematischen Höhepunkt des Hamelner Kirchenjubiläums des Münsters St. Bonifatius „1200 Jahre Licht am Fluss“. Theater Hameln, mehr Infos unter: www.paepstin-hamelnde

JAZZ · ROCK · POP

07.09.

Steve Waitt

Vor knapp 5 Jahren fand Steve Waitt seinen Weg nach New York City. Im Gepäck seine Gitarre, seine Mundharmonika und seine Songs. Er wurde schnell fester Bestandteil der New Yorker Barszene und sein Mix aus Country, Jazz, Folk, Blues und Rock gehört zum Inventar vieler Clubs in Manhattan und Brooklyn. Jetzt zeigt er in der Wedemark sein Können. Bürgersaal im Bürgerhaus, Am Markt 1, Bissendorf, 19.55 Uhr, Eintritt: 12 Euro

13.09.

Santiano

Heutzutage gibt es Musikprojekte deren Nachfrage nach dem Angebot kriecht und solche, die der Musikbranche einfach so passieren und auf die das Publikum scheinbar sehnsüchtig gewartet hat. Vergegenwärtigt man sich den derzeit unglaublichen Erfolg der Band SANTIANO, trifft Letzteres unbenommen zu. Capitol Hannover, Beginn: 20 Uhr, Einlass: 19 Uhr. Karten im Vorverkauf für 38,60 Euro.

21.09.

Marius Müller-Westernhagen

2010 war es soweit: Marius Müller-Westernhagen kam nach langer Pause wieder auf die Bühne. Die Live-CD „Hottentottenmusik“ zu der Tour ist jetzt erhältlich. Zur großen Freude seiner Fans gibt es in diesem Jahr passend zur CD auch wieder eine „Hottentotten“-Tour. TUI-Arena, Einlass: 18.30 Uhr, Beginn: 20 Uhr. Karten im Vorverkauf ab 50 Euro.

22.09.

Coldplay

Im Herbst kehrt das Quartett, das mit über 50 Millionen Alben, sieben Grammys und sechs Brit Awards zu den herausragenden Bands ihrer Zeit zählt, zurück nach Hannover. Dieses Mal mit ihrem aktuellsten Album „Mylo Xylo“ im Gepäck. Das Stadion-Open-Air ist die einzige Coldplay-Show in Norddeutschland. AWD Arena, Beginn: 19 Uhr, Karten im Vorverkauf ab 68,70 Euro.

29.09.

Die Prinzen

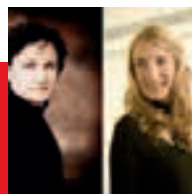
Die Prinzen machen auf ihrer Kirchenkonzerttour Halt in Hannover. Sie stellen sich auch in diesem Jahr wieder der Herausforderung von Popmusik und Kirche. Ihre Ausbildung in der Leipziger Thomaskirche und der Dresdener Kreuzkirche prädestiniert sie geradezu dafür. Marktkirche Hannover, 20 Uhr, Eintritt: 39 Euro

16.10.

Fischer-Z

Im Herbst 2012 tourt John Watts aka Fischer-Z mit einer aufregenden Mischung aus den alten Hits und neuem Material durch Deutschland. Die „World-Go-Round“-Tour knüpft direkt an „Red Skies Over Paradise“ an, seiner legendären LP aus dem Jahre 1981. Capitol Hannover, Beginn: 20 Uhr, Einlass: 19 Uhr. Karten im Vorverkauf für 32 Euro.

PRO:MUSICA



Sonntag : 14. Oktober 2012
Großer NDR-Sendesaal

MARIE-ELISABETH HECKER : VIOLONCELLO
MARTIN HELMCHEN : KLAVIER

Werke von Bach, Beethoven und Schumann



Freitag : 9. November 2012
Großer NDR-Sendesaal

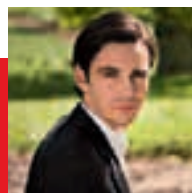
JOYCE DIDONATO : MEZZOSOPRAN
IL COMPLESSO BAROCCO
LEITUNG : ALAN CURTIS

Drama Queens „Königliche“ Arien aus Opern von Händel, Monteverdi, Gluck, Haydn u. a.



Mittwoch : 14. November 2012
Kuppelsaal im HCC

ORCHESTRE DE PARIS
LEITUNG : PAAVO JÄRVI
CHRISTIAN TETZLAFF : VIOLINE
Mozart Violinkonzert KV 216 und 100 Jahre Strawinsky „Le Sacre du Printemps“



Dienstag : 27. November 2012
Großer NDR-Sendesaal

MARTIN STADTFELD : KLAVIER
Werke von Bach, Mendelssohn, Schumann und Chopin



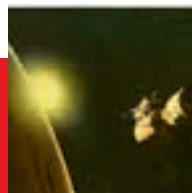
Montag : 10. Dezember 2012
Großer NDR-Sendesaal

CHRISTIAN TETZLAFF : VIOLINE
LEIF OVE ANDSNES : KLAVIER
Werke von Beethoven, Dvořák und Bartók



Freitag : 21. Dezember 2012
Kuppelsaal im HCC

BEOHVEN TRIPEL KONZERT
LONDON PHILHARMONIC ORCHESTRA
LEITUNG : CHRISTOPH ESCHENBACH
BAIBA SKRIDE : VIOLINE
DANIEL MÜLLER-SCHOTT : VIOLONCELLO
LARS VOGT : KLAVIER



Donnerstag : 10. Januar 2013
Kuppelsaal im HCC

STANLEY KUBRICKS
2001 : ODYSSEE IM WELTRAUM
Film in Concert mit der **NDR RADIOPHILHARMONIE HANNOVER**
LEITUNG : FRANK STROBEL



Samstag : 12. Januar 2013
Großer NDR-Sendesaal

ANDRÁS SCHIFF : KLAVIER
Werke von Beethoven und Schumann

Bitte fordern Sie den ausführlichen Konzertkalender an.

Karten bei:

PRO MUSICA

Georgstr. 36 · 30159 Hannover

Tel: 0511 · 36 38 17 · Fax: 0511 · 36 38 87

www.promusica-hannover.de

und allen bekannten Vorverkaufsstellen

FOTO: PROMO



Stars im Schloss

Einmal Gewinner im weltweit höchstdotierten Violinwettbewerb „Joseph Joachim“ und nun Stars am Geigenhimmel: Suyoen Kim und Solenne Païdassi (Foto). Auf Schloss Marienburg stimmen die beiden Weltklasse-Geigerinnen auf den Wettbewerb (30.9. bis 13.10.12) ein. Für nobilis-Leser: Schlossführung, Champagner & Fingerfood und beste Konzertplätze. Unser Tipp: nicht entgehen lassen!

TERMIN: 21. September, Schloss Marienburg
BEGINN: 18.30 Uhr
PREIS: 74 Euro/Person

WELTSTAR

Chris de Burgh

Termin: 10. September, 20 Uhr
 Rattenfänger-Halle Hameln
 Verlosung: 2 x 2 Karten

Rufen Sie am 04.09. zwischen 9 und 10 Uhr an oder schicken Sie an diesem Tag eine Mail mit Kennwort „Chris“ an verlosung@nobilis.de

Zu seinen größten Erfolgen zählen „Lady in Red“ oder „High on Emotion“. Insgesamt verkaufte Chris de Burgh weltweit über 45 Millionen Alben und erhielt rund 200 Mal Gold- oder Platinauszeichnungen. Das Programm der Solotour wurde per Internetvoting bestimmt.



FOTO: PROMO

FESTIVAL

Herbstfestival Herrenhausen

Termin: 21. bis 23. September
 Georgengarten Herrenhausen
 Verlosung: 10 x 2 Karten

Rufen Sie am 11.09. zwischen 9 und 10 Uhr an oder schicken Sie an diesem Tag eine Mail mit Kennwort „Herbst“ an verlosung@nobilis.de

Der Park wird wieder zum Treffpunkt für alle Anhänger der Gartenkultur und der ländlichen Lebensart. Die integrierte Sonderschau Special Dog Days lockt zudem Hundefreunde samt ihrer Vierbeiner. Das Angebot im Großen Garten Herrenhausen ist üppig und einzigartig zugleich.



FOTO: EVERGREEN

GOLFEN

Schnuppergolfen Isernhagen

Termin: 8. September, 14 Uhr (ca. 3 Std.)
 Golfclub Isernhagen
 15 Euro Teilnahmegebühr, Kinder frei

Mit nobilis bleiben „Flight“, „Putten“ und Co keine böhmischen Dörfer mehr. Die Cheftrainer des Golfclubs Isernhagen schlagen mit uns Bälle auf der Driving Range und bringen uns den grünen Sport und seinen eigenen Wortschatz näher. Natürlich spielen wir auch erste Wettbewerbe. Ein Event für die ganze Familie! Kinder sind herzlich willkommen, auf sie wartet ein eigenes Programm. Kaffee und Kuchen runden den sportlichen Nachmittag ab. Jetzt anmelden!



FOTO: MEV

humboldt



Nina Deißler
Flirt Talk

humboldt – Psychologie & Lebensgestaltung
208 Seiten, Broschur
ISBN 978-3-86910-485-0
€ 12,95

Wie beginne ich einen Flirt? Wie halte ich das Gespräch in Gang?
Wie verführe ich mit Worten? Von der Date-Doktorin Nr. 1

Bestellservice:
bestellservice@humboldt.de, www.humboldt.de
Tel. 0511-8550 2538, Fax 0511-8550 2408

humboldt



Barbara Kleber
Knigge für jeden Tag

humboldt – Information & Wissen
280 Seiten, 25 Abbildungen,
mit DVD (Laufzeit ca. 60 min.),
14,5 x 21,5 cm, Broschur
ISBN 978-3-86910-016-6
€ 24,95

Das umfassende Standardwerk für jeden, der professionell und sicher auftreten möchte! Mit Trainingsfilm auf DVD.

Bestellservice:
bestellservice@humboldt.de, www.humboldt.de
Tel. 0511-8550 2538, Fax 0511-8550 2408



Dr. med. Peter Wolf
Arzt

**Homöopathie
Akupunktur
Komplementäre Onkologie
Hyperthermie**

Dr. med. Peter Wolf
Oskar-Winter-Str. 9 · 30161 Hannover
Tel.: 0511 - 663028 · info@dr-peter-wolf.de
www.dr-peter-wolf.de

humboldt



Ramona Jakob
Management Mama

Wie Sie Familie und Beruf erfolgreich unter einen Hut bekommen

208 Seiten,
ISBN 978-3-89994-171-5
€ 8,90

- Der einzige Ratgeber, der Erziehung, Wiedereinstieg und Erfolg im Beruf vereint
- Einfache Strategien für mehr Erfolg in Beruf und Familie

Im Buchhandel erhältlich.

Bestellservice:
bestellservice@humboldt.de, www.humboldt.de,
Tel. 0511-8550 2538, Fax 0511-8550 2408



Neue Ausstellung mit fugenlosen Designböden

 **FLIESEN-MEYER GmbH**

Fliesen · Mosaik
Naturstein · Schiffsanbau
Osterriedstr. 24
D-30851 Langenhagen

Tel.: +49(0)511 74 40 56
Fax: +49(0)511 74 13 01
Internet: www.fliesenmeyer.de
email: info@fliesenmeyer.de

*Sie möchten so jung aussehen,
wie Sie sich fühlen?*

**Fachärztin bietet Ihnen
Faltenbehandlung für:**

Gesicht, Hals, Decolletes oder Hände
mit Hyaluronsäure,
Botulinumtoxin für ein
entspanntes Lächeln,
Verödung von
Besenreisern.

**Neu: liquid lifting,
eine großflächige Frischekur
für Ihr Gesicht.**

Miriam Schaper · Fachärztin · Wennigsen
Tel. 05103-93970
www.natuerliche-entfaltung.de

OH!LDE
RAUM-IDEEN
interior design



BW
BILDWERK
WERKSTÄTTEN

Bronsartstraße 6 · 30160 Hannover
Tel. 0511 · 80 70 40

humboldt



Beatrice Wagner
Männer

Die längst fällige
Bedienungsanleitung

160 Seiten,
ISBN 978-3-89994-163-0
€ 8,90

- Praktische Tipps, voller Witz und Charme
- Das einzige Buch, das die Erfahrungen von Männern und Frauen mit den neuesten Erkenntnissen aus der Psychologie vereint.

Im Buchhandel erhältlich.

Bestellservice:
bestellservice@humboldt.de, www.humboldt.de
Tel. 0511-8550 2538, Fax 0511-8550 2408

Exklusive Sonnensegel nach Maß



Segelmacherei Lishke *Qualität seit 1991*
Inh. Ralf Kohrs · Brückenstr. 4 · 31180 Giesen / Hasede
Tel. 05121 77 71 41 · Fax 05121 77 70 41 · **www.lishke.de**



Bauen für die Bühne

Auch bei Hannovers Bühnen startet in wenigen Tagen die neue Spielzeit. Die Vorbereitungen laufen hinter den Kulissen auf Hochtouren: Ein Besuch in den THEATERWERKSTÄTTEN der Staatstheater Hannover.

Ers riecht nach Holz, Leim und Farbe. Irgendwo kreischt eine Säge. In den Theaterwerkstätten der Staatstheater Hannover herrscht Hochbetrieb. Hier entstehen die Bühnenausstattungen für die ersten Produktionen der neuen Spielzeit. Werkstättenleiter Nils Hojer führt durch die vier Etagen des Hauses und hat stets den Überblick. Zwei Männer gestalten einen speziellen Bodenbelag: „Das ist für ‚Lady Macbeth von Mzensk‘“. In der Tischlerei entsteht ein klappbares Spiegelkabinett: „Das wichtigste Requisit für ‚Kiss me Kate‘!“ Und was ist das? Im Malsaal kriecht ein riesiges Krokodil über den Boden, dessen Gummihaut gerade mit einer Heißklebepistole bearbeitet wird. Theaterplastikerin Neele Meyer legt letzte Hand an die grünen Schuppen und lässt das Maul auf und zu schnappen. Am 9. September, bei der Premiere von „L'Opéra seria“ in der Galerie Herrenhausen, wird die Gummiechse im Abstand von zwei Metern an den Zuschauern vorbei kriechen.

„Das Ding ist aus dem Nichts heraus entstanden“, erklärt Neele Meyer. „Bei der Recherche haben sich entsprechend den Anforderungen verschiedene Wege aufgetan. Das Krokodil muss begehbar sein, es muss realistisch kriechen, und sein Maul muss aufklappbar sein.“ Das Ergebnis sieht gut aus. Die Bestie, in der später ein Schauspieler stecken wird, wirkt sehr echt. Theaterplastiker sind die Bildhauer der Bühne, mit vielfältigen Aufgaben. Meyers Kollege Heiko Nuß tüftelt gerade an einem Elefanten. Aber er ist noch nicht zufrieden. Der Kopf ist nicht perfekt. Auf seinem Arbeitstisch liegen Elefantenfotos und Konstruktionszeichnungen. „Er soll leicht sein, aber Kopf, Ohren und Schwanz müssen lebendig wirken und beweglich sein“, erklärt Nuß. In der Schlosserei wartet schon das Elefantenskelett aus Aluminium, und auch das Chassis des antiken Streitwagens, den das Krokodil ziehen wird, ist bereits zusammengeschweißt.

Alle arbeiten Hand in Hand, um die Illusionen entstehen zu lassen, die das Opern- und Theatererlebnis vollkommen machen. Bevor die Schlosserei und die Tischlerei, die Dekowerkstatt und der Malsaal tätig werden, muss jedoch erst einmal geplant werden. „Die Bühnenbildner entwerfen ihre Ideen, die Entwürfe werden geklärt, Fertigungszeichnungen werden produziert und dann geht es in die Praxis. Am Montagmorgen, wenn neue Zeichnungen vorliegen, herrscht hier Großalarm“, erklärt Nils Hojer. Die technische Planung und Umsetzung der Bühnenbildentwürfe erfolgt dreidimensional im Konstruktionsbüro. Dort sitzen gerade Antje Heidefuß und Tobias Laaber an ihren Computern. Beide sind Ingenieure der Theatertechnik und haben in Berlin studiert. Gemeinsam mit den Meistern der Werkstätten realisieren sie die Produktion, erstellen technische Zeichnungen, ermitteln Kosten, konstruieren Antriebe, kurz: sie sorgen dafür, dass die künstlerischen Ideen in die Praxis umgesetzt werden können. Die reine Herstellungszeit der Kulissen variiert. Sie kann nur drei, aber auch durchaus zwölf Wochen betragen.

„Der Beruf des Bühnenbildners ist vergleichbar mit dem Beruf des Architekten im Bauwesen. Er ist derjenige, der gestaltet und den künstlerischen Entwurf realisiert, der dann von den Handwerkern in den Werkstätten umgesetzt wird“, erläutert

Hochbetrieb in den Theaterwerkstätten: hier die Schlosserei.



Zwischen drei und zwölf Wochen dauert die Herstellung einer Kulisse.



Die Gewerke arbeiten bei den Projekten Hand in Hand.



Hier wird auch ausgebildet: Der Schillerkopf ist ein Übungsstück der Theatermaler.



Links: Malerei in großen Dimensionen – das Bühnenbild für „Kiss me Kate“.

Diplom-Ingenieur Nils Hojer, der ebenfalls in Berlin Theater- und Veranstaltungstechnik studiert hat und über Hamburg und Stuttgart nach Hannover kam. Seit den Anfängen seines Berufslebens haben sich die Entwicklung im Bühnenbild und damit auch die Anforderungen an die ausführenden Werkstätten sehr verändert, erinnert er sich. „Wie sehr haben Bühnenbilder früher eine Realität behauptet und wie eher dekonstruiert und fragmentiert sind sie jetzt. Die Tendenz ist, dass man gar nicht mehr behauptet, dass eine reale Bildwirklichkeit auf der Bühne stattfindet, sondern dass immer auch erkennbar ist, dass es ein Theater ist. Und die Bühnenbildelemente bieten einfach nur Anhaltspunkte, um anzuknüpfen an die Lesart, die man mit dem Stück verbindet.“



FOTOS: ROSI RADECKE

› **Alle Werkstätten, die** Nils Hojer leitet, mit einer Fläche von rund 4500 Quadratmetern, liegen unter einem Dach. Dazu kommen noch einmal rund 1200 Quadratmeter Arbeitsfläche in der Außenstelle Bornumer Straße in Ricklingen. Das Hauptquartier in Hannovers Innenstadt hat historische Bedeutung. In dem 1931 von Hans Elkart erbauten Haus war im vorderen Teil an der Hildesheimer Straße früher die Gestapo-Leitstelle Hannover untergebracht. Heute ist das Gebäude saniert und Sitz der Stadtbibliothek. Im hinteren Flügel, Richtung Maschstraße, sind seit 1937 die Theaterwerkstätten zuhause. Viele Details erinnern immer noch an die Vorkriegszeit. Von Sanierung keine Spur, und im Malsaal finden sich noch die alten Oberlichtfenster. „Das Gebäude ist charmant und hat Stil, und in den vierziger Jahren war es auch auf der Höhe der Zeit, aber heute stoßen wir, besonders was Lüftung und Klima angeht, durchaus an Grenzen“, seufzt Nils Hojer. „Früher haben die Maler nur mit Oberlicht gemalt. Heute haben wir spezielle Tageslichtlampen und seitliche Fenster zur besseren Lüftung“.

Dennoch arbeiten alle Mitarbeiter gern hier, wird ausdrücklich betont. Alle Werkstätten bilden auch aus, und gekündigt wird nicht. „Hier bleiben alle bis zur Rente“, sagt der Chef. Hubert Sommer, stellvertretender Leiter der Tischlerei, nickt dazu und zeigt stolz sein Reich: „Wir machen hier richtig anspruchsvolles Handwerk. Die Anforderungen wechseln ständig, mit einem sehr breiten Spektrum. Das ist ein großer Anreiz. Wir Tischler können die ganze Bandbreite unseres Berufes zeigen.“ Und dann klärt er einen laienhaften Irrtum auf: Der große Rundbau, das Bühnenbild des Balletts „Stirb Du, wenn's kannst“, der war keineswegs

ganz schlicht und einfach, so wie ihn die Zuschauer sahen. „Nein, das war viel Arbeit und total aufwändig!“ Echte Handwerkskunst eben. Aber auch ein Einsatz, der belohnt und dem applaudiert wird. In der Schlosserei hängen die Zeugnisse dafür an der Wand. „Das ist eine alte Tradition. Zur Premiere freut man sich gemeinsam, und die Bühnenbildner senden an die Werkstätten eine Grußkarte mit Fotos der Produktion“, sagt Nils Hojer und zeigt auf das bunte Kartenpuzzle aus vielen Jahrzehnten.

Noch ein anderes historisches Detail des Hauses, eine technische Rarität, führt er stolz vor. An der Längsseite des Gebäudes befindet sich noch ein alter Lastenaufzug, mit dem die Bühnenbilder, in der Fachsprache „Prospekt“ genannt, transportiert wurden. Die achtzehn mal zwölf Meter großen Formate konnten daran aufgehängt, durch eine Wandöffnung aus dem Saal vor die Fassade geschoben und von dort aufgerollt auf LKW verladen werden. Welch ein Bild mag sich den Nachbarn an der Hildesheimer Straße immer geboten haben, wenn die Kulissen der aktuellen Inszenierungen an der Hauswand hingen, bevor sie ihren Weg zur Bühne antraten.

An dem Prospekt von „Kiss me Kate“ wird noch gearbeitet. Das riesige Stück liegt auf dem Boden der Werkshalle in Bornum und wird von den Spezialisten für Stoffe und Textilien bemalt – mit Pinseln an langen Stangen, denn große Flächen erfordern großzügige Techniken. Nebenan in der Dekowerkstatt rattern sechs Nähmaschinen und die Zuschneidetische sind so groß wie Tischtennisplatten. Es sind schon andere Dimensionen, in denen hier gearbeitet wird. „Die Schwierigkeit im Beruf des Theatermalers sind die, ausgehend von sei-

Links: Fotos von Bühnenbildern
aus vielen Jahrzehnten schmücken
die Wand der Schlosserei.

Bei Werkstättenleiter Nils Hojer
laufen alle Fäden zusammen.



Theaterplastikerin Neele Meyer
beim „Feinschliff“ des Krokodils.



ner Bildvorlage eine Übersetzung zu finden, wie diese starke Vergrößerung auch ästhetisch funktioniert“, demonstriert Nils Hojer und zeigt den Entwurf. Einfach nur technisch zu vergrößern, das funktioniert nicht. Daher wird hier als Hilfe für die geometrische Vergrößerung ein Raster auf das Bild gelegt, das der Maler dann proportional vergrößert. „Die Qualität der Ausarbeitung der Malerei hat sehr viel mit genauem Hinsehen und genauer Analyse der Bildvorlage zu tun und mit dem Ausfüllen der im Detail nicht dargestellten Elemente der Vorlage. Wenn man zum Beispiel eine Baumrinde ausarbeitet, dann ist diese im kleinen Maßstab gar nicht zu analysieren, weil sie in ihren Strukturen gar nicht erkennbar ist. Da muss der Theatermaler sich selbst ein Bild schaffen, die Baumrinde ausarbeiten und sie dann anpassen.“ Für „Kiss me Kate“ wird noch etwas Besonderes geschaffen. Dieser neue Theaterprospekt soll wie ein alter Theaterprospekt aussehen, denn schließlich sind die Schauspieler, um die es in dem Broadwaystück geht, schon lange mit ihrem Shakespeare-Stück auf Tour. In Bormum wird daher auch eine Art der widerspenstigen Zähmung angewendet. Wenn das Bild fertig ist, wird der Stoff mit verdünntem Holzleim und einer Imprägnierung bestrichen, wird gefaltet, gestaucht und platt gewalzt. Das Ergebnis sind „echt antike“ Knittereffekte, und da ist es: „Petrucchios Haus“, für das sich am 8. September im Theater am Aegi der Vorhang öffnet. ■



Beate Roßbach

Beate Roßbach

ERNST DEUTSCH
Malermeisterbetrieb

Ihr vielseitiger Meisterbetrieb für Qualität

Unsere Spezialisten können schon morgen bei Ihnen sein

Mit Farben, Tapeten, kreativen Techniken, auch Spritzlackierungen

Ihr Malermeister
sehr gut
empfehlen
ausgewählte
Kunden
neutral bewertet durch

www.maler-deutsch.de

Unsere Kunden haben uns mit „sehr gut“ zertifiziert!

Deutschlands Höchste Auszeichnung
Juni 2011
ausgesprochen vom Kunden neutral bewertet durch

www.gfh.de

Ernst Deutsch Malerbetrieb
 Telefon 05151 558855 • Fax -55 88 50
www.maler-deutsch.de

nobilis.de

HANNOVERS NOBELSTE SEITE

... die online-Ergänzung zum erfolgreichen Magazin! Höhepunkte, Kulturtipps etc. unter www.nobilis.de » Weiter lesen

Fuhrbleek 1 · 30916 Isernhagen NB · Tel.: 0511/730 6644
www.restaurierung-helmrich.de

konservieren

Barbara Helmrich

restaurieren

Öffentlich bestellte und vereidigte Sachverständige für Restaurierungsfragen
 Dipl.-Restauratorin für Kunst- und Kulturgut

Hochkaräter unter sich

140 000 Euro an Preisgeldern: Der „INTERNATIONALE JOSEPH JOACHIM VIOLINWETTBEWERB, HANNOVER“, ausgerichtet von der Stiftung Niedersachsen, ist der höchstdotierte der Welt. Vom 30. September bis 13. Oktober 2012 findet die achte Ausgabe statt, und mit 178 Geigerinnen und Geigern aus aller Welt gab es mehr Bewerbungen als je zuvor. 39 davon hat die Vorjury für das Finale ausgewählt.

Alexandra Conunova-Dumortier wird dabei sein. Die 23-Jährige stammt aus Moldawien, studiert in Hannover, lebt in der Schweiz und ist – um das internationale Flair zu komplettieren – mit einem Franzosen verheiratet. Conunova-Dumortier hat schon mehrere Wettbewerbe gewonnen, etwa den „George Enescu“ in Bukarest oder den „Tibor Varga“ in der Schweiz. Als

Stipendiatin der „Deutschen Stiftung Musikleben“ darf sie eine Violine von Santo Seraphin, Venedig 1735, spielen – Kommentar: „Ein wahnsinniges Instrument.“ Die Musikerin ist unter anderem in Bulgarien, Russland, Frankreich und der Türkei aufgetreten, aktuell werden die Details einer Australien-Tournee geplant. Zeit für einen Austausch mit nobilis fand sich gleichwohl.



Alexandra Conunova-Dumortier steht trotz Baby im Violin-Finale.

FOTO: DAN HAHNEN

Welchen Ruf hat der hannoversche Violin-Wettbewerb?

Es gibt kaum einen jungen Geiger, der nicht davon träumt, daran teilzunehmen. Es unterscheidet sich von anderen Wettbewerben, da die erste Runde in zwei Teile geteilt ist, einen Soloteil und einen mit Klavier. Das besteht aus einer Sonate oder Partita von Bach und einer der sechs Violin-Solosonaten von Eugène Ysaÿe. Die Schwierigkeit dabei ist, vom ernsten, sogar heiligen Barock auf die romantische Ysaÿe-Welle umzusteigen. Man muss sich sozusagen von allen Seiten zeigen. Ich finde es

eine tolle Idee, und mir persönlich macht es unheimlich viel Spaß.

Wie wichtig ist eine gute Platzierung?

Ein Preis bei einem solchen Wettbewerb ist eine tolle Möglichkeit, auf sich aufmerksam zu machen. Im Publikum sitzen oft Agenten. Das ist aber noch keine Garantie für eine erfolgreiche Karriere.

Bereiten Sie sich in besonderer Weise darauf vor?

Normalerweise mache ich keinen Unterschied zwischen den Wettbewerben. Man muss im Übungsraum zu 120 Prozent

sein Werk können, damit auf der Bühne wenigstens 80 Prozent rauskommen ... Aber diesmal ist für mich alles anders. Ich bin Mutter von einem kleinen Jungen geworden. Davor war die Geige alles für mich. Jetzt ist das nicht mehr so. Zwischen Stillen, Kuscheln, Einschlafen, Windeln wechseln muss ich noch 3 bis 4 Stunden für mein „zweites“ Kind finden. Mit meinem Mann, der ein Ex-Geiger ist, formen wir ein tolles Team. Er unterstützt mich auf allen Ebenen.

Wovor haben Sie bei der Endrunde am meisten Angst?

Ich habe keine Angst. Ein Wettbewerb ist nichts gegen den Weg, der danach auf einen wartet. Es ist eine höllische Arbeit. Denn das, was das Publikum sieht – schöne Kleider, Lächeln, tolle Musik und so weiter – hat auch eine andere Seite. Aber das bleibt unser Geheimnis ... Das Publikum ist ein großer Teil unseres Lebens. Und wir bezahlen es mit unserer Musik und einem echten Lächeln.

Was sind Ihre persönlichen Nahziele?

Ich liebe die Bühne. Soloauftritte sind toll, aber ich würde gerne mehr Kammermusik spielen. Ich finde es toll, Ideen und Farben in der Musik zu suchen. Und es macht mehr Spaß, wenn man es zu zweit oder mit mehreren macht. „In der Ruhe liegt die Kraft“, wie man so schön auf Deutsch sagt. Ich habe noch viel Repertoire zu lernen. Ich habe noch vieles nicht gespielt, vieles noch nicht verstanden. Das kommt mit der Zeit und Erfahrung.

Haben Sie besondere musikalische Vorlieben?

Ich spiele alles gerne. Natürlich, wenn man eine Partitur von einem modernen Werk bekommt, wo mehr Zeichen als Noten stehen, ist man zuerst erschrocken. Aber alles ändert sich mit der Zeit. Früher hatte ich Schwierigkeiten mit Bach, jetzt ist er fast mein Lieblingskomponist geworden.

Wie ist es Ihnen in Hannover ergangen?

Am Anfang kannte ich niemanden. Es war eine Zeit der Einsamkeit, die mir gut tat, um neue Kräfte zu sammeln. Dies hat aber nicht lange gedauert. Wissen Sie, erst hier, in Hannover, habe ich WAHRE Menschen getroffen und Freundschaften fürs Leben geschlossen. Ein kurzes Beispiel, das ich nie vergessen werde: Als ich zu einer meiner ersten Unterrichtsstunden kam, spielte ich die Chaconne von Bach. Bei einer Passage hörte ich auf, weil ich den Strich verwechselt hatte. Ich entschuldigte mich bei meinem Professor und wollte es noch mal spielen. Worauf er aber sagte: „Spiel, wie du willst, ich werde immer hinter dir stehen.“ Das ist unvergesslich für mich. Nur ein Satz – aber welche Motivation! Von da an wusste ich: Hier bin ich zuhause. ■



Jörg Worat
Jörg Worat



Atmosphäre mit Stil

Schaffen Sie sich Ihr ganz persönliches Lebensgefühl in Ihrem Garten.

Wählen Sie aus unserer beeindruckenden Auswahl an 1A-Pflanzen auch Raritäten, Solitär- und Formgehölze, für das Ambiente nach Ihrem Stilgefühl.

Wir freuen uns, Sie individuell zu beraten.

Hannoversche Str. 123
30916 Ish.-Altwarmbüchen
Tel.: 0511 / 61 28 79
Fax: 0511 / 61 47 26
info@baumschule-gehlhaar.de
www.baumschule-gehlhaar.de

Spangenberg®
T (0511) 946 600

Anrufweiterleitung zur Zentrale

DMS
UMZUG & LOGISTIK



Privatumzüge

Büroumzüge

Möbel- und Containerlagerung

Auslands- und Überseeumzüge

DEUTLICH. MEHR. SERVICE.

L. Spangenberg GmbH & Co. KG

Johann-Egestorff-Str. 10-12
30982 Pattensen
T 05101 85455-0
F 05101 85455-54
info@dms-spangenberg.de



www.dms-spangenberg.de

Ausgewählte Neuheiten

nobilis hat für Sie Besonderes
aus Musik und Literatur gefunden



FOTO: PROMO

VOLL INSTRUMENTALISIERT

Markante Stimmen treffen auf coole Popmusik: Die WISE GUYS sind Deutschlands Vokal-Pop-Band Nummer 1 und zählen zu den erfolgreichsten Live-Acts im deutschsprachigen Raum. Die Songs sind ebenso unverwechselbar wie der WISE-GUYS-Sound, der aus fünf Stimmen besteht. „Zwei Welten“ ist eigentlich ein Doppelalbum: Der erste Teil erschien im Mai und ist ein reines A-Cappella-Album, der zweite Teil beinhaltet zum Großteil die gleichen Lieder – in voll instrumentiertem Soundgewand, eingespielt in liebevoller Detailarbeit.

Wise Guys – Zwei Welten

Souverän

Sie hat für Barack Obama gespielt, einen Grammy eingeheimst und ist erst 27 Jahre alt: Esperanza Spalding mischt die Jazz-Szene auf und präsentiert sich auf dem Cover der CD „Radio Music Society“ entsprechend selbstbewusst. Mit Recht: Die US-amerikanische Bassistin und Sängerin legt hier eine Scheibe vor, die eingängig genug ist, um während der Autofahrt zu laufen, und so raffiniert, dass beim konzentrierten Lauschen mit Kopfhörer immer neue Facetten zum Vorschein kommen. Was alleine der Opener „Radio Song“ an Feinheiten enthält, ist schon eine eigene Entdeckungsreise wert. Stilsicher mischt Spalding Spurenelemente von Pop, Funk und Soul in ihre Musik – viel souveräner geht's kaum. Erhältlich auch als Deluxe-Version mit Videos zu den Stücken. (jw)

Esperanza Spalding - Radio Music Society, Universal



FOTO: PROMO

Gekonnt

„Jefferson Airplane“ kennt jeder Liebhaber der klassischen Rockära, weniger geläufig ist der Name der Splittergruppe „Hot Tuna“ - dahinter verbergen sich Gitarrist Jorma Kaukonen und Bassist Jack Casady mit wechselnden Begleitmusikern. Nun ist für kleines Geld eine 5-CD-Box mit Alben aus der Zeit von 1970 bis 1976 erhältlich. Alles dreht sich um den Blues, mal akustisch und mal elektrisch, mal mit Schlagzeug und mal ohne, mal sanfter und mal heftiger, mal mit Geige und mal mit Mundharmonika. Sehr entspannt, das alles, gekonnt, aber nicht auf Perfektion getrimmt. Besonders das schlichte „Hot Tuna“ betitelte Debüt-Album, live aufgenommen in bester Club-Atmosphäre, kann als Paradebeispiel dafür gelten, dass weniger oft tatsächlich mehr ist: Ein Meilenstein des „weißen Blues“, hier in der Ausgabe mit fünf Bonus-Titeln vertreten, für manche eine Wieder-, für andere womöglich eine Neuentdeckung. Übrigens treten „Hot Tuna“ immer noch auf. (jw)

Hot Tuna – Original Album Classics, RCA/Sony



FOTO: PROMO

FÜR HESSE-FANS EIN MUSS

Kaum einer, der seine Erzählungen und Romane nicht kennt: Ob Siddhartha, Demian, Das Glasperlenspiel, Der Steppenwolf oder Narziß und Goldmund – Hermann Hesses Werk wirkt nach, auch heute noch. Als man den dreizehnjährigen Hermann Hesse gefragt hat, was er denn werden wolle, antwortete er: „Entweder Dichter oder gar nichts“. Zum 50. Todestag Hermann Hesses hat der Hörverlag dessen wichtigste Romane in einer Box gesammelt – eine gute Gelegenheit, Hesse wiederzuentdecken.

Hermann Hesse, *Die großen Romane*, 14 Audio-CDs, Hörverlag.



FOTO: HÖRVERLAG

Legendär

Klassik-Perlen in edler Aufmachung: Das bietet die neue Reihe „Signature Collection“. Die Verpackung der Hybrid-SACDs enthält keinerlei Plastik, dafür ein eingeklebtetes Booklet. Zu der Start-Kollektion gehört eine 4er Box mit Walter Giesekings Einspielungen von Debussys Klavierwerken. Die Aufnahmen stammen vom Beginn der 50er Jahre, so dass auch ein Remastering keine Klangwunder bewirken kann, doch gelten sie aus gutem Grund als legendär: klar, klangfarbenreich, ohne die üblichen Verschattungen. (jw)

Walter Gieseeking – *Debussy Complete Piano Works*, EMI



FOTO: PROMO

Stimmig

Transkriptionen sind so eine Sache: Oft genug wirken sie vielleicht interessant, aber auch bemüht originell. Anders bei der chinesischen Gitarristin Xuefei Yang, die sich Cembalo- und Violinwerke von Johann Sebastian Bach angeeignet hat. Mal solistisch, mal zusammen mit dem Elias String Quartet interpretiert sie die Kompositionen stimmig, technisch herausragend und mit einem feinen Händchen für Phrasierungen. In den besten Momenten klingt es so, als hätte Bach die Stücke tatsächlich für Gitarre geschrieben. (jw)

Xuefei Yang – *Bach Concertos*, EMI



FOTO: PROMO



Ralf Helmrich

Ob die individuelle Verbindung mit Weinregal zwischen Wohnen und Küche, der Holzfußboden mit den Holzlamellen über dem Heizungsschacht oder die edle Eingangstür: **Wir überzeugen gerne rundherum.**



Einfach perfekt³

Am Ortfelde 20A · 30916 Isernhagen NB · Tel.: 05 11/730 66-0 · Fax: 730 66-10 · www.helmrichs.de

EIN ARCHITEKT UND SEINE FRAUEN

Schon zum dritten Mal rückt T. C. Boyle einen genialen Exzentriker ins Zentrum eines Romans und erschafft ihn in seinem literarischen Laboratorium neu. Der amerikanische Stararchitekt **Frank Lloyd Wright**, unter anderem Erbauer des New Yorker Guggenheim Museums, ist der Held des 560 Seiten starken Romans „Die Frauen“. Der Frauenheld und monumentale Baukünstler ist ein Protagonist voller Zerrissenheit. T. C. Boyle erzählt dessen Leben zwischen 1909 und 1930, gespiegelt in den Glücksräuschen und Albträumen dreier Gattinnen und einer Geliebten, mitgeteilt aus der Perspektive des Japaners Sato Tadashi, der neun Jahre lang als Schüler auf dem Anwesen Taliesin arbeitete. Tatsächlich hat die Wahl dieses Stoffes einen praktischen Grund. T. C. Boyle selbst bewohnt mit seiner Frau und seinen drei Kindern eine hundert Jahre alte Villa des legendären Architekten in Santa Barbara.

FOTO: DTV



T.C. Boyle: *Die Frauen*., DTV

Hinter den Kulissen

Heinrich Glück, Verleger in Wien, lernt die junge, exzentrische Dagmar kennen und lässt sich scheiden, um seine letzten Jahre mit ihr zu verbringen. Immer ausschließlicher ergreift sie Besitz von seiner Existenz. Als er stirbt, soll er endgültig ihr Eigentum werden: Sie schreibt ein Buch über seinen Tod. Kann eine Frau behaupten, die ganze Wahrheit über ihren Mann zu wissen? Der langjährige Verlagslektor jedenfalls weigert sich, Dagmars Buch zu publizieren. Der aus Österreich stammende Norbert Gstrein zeichnet das Porträt einer Frau, die nur an eine Wahrheit glauben will: ihre eigene. Norbert Gstreins Roman „Die ganze Wahrheit“ lässt sich als Abrechnung mit Suhrkamp lesen. Nicht ohne Reiz!



FOTO: DTV

Norbert Gstrein: *Hinter den Kulissen*, DTV

Die Lust am Leid

Die meisten leiden ohne Gewinn – so steht es im Roman „Das dreizehnte Kapitel“, der ebendiesen Satz widerlegen will. Mit einem Festessen fängt er an: Ein Mann sitzt am Tisch einer ihm unbekannten Frau und kann den Blick nicht von ihr lösen. Wenig später schreibt er ihr, und zwar so, dass sie antworten muss. Es kommt zu einem Briefwechsel, der von Mal zu Mal dringlicher, intensiver wird. Beide, der Schriftsteller und die Theologin, beteuern immer wieder, dass sie glücklich verheiratet sind. Aber sie gestehen auch, dass sie in dem, was sie einander schreiben, aus sich herausgehen können wie nirgends sonst und dass sie ihre Ehepartner verraten. Nur weil ihr Briefabenteuer so aussichtslos ist, darf es sein.



FOTO: ROWOHLT

Martin Walser: *Das dreizehnte Kapitel*, Rowohlt

Hautnahes Zeitdokument

Spätherbst 1945 im thüringischen Mühlhausen: Erika Riemann ist vierzehn Jahre alt, als sie eines Tages übermütig in ihrer Schule ein Stalinporträt mit Lippenstift „verziert“, weil er „so traurig aussieht“. Die folgenden acht Jahre verbringt sie auf einer Odyssee durch ostdeutsche Gefängnisse und Lager, acht Jahre der Demütigungen, Prügel, des Hungerns und der Verzweiflung. Die traumatisierenden Erlebnisse überschatten lange Zeit ihr Leben. Erst mit über 70 Jahren kann sie darüber berichten. Riemann lebt heute in Hamburg und kümmert sich ehrenamtlich um die Dokumentation ähnlicher Fälle.



FOTO: DTV

Erika Riemann: *Die Schleife an Stalins Bart*, DTV

Späte Rache

Zwei Schulfreunde sehen sich nach langer Zeit auf einem Klassentreffen ihrer Brooklyn Jungenschule wieder, beide inzwischen im besten Alter. Als Guido Charlie anvertraut, er habe eine Affäre mit der hinreißenden, verheirateten Cellistin Aviva, wittert dieser die Chance, sich bei seinem Freund zu rächen: Denn der hatte ihm Jahre zuvor seine Freundin ausgespannt. Eine klassisch-verzwickte Dreiecksgeschichte nimmt ihren Lauf. Curt Leviant's witziges Buch ist auch ein Roman übers Älterwerden.



FOTO: GRAF VERLAG

Curt Leviant: *Tagebuch einer Ehebrecherin*, Graf Verlag

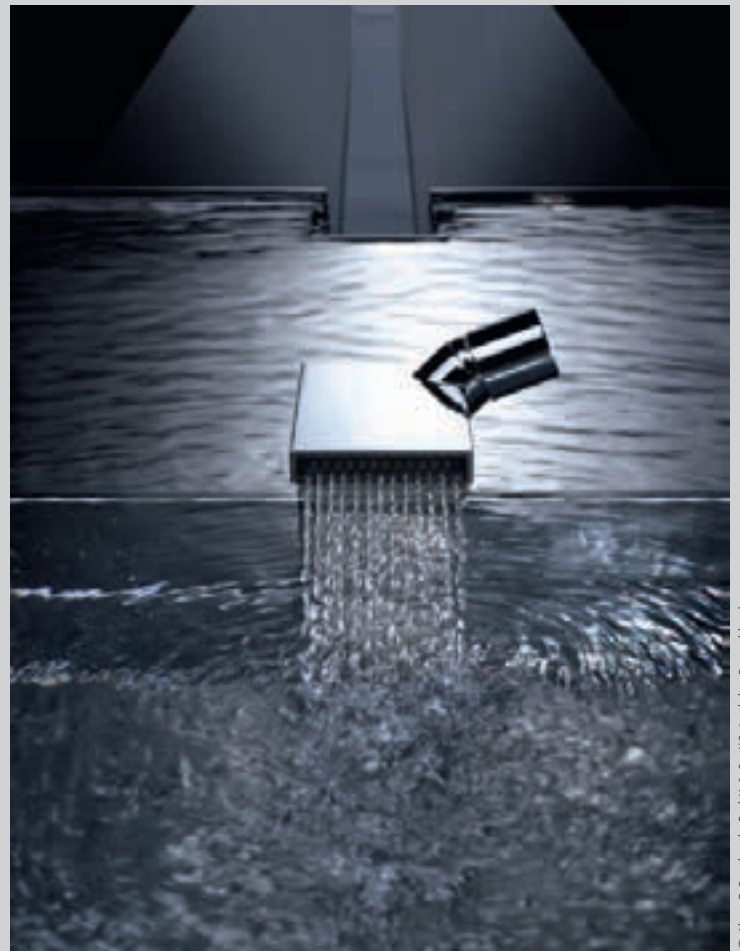
Besondere Familienbande

Sammy mag morgens Vollmilch mit FrootLoops, Jessie ein Glas Sojamilch, Bobbie, der Jüngste, liebt Toast über alles. Roger Rosenblatt und seine Frau übernehmen den Haushalt ihrer Tochter Amy, als sie völlig unerwartet stirbt und ihren Mann sowie drei kleine Kinder hinterlässt. Die Großeltern versuchen, das Unfassbare für die Familie erträglich zu machen. Entscheidend dabei ist das Funktionieren des Alltags, sind die kleinen Pflichten, die Halt und dem Leben einen Sinn geben. Ein schmerzhaft schönes Buch über das Glück, eine Familie zu haben.



FOTO: ULLSTEIN

Roger Rosenblatt: *An jedem neuen Morgen*, Ullstein



© Alays F. Dornbrach GmbH & Co. KG, Iserlohn, Deutschland

BADEINRICHTUNG IN VOLLENDUNG

**HANS G.
BOCK**
BADEINRICHTUNGEN

INNENARCHITEKTUR
INNENEINRICHTUNGEN
BADEINRICHTUNGEN

50 JAHRE HANS G. BOCK

INNENEINRICHTER
DES JAHRES

Friesenstraße 15–19 · 30161 Hannover · Telefon 0511-8664959-0 · www.hansgbock.de
badeinrichtungen@hansgbock.de · Öffnungszeiten: Mo.–Fr. 9 bis 18 Uhr, Sa. 10 bis 14 Uhr

... nicht träumen, handeln!

Noch bis zum 15. Oktober läuft seine – absolut sehenswerte – Ausstellung „im Glashaushaus“ auf der Insel Wilhelmstein im Steinhuder Meer. Für **TIMM ULRICH**S, den einzigen hannoverschen Künstler, der je bei einer documenta vertreten war, und der sich selbst als „Totalkünstler“ bezeichnet, ist sein ganzes Leben ein (Alb-)Traum.

TEXT: **TIMM ULRICH**S

Die Insel Wilhelmstein ist ein beinahe traumhafter Ort für eine Ausstellung; vor traumhafter Kulisse, die übrigens an Böcklins „Toteninsel“ denken lässt, konnte ich ins Blaue hineindenken und hoffen, dass sich überraschende Dinge einstellen. Die besten Ideen kommen mir zumeist beim Reisen oder vor dem Einschlafen und dem Aufwachen – früher habe ich immer Zettel am Bett gehabt, um die Einfälle aufzuzeichnen, ehe sie bei klarem Kopf wieder vergessen waren. Ich notiere meine Ideen auch auf die Hand; die verliere ich schließlich weniger leicht als einen Zettel. Dies alles, damit ich nicht später einer Jahrhundertidee hinterher trauern muss.

Die Arbeit eines Künstlers ist das, was andere Traumarbeit nennen – Phantasien, durch die der Alltag verschönert, bereichert, ergänzt, korrigiert oder konterkariert wird. Ich muss mich nicht ins Reich der Träume flüchten – die Tagträume sind gewissermaßen Traum-Modelle, auf deren Einlösung ich bestehe. Also: Nicht träumen – handeln! Und was ich mache, soll die Augen, die Sinne, die Gedanken und Gefühle öffnen, soll die Menschen so berühren, dass sie die Bilder im besten Falle nicht mehr aus dem Kopf bekommen.

Aber um zu erfahren, was intensives Leben ist, muss man dessen Grenzen erkunden und abschreiten. Daher habe ich auch sehr riskante Projekte gemacht, Performances etwa, bei denen ich zwischen Stromkabeln gependelt bin oder viele Stunden in einem Findling eingeschlossen lag. All diese Selbstversuche waren sehr genau geplant, also kein Selbstmordversuche. Damit jedoch solche Experimente nicht Verboten und Sanktionen unterliegen, habe ich sie trickreich als Kunst ausgewiesen. Ich begeben mich in den Schutzraum der Kunst; doch eigentlich geht es um mehr: um existentielle Grenzerfahrungen. Das gebrannte Kind scheut das Feuer, heißt es; ich aber bin das Kind, welches das Feuer gerade

nicht scheut, das Kind nämlich, das die Hand solange hineinlegt, bis es begriffen hat, was Feuer ist. Ich wundere mich daher über diese lächerlichen Philosophen, die hintertürchen sitzen und sich Gedanken über Gott und die Welt machen. Man wird nämlich nur klüger, wenn die Theorien durch Erfahrung geprüft und gestützt werden. Ich leiste mir also das wilde Träumen und Denken, das andere sich nur in der Nacht leisten, im täglichen Leben und versuche, den Traum ganz direkt zu leben.

Im Traum spielt das Gehirn verrückt und denkt Sachen, die es sich im Alltag nicht leisten kann und darf – denn da verhält man sich schließlich zivilisiert, dressiert und angepasst. Im Traum kann man sich alles erlauben, glaubt man. Ich aber sage: Ich will nicht mein Innenleben verdrängen und in Träumen ausleben, sondern ins tägliche Leben überführen, so ungebrochen wie möglich, aber durchaus mit Rücksicht auf andere.

Nachts träume ich wenig oder kann mich zumeist nicht daran erinnern. Erotische Träume habe ich schon lange nicht mehr, und früher hatte ich sie auch gar nicht nötig: Da habe ich so gelebt, dass für Träume wenig übrig blieb. Was habe ich mich doch damals ins Zeug gelegt, bis zur Lächerlichkeit! Aber manches ist mir auch leicht in den Schoß gefallen, und hinterher war ich glücklich und froh, denn ich habe eigentlich nichts zu bieten, außer vielleicht einer witzigen Konversation.

Wenn es stimmt, was Umfragen behaupten, nämlich dass Frauen nicht so sehr auf eine dicke Brieftasche Wert legen, sondern auf Geist, Humor und Einfühlungsvermögen, hätte ich von ihnen nur so umlagert sein müssen. Aber so gut oder schlimm war es auch wieder nicht. Ich habe immer genug Zeit gehabt, viel Kunst zu machen. Heute, mit 72 Jahren, ficht mich das alles nicht mehr so an. Aber Vergnügen

01



FOTO: HERLING/WOSE

hatte ich schon, als Trost vielleicht, dass künstlerische Erfolge auf sich warten ließen. Seit vier Jahren übrigens bin ich verheiratet, mit der Künstlerin Ursula Neugebauer in Berlin.

Kunst ist unter den Berufen, die ich kenne, der wohl einzige, der mit Geld gar nicht aufzuwiegen ist. In den meisten anderen hingegen bekommen Sie Ihr Gehalt als Entschädigung für entgangenes Leben. Aber ich mache, was mir gefällt; das ist Spaß, Vergnügen; ich lebe mich aus und erlebe mich so intensiv es irgend geht. Zum Glück bin ich als zunächst absolut brotloser Hungerkünstler mit 32 Jahren zu einer Professur gekommen, und jetzt lebe ich monetär von meiner Pension. Die geht natürlich weitgehend drauf für Mieten und für die Produktion von Werken. Aber noch heute kenne ich nicht die Trennung von Arbeitszeit und Freizeit oder Urlaub, von Fron und Lohn. Urlaub ist doch auch so etwas wie eine Traumvorstellung: Man sucht sich eine Trauminsel aus und erträumt sich Erlebnisse, die dann doch zumeist nicht eintreten. Ich selbst mache nie Urlaub, denn im Grunde genommen ist mein ganzes Leben ein einziger Urlaub – Urlaub vom Tod, wenn Sie so wollen.

Dass ich 1977 bei der documenta 6 vertreten war, ist schön, aber nicht die Erfüllung eines Traumes. Der eigentliche Traum, den ich realisiert habe, war, dass ich keinen Brotberuf ergriffen habe, so wie meine kriegsgeschädigten Eltern gern wollten. Ich bin selbsternannter „Totalkünstler“ geworden. Aber die sogenannte Karriere ist dann doch nicht so opulent ausgefallen, wie ich sie mir vorgestellt habe; von Weltruhm kann überhaupt nicht die Rede sein. Das sagt zwar nichts aus über die Substanz und Qualität meiner Werke; aber ich gestehe Ihnen dennoch ganz offen: Ich kenne keinen Künstler in Deutschland nach dem Zweiten Weltkrieg, der so viele folgenreiche Ideen in die Welt gesetzt hat, wie ich.

Ich habe mich nie marktkonform verhalten, nie nach Erfolgsrezeptengesucht oder mich wiederholt. Das heißt: Ich habe mich auf dem Markt niemals eindeutig positionieren wollen, sondern immer nach dem Lustprinzip morgens dies, mittags jenes und abends wieder etwas anderes gemacht – ähnlich wie Karl Marx den „totalen Menschen“ definierte. Was meinen Geist, meine Psyche angeht, bin ich damit gut gefahren; ich habe immer viele geistige Abenteuer erlebt. Finanziell allerdings war manches auch abenteuerlich, allerdings im Negativen. Es wird wahrscheinlich viel zu wenig im Wachen

geträumt. Die meisten Menschen legen sich früh ein gedankliches Korsett an, zwingen sich in bestimmte Verhaltensregeln und gestatten sich keine Ausbrüche. Die Leute sollten viel mehr ihren Verrücktheiten, ihren unkonventionellen Ideen nachgeben, und man könnte viel öfter Spielverderber sein, indem man einfach mal seine Möglichkeiten austestet. Verwechseln Sie aber bitte das Anarchische des Künstlers nicht mit den erbärmlichen moralisch-unmoralischen Seitensprüngen unserer Politiker!

Alpträume habe ich durchaus. Vorgestern Nacht ging mir durch den Kopf, was alles in meiner Wohnung an unfertiger Arbeit herumliegt. Schaffe ich es noch bis zum Lebensende, sie zu bewältigen? Ich möchte mit meinem Nachlass niemanden zur Last fallen und mein Leben „besenrein“ verlassen. Dann fiel mir auch der Abschied gar nicht so schwer – wenn ich sagen kann: Ich habe verantwortungsvoll gelebt, gemäß meinen bescheidenen Talenten und Möglichkeiten. Ich bin nicht religiös und meinte schon immer: Lieber einen Heiden-Spaß genießen, als den Christen-Ernst erleiden! Die drei großen monotheistischen Religionen sind mir allesamt verhasst, denn sie sind herrisch, autoritär, frauenfeindlich und unversöhnlich. Sie wollen die Menschen unterwerfen, domestizieren und in jeder Hinsicht beschneiden. Ich habe mich früh von allem Glauben, also Aberglauben, befreit.

Als strikter Existentialist und Anhänger der Aufklärung, zu der sich Europa unter Blut, Schweiß und Tränen durchgerungen hat, empfinde ich es als meine Aufgabe, das Projekt dieser Aufklärung weiterzuführen. Laut Kant muss der Mensch sich aus seiner selbstverschuldeten Unmündigkeit zur Freiheit durcharbeiten. Und wozu der Mensch fähig ist, im positiven Sinne, das zeigt sich ja in den Künsten. Ich bin „Totalkünstler“, davon habe ich schon gesprochen.

Ich beanspruche totale Freiheit, und ich nehme mir diese Freiheit – auch gegen Widerstände. Ich möchte noch nicht gedachte Gedanken und Bilder in die Welt setzen. Ich forsche, soweit es geht, auf noch nicht besiedelten Terrains, ähnlich den Forschungsreisenden und Entdeckern, die einst die Erde erkundeten. Im Grunde waren Amundsen und Scott in ihrem Ehrgeiz, den immateriellen und nur gedanklich bedeutsamen Südpol als erste zu betreten, auch so etwas wie die von ihren Ideen besessenen Künstlertypen. Das alles hat viel mit Lebensträumen zu tun und mit dem wegweisenden Polarstern unserer Existenz. ■



In Moskau starb endlich Josef Stalin, in Oberholsten/Wiehengebirge wurde Dietmar Wischmeyer geboren. Dann passierte zehn Jahre nichts, bis er das Gymnasium der Kreisstadt besuchte. Dort passierte dann neun Jahre nichts. 1976 begann er das Studium der Philosophie in Ostwestfalen. Erwartungsgemäß passierte wieder nichts, diesmal aber nur acht Jahre. Jetzt aber erst mal eine Pause. 1988 lockte ein norddeutscher Radiosender mit Geld und Sendezeit. Ab da beginnt Dietmar Wischmeyer alles aufzuschreiben, was so um ihn herum passiert.

VORSCHAU

Die nächste nobilis erscheint am 1. Oktober 2012

Indian Summer:
So schön ist der Herbst

Könige der Tasten:
125 Jahre Klavierhaus Döll

Hirsch, Jagd und Co:
Stilvolle Mode mit Flair

Was ist für Sie der höchste Genuss?

Petersilie mit einem scharfen Messer schneiden und mit Bleistiften der Härte 2B schreiben.

Welchen Luxus leisten Sie sich, den Sie sich eigentlich gar nicht leisten können?

Vier LKW, davon eine Magirus Feuerwehr, mit der ich wirklich nichts anfangen kann. Sie ist wie eine große Skulptur – nur schöner und lauter.

Was war das schönste Geschenk, das Sie je bekommen haben?

Ein 28er Fahrrad (sehr nützlich) und ein Feuerwerk (sehr unnützlich).

Welches Buch können Sie weiterempfehlen?

Walter Serner: Die letzte Lockerung.

Bei welcher Musik können Sie vergessen?

Wen?

Von welchem Kleidungsstück würden Sie sich nur ungern trennen?

In der Öffentlichkeit: von fast keinem. Im Schlafzimmer: von jedem.

Welcher Nascherei können Sie nicht widerstehen?

Koteletts.

Was gefällt Ihnen an Hannover?

Dass andere (z.B. Hamburger, Münchener) es doof und langweilig finden. Ein größeres Kompliment kann man einer Stadt kaum machen.

Was ärgert Sie an unserer Stadt?

Öko-Schikane und mangelndes Selbstbewusstsein.

Wo essen Sie in Hannover am liebsten und warum?

Bratwurst-Glöckle: schnell und unpräzise.

Was können Sie selbst am besten kochen?

Spaghetti mit Knoblauch und Öl, aber auch sonst sehr viel!

Was darf in Ihrem Kühlschrank nie fehlen?

Milch, Parmesan, Bier.

Ihre Helden in der Geschichte?

Martin Luther, Eulenspiegel, Lazar Schargodrodski, Ernst Heinkel

Was war Ihre wichtigste Entscheidung?

Kein Lehramt zu studieren!

Welcher Beruf (außer dem eigenen) wäre für Sie noch interessant und warum?

Postzusteller (frische Luft, gesunder Teint) (war ich schon mal), Fliesenleger (bitte keine Benefiz-Fliesenlege-Anfragen!), Pastor (Christendarstellungen die Leviten lesen).

Wie lautet Ihre Lebensphilosophie?

Kein Geld, keine Witze (beruflich). Freundlichkeit ist die Waffe der Schläuen (privat).

nobilis · Lebensart aus Hannover

Herausgeber und Verlag:
Schlütersche Verlagsgesellschaft mbH & Co. KG
Postanschrift: 30130 Hannover
Adresse: Hans-Böckler-Allee 7, 30173 Hannover
Telefon 0511 8550-0, www.nobilis.de
ISSN 1437-6237

Verlagsleitung: Klaus Krause

Redaktion:
Eva Holtz (v.i.S.d.P.)
Annette Langhorst
Telefon 0511 8550-2632
eva.holtz@schluetersche.de
Geza-Marie Frahn
Telefon 0511 8550 2471
nobilisag@schluetersche.de
Telefax 0511 8550-2403

Wirtschaftsmedien

Leitung: Irmke Frömling
Gesamtanzeigenleitung:
Andreas Dirschauer, Telefon 0511 8550-2477

Anzeigenleitung:
Olaf Blumenthal, Telefon 0511 8550-2524
blumenthal@schluetersche.de

Anzeigenverkauf:
Britta Rinne, Telefon 0511 8550-2431
rinne@schluetersche.de

Druckunterlagen:
anzeigendaten-nob@schluetersche.de
Tel. 0511 8550-2522, Fax 0511 8550-2401

Producer: Simon Kondermann

EBV: Funckonzept – Karina Funck-Bartens

Titelfoto: Dominique Postera

VIP-Service Reservierungen:
Nadine Jerke, Telefon 0511 8550-2636
jerke@schluetersche.de

Vertrieb/Abonnement-Service:
Telefon 0511 8550-2636, Telefax 0511 8550-2405
vertrieb@schluetersche.de

Gültige Anzeigenpreisliste:
Nr. 34 vom 1.1.2012

Erscheinungsweise: 10 Ausgaben im Jahr

Bezugspreis: Jahresabonnement einschließlich MwSt. und Porto beträgt € 39,-.
Das Jahresabonnement schließt die Teilnahme am nobilis VIP-Service ein.
Einzelpreis € 4,- zzgl. Versandgebühren.

Die Mindestabnahme beträgt 1 Jahr. Danach gilt eine Kündigungsfrist von 8 Wochen zum Halbjahres- bzw. Jahresende.

Bankverbindung für Vertriebsrechnungen:
Nord/LB Hannover (BLZ 250 500 00)
Konto 101 418 200

Für unverlangt eingesandte Manuskripte, Fotos und anderes Material übernimmt der Verlag keine Haftung. Gekennzeichnete Artikel geben die Meinung der Autoren wieder.

Die Wirtschaftsmedien im Überblick

- genau
- nobilis
- Norddeutsches Handwerk
- handwerk.com

Druck: Gutenberg Beuys Feindruckerei GmbH
Hans-Böckler-Straße 52, 30851 Langenhagen

Ihr Spezialist für massives Wohnen
und gesundes Schlafen mit starken
Partnern für individuelle Lösungen.



design & **Natur**

Internationale Massivholzmöbel

30855 Langenhagen/OT Godshorn
Gewerbegebiet Schulenburg | Berliner Allee 55
Tel. 0511/78691-0 | E-Mail: info@design-und-natur.de
www.design-und-natur.de



Reg. Hannover, ehem. Forsthaus in Hanglage,
top san. 2003, Wfl./Grdst. ca. 225/2.025 qm.
ID-Nr: W-00A46M, KP € 415.000

Steinhuder Meer · Makler · Tel. 05033 - 981981
www.engelvoelkers.com/Steinhude

ENGEL & VÖLKERS

iks wellness

Die Profis für Schwimmbad
und Wellness

Technik und Handwerk
auf höchstem Niveau.

Kühling & Hauers
Schwimmbadtechnik

Valentin Schmidt
Möbel & Fassaden

Gebr. Kaufmes
Fliesen & Naturstein

Vintz
Dämm- & Malerarbeiten

Hamann & Lege
Elt. & Steuerungstechnik

iks-wellness.de

Am Ortfelde 32 · 30916 Isernhagen NB · T. (05 11) 7 28 51 - 0



STEINWOLF
Naturstein *Lösungen*

Steinmetz-, und Bildhauermeister
Friedrich Aly
Tel.: 0 51 21 · 13 25 93
Heinrichstraße 26
31137 Hildesheim
www.steinwolf.de

www.zahnarzt-dr-stock.de

Ihre Zähne
in besten Händen

STOCK
ISERNHAGEN

Praxis für Zahnheilkunde
Dr. med. dent. Thomas Stock
30916 Isernhagen KB · Dorfstraße 76
Telefon 0 51 39 / 3055
Telefax 0 51 39 / 88155

Zertifiziert Ästhetische Zahnheilkunde und Implantologie

Ihr kompetenter
Partner für alle
Malerarbeiten . . .

www.kauroff.de



Malermeister
KAUROFF
Materiebetrieb GmbH

Niedersachsenstr. 32 B
30853 Langenhagen
Tel. 0511 / 771222
Mobil: 0170 / 5535178



**Praxis für
Plastisch-
Ästhetische
Chirurgie**

Fettabsaugung	Brustkorrekturen	Face lift
Nasenkorrekturen	Ohr- und Lidkorrekturen	
Faltenbehandlung	Botulinum toxin	
Bauch-, Oberarm- und Beinstraffung		
Narbenbehandlung u. a.		

Dr. med. Ramon Wakili
Facharzt für Plastische Chirurgie
Walsroder Straße 26
30851 Hannover - Langenhagen
Fon 0511 72 14 14
www.dr-wakili.de



www.dahlercompany.de

DAHLER & COMPANY
IMMOBILIEN



GEHRDEN: TRAUMHAUS MIT RAFFINESSEN

Ideal für zwei oder drei, 162 m² Wohnfläche,
Baujahr 2009, Natursteinböden, Designbäder,
Luxusküche, BUS System u.v.m. KP: EUR 690.000,-

BÜRO ISERNHAGEN-SÜD
TEL 0511.590 55 30 | FAX 0511.590 55 31
Isernhagen-Sued@dahlercompany.de

Einbauschränke



Osterstraße 32
30159 Hannover

Fon: 0511 - 363 15 12
Fax: 0511 - 363 25 80

www.wohndecken-nach-mass.de

Wohnideen
nach Maß

bulthaup



bulthaup b3

Folgt keinen schnellen Trends.
Sondern Überzeugungen.

Eine bulthaup verbindet höchste
Individualität mit Präzision.

Die Liebe zum Detail spielt dabei eine ebenso
wichtige Rolle wie das architektonische Gesamt-
konzept. Das macht jede bulthaup einzigartig.
Zu einer echten Maßarbeit, genau auf den Raum
zugeschnitten und auf alle, die darin leben.



Mehr per QR-Code oder unter
www.bulthaup-hannover.de

bulthaup hannover

by **HESSE**

bulthaup in der werkart
Robert-Hesse-Straße 3
30827 Garbsen/Hannover
Tel. 0511 22006-12

bulthaup Hannover
Aegidientorplatz 1
30159 Hannover
Tel. 0511 6909170